



**Raiffeisen Bank
International**

Zwischenbericht

1. bis 3. Quartal 2013

Wichtige Daten auf einen Blick

Raiffeisen Bank International Konzern			
Monetäre Werte in € Millionen	2013	Veränderung	2012
Erfolgsrechnung	1.1.-30.9.		1.1.-30.9.
Zinsüberschuss	2.776	7,0%	2.596
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 800	28,3%	- 623
Provisionsüberschuss	1.203	7,3%	1.120
Handelsergebnis	240	9,0%	220
Verwaltungsaufwendungen	- 2.430	4,0%	- 2.336
Periodenüberschuss vor Steuern	696	- 37,6%	1.115
Periodenüberschuss nach Steuern	461	- 48,2%	889
Konzern-Periodenüberschuss	411	- 51,2%	842
Bilanz	30.9.		31.12.
Forderungen an Kreditinstitute	21.589	- 3,3%	22.323
Forderungen an Kunden	82.431	- 1,1%	83.343
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.617	- 1,9%	30.186
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	67.496	1,8%	66.297
Eigenkapital	10.354	- 4,8%	10.873
Bilanzsumme	131.034	- 3,7%	136.116
Kennzahlen	1.1.-30.9.		1.1.-30.9.
Return on Equity vor Steuern	8,6%	- 5,4 PP	14,1%
Return on Equity nach Steuern	5,7%	- 5,5 PP	11,2%
Konzern-Return on Equity	5,4%	- 6,2 PP	11,7%
Cost/Income Ratio	56,9%	- 1,5 PP	58,4%
Return on Assets vor Steuern	0,70%	- 0,30 PP	1,00%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	3,08%	0,48 PP	2,60%
NPL Ratio	10,3%	0,3 PP	10,0%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	1,29%	0,29 PP	1,00%
Bankspezifische Kennzahlen¹	30.9.		31.12.
Risikoaktiva (Kreditrisiko)	68.132	0,0%	68.136
Gesamte Eigenmittel	12.254	- 4,9%	12.885
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	6.617	- 0,1%	6.626
Überdeckungsquote	85,2%	- 9,3 PP	94,5%
Core Tier 1 Ratio, gesamt	10,1%	- 0,6 PP	10,7%
Kernkapitalquote (Tier 1), Kreditrisiko	12,9%	- 0,7 PP	13,6%
Kernkapitalquote (Tier 1), gesamt	10,6%	- 0,6 PP	11,2%
Eigenmittelquote	14,8%	- 0,7 PP	15,6%
Aktienkennzahlen	1.1.-30.9.		1.1.-30.9.
Gewinn je Aktie in €	1,34	- 62,3%	3,55
Schlusskurs in € (30.9.)	24,19	- 14,2%	28,19
Höchstkurs (Schlusskurs) in €	33,59	14,7%	29,29
Tiefstkurs (Schlusskurs) in €	19,96	7,1%	18,64
Anzahl der Aktien in Millionen (30.9.)	195,51	-	195,51
Marktkapitalisierung in € Millionen (30.9.)	4.729	- 14,2%	5.510
Ressourcen	30.9.		31.12.
Mitarbeiter zum Stichtag	58.772	- 2,2%	60.084
Geschäftsstellen	3.051	- 1,8%	3.106
Kunden in Millionen	14,4	1,9%	14,2

¹ Gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWVG) zur Veranschaulichung. Die RBI als Teil des RZB-Konzerns unterliegt als Konzern nicht den Vorschriften des BWVG.

Inhalt

RBI auf dem Kapitalmarkt.....	4
Konzern-Lagebericht	7
Entwicklung der Märkte.....	7
Ertrags, Finanz- und Vermögenslage.....	9
Ergebnis im Vorjahresvergleich.....	10
Ergebnis im Quartalsvergleich.....	13
Bilanzentwicklung.....	15
Risikomanagement.....	17
Ausblick.....	18
Segmentbericht.....	19
Einteilung der Segmente.....	19
Segmentüberblick.....	19
Zentraleuropa.....	20
Südosteuropa.....	27
Russland.....	36
GUS Sonstige.....	39
Group Corporates.....	43
Group Markets.....	45
Corporate Center.....	46
Konzernzwischenabschluss.....	48
Gesamtergebnisrechnung.....	48
Bilanz.....	51
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	52
Kapitalflussrechnung.....	53
Segmentberichterstattung.....	53
Anhang.....	58
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung.....	60
Erläuterungen zur Bilanz.....	64
Risikobericht.....	70
Sonstige Erläuterungen.....	81
Impressum/Disclaimer.....	89

Mit RBI wird in diesem Bericht der RBI-Konzern bezeichnet. Ist dagegen die Raiffeisen Bank International AG gemeint, wird der Begriff RBI AG verwendet.

Die Berechnungen der Loan/Deposit Ratio und der Cost/Income Ratio wurden geändert: Diese erfolgen nun – auch rückwirkend – bei der Loan/Deposit Ratio abzüglich Ansprüche und Verpflichtungen aus (Reverse-)Repogeschäften und Wertpapierleihen, bei der Cost/Income Ratio ohne Bankenabgabe.

In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

RBI auf dem Kapitalmarkt

Fortsetzung der expansiven Geldpolitik

Das beherrschende Thema auf den internationalen Finanzmärkten war im dritten Quartal 2013 abermals die amerikanische Geldpolitik: Nach der Ankündigung der US-Notenbank im Juni, die Liquiditätszufuhr noch in diesem Jahr zu drosseln, stellten sich die Märkte zunächst auf geringere Aufkäufe von Staatsanleihen durch die Zentralbank ein. Im September überraschte US-Notenbankchef Ben Bernanke dann jedoch mit der Aussage, an der lockeren US-Geldpolitik festhalten zu wollen. Die Aktienbörsen reagierten darauf mit deutlich steigenden Kursen. Anleihekurse legten ebenfalls erheblich zu, während die Renditen fielen. Zuvor hatten die Sorge um ein militärisches Eingreifen in Syrien und dessen für den gesamten Nahen Osten unabsehbare Folgen die Märkte einige Wochen in Atem gehalten.

Anfang Oktober kam es in den USA erstmals seit 17 Jahren – nachdem es Demokraten und Republikanern nicht gelungen war, sich auf ein Budget zu einigen – zu einem so genannten Government Shutdown. Die Behörden der US-Bundesregierung stellten ihre Tätigkeit zum Großteil ein und standen wegen mangelnder Finanzierung still, was die Märkte vorerst wenig beeinflusste. In letzter Minute legten die Parteien ihren Haushaltsstreit jedoch bei. Für die Akteure an den weltweiten Finanzmärkten entfiel damit ein großer Unsicherheitsfaktor. Der DAX kletterte auf ein neues Allzeithoch, der S&P 500 und der ATX stiegen ebenfalls.

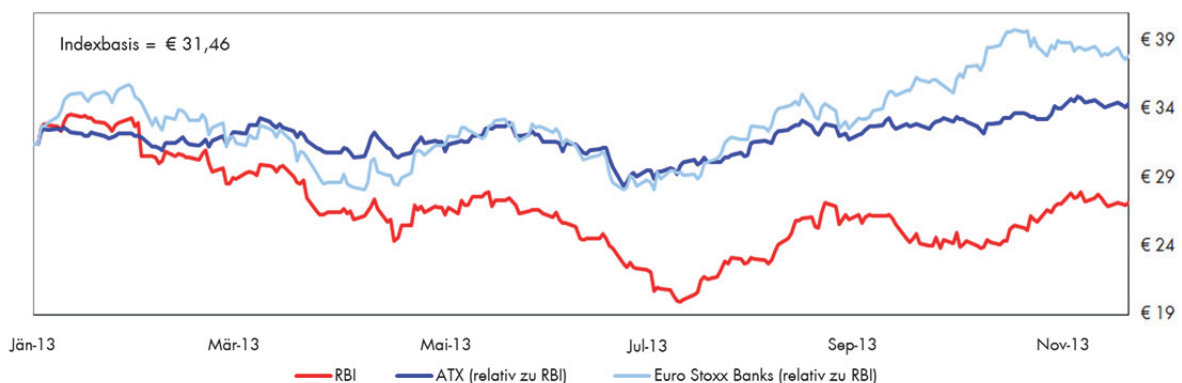
Positive Signale kamen zur selben Zeit aus Italien: Regierungschef Enrico Letta gewann die Vertrauensabstimmung im Senat. Somit konnten Neuwahlen und die damit einhergehenden Unsicherheiten auf den Märkten vermieden werden, was Anleger mit einer deutlich höheren Nachfrage nach italienischen Staatspapieren honorierten.

Anfang November senkte die Europäische Zentralbank (EZB) überraschend den Leitzins auf den historischen Tiefststand von 0,25 Prozent. Sie reagierte damit auf die schwache Preisentwicklung im Euro-Raum im Oktober mit nur 0,7 Prozent Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung der RBI-Aktie

Die RBI-Aktie gewann im dritten Quartal 2013 8,0 Prozent an Wert. Nachdem sie mit € 22,40 in den Juli gestartet war, verzeichnete sie am 30. September einen Schlusskurs von € 24,19. Zum Redaktionsschluss dieses Berichts am 21. November 2013 notierte sie bei € 27,20.

Kursentwicklung seit 1. Jänner 2013 im Vergleich zu ATX und EURO STOXX Banks



Aktive Kapitalmarktkommunikation

Im dritten Quartal 2013 bot die RBI interessierten Investoren auf Roadshows in Amsterdam, Hamburg, London, New York und Warschau wieder Gelegenheit zu persönlicher Information.

Anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse für das erste Halbjahr 2013 am 22. August traf der Vorstand der RBI Investoren in Wien und hielt zudem eine Telefonkonferenz ab, an der rund 200 internationale Analysten und Investoren teilnahmen. Die Veranstaltung steht im Internet unter www.rbinternational.com → Investor Relations → Veranstaltungen als Webcast zur Verfügung.

Eine weitere Veranstaltung für Investoren und Analysten fand am 24. und 25. September in London statt, wo sich Karl Sevelda dem Kapitalmarkt erstmals bei einer internationalen Konferenz als Vorstandsvorsitzender präsentierte und seine strategischen Schwerpunkte erläuterte. Dem Treffen waren zahlreiche Einzelgespräche des neuen CEO mit Investoren und Analysten vorausgegangen.

Neben 29 Aktienanalysten geben 17 Anleiheanalysten regelmäßig Empfehlungen zur RBI als Investment ab. Damit ist die RBI jenes Unternehmen in Österreich, über das die größte Anzahl von Analystenhäusern regelmäßig berichtet.

Aktienkennzahlen und Details zur Aktie

Die Aktie der RBI notiert seit dem 25. April 2005 an der Wiener Börse. Die RZB hielt zum Quartalsende rund 78,5 Prozent der RBI-Aktien, die verbleibenden Aktien befanden sich im Streubesitz. Etwa ein Drittel davon befand sich Ende Juni 2013 in Händen von Privatanlegern, die mehrheitlich aus Österreich stammen. Die restlichen zwei Drittel des Streubesitzes wurden von institutionellen Investoren gehalten. Diese wiesen weiterhin eine breite internationale Streuung auf: Rund ein Viertel stammt aus den USA, rund 20 Prozent aus Österreich, rund 20 Prozent aus Großbritannien und Irland sowie rund ein Viertel aus weiteren EU-Staaten. Die verbleibenden institutionellen Investoren kamen aus anderen Staaten, wie z. B. Singapur und Japan.

Kurs zum 30. September 2013	€ 24,19
Höchstkurs/Tiefstkurs (Schlusskurse) im dritten Quartal 2013	€ 27,16 / € 19,96
Gewinn je Aktie vom 1. Jänner bis zum 30. September 2013	€ 1,34
Marktkapitalisierung zum 30. September 2013	€ 4,729 Milliarden
Durchschn. Tagesumsatz (Einzelzählung) im dritten Quartal 2013	224.134 Stück
Börseumsatz (Einzelzählung) im dritten Quartal 2013	€ 345,54 Millionen
Streubesitz zum 30. September 2013	rund 21,5%
ISIN	AT0000606306
Ticker-Symbole	RBI (Wiener Börse) RBI AV (Bloomberg) RBIV.VI (Reuters)
Marktsegment	Prime Market
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 30. September 2013	195.505.124

Details zum Rating

Rating-Agentur	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Moody's Investors Service	A2	P-1	negative
Standard & Poor's	A	A-1	negative
Fitch Ratings	A	F1	stable

Finanzkalender 2014

27. Februar 2014	Beginn der Quiet Period
27. März 2014	Geschäftsbericht 2013, Conference Call
28. März 2014	RBI Investor Presentation, London
8. Mai 2014	Beginn der Quiet Period
22. Mai 2014	Zwischenbericht 1. Quartal, Conference Call
4. Juni 2014	Hauptversammlung
11. Juni 2014	Ex-Dividendentag und Dividendenzahlung
7. August 2014	Beginn der Quiet Period
21. August 2014	Zwischenbericht 1. Halbjahr, Conference Call
6. November 2014	Beginn der Quiet Period
20. November 2014	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal, Conference Call

Kontakt für Eigen- und Fremdkapitalinvestoren

E-Mail: ir@rbinternational.com
 Internet: www.rbinternational.com → Investor Relations
 Telefon: +43-1-71 707-2089
 Telefax: +43-1-71 707-2138

Raiffeisen Bank International AG
 Group Investor Relations
 Am Stadtpark 9
 1030 Wien, Österreich

Konzern-Lagebericht

Entwicklung der Märkte

Nach einem Plus von 2,2 Prozent im Jahr 2012 dürfte sich das Wirtschaftswachstum in Zentral- und Osteuropa (CEE) 2013 nach aktueller Einschätzung auf 1,1 Prozent verringern. Trotz dieses Rückgangs deuten die BIP-Daten des dritten Quartals 2013 auf eine anhaltende Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung hin. Die Vorlaufindikatoren unterstützen die Annahme einer weiteren Wachstumsverbesserung in den kommenden Quartalen. Wichtig dafür ist allerdings die Entwicklung in der Eurozone, mit der CEE über den Exportsektor eng verbunden ist. Die Wachstumsverbesserung in CEE sollte sich 2014 fortsetzen; für das kommende Jahr wird ein Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent prognostiziert.

Zentraleuropa (CE) – Polen, die Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn – ist die wirtschaftlich am weitesten entwickelte Region in CEE. Mit Ausnahme Polens sind die Volkswirtschaften in CE klein, offen und in hohem Maß abhängig von Exporten in die Eurozone. Nach einem Wachstum von 0,7 Prozent im Jahr 2012 dürfte das Wirtschaftswachstum in CE mit 0,5 Prozent auch 2013 auf einem ähnlichen Niveau bleiben. Dennoch deuten sowohl die jüngsten BIP-Daten wie auch die Vorlaufindikatoren auf eine anhaltende Verbesserung der Wirtschaftslage hin. Im dritten Quartal 2013 zeigten sich in CE vor allem Ungarn, Polen sowie die Slowakei positiv, in der Tschechischen Republik hingegen enttäuschten die Daten. Von den CE-Ländern befindet sich lediglich Slowenien noch in einer Rezession. Für 2014 wird für CE ein anhaltender konjunktureller Aufschwung prognostiziert, der sich in einem Wirtschaftswachstum von 2,1 Prozent niederschlagen sollte.

In Südosteuropa (SEE) – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Rumänien und Serbien – sollte sich die Wirtschaft 2013 mit einem Plus von 1,5 Prozent erholen, nachdem diese Region 2012 ein weiteres Jahr der Stagnation erlebt hatte. Das stärkste Wachstum wird 2013 in Rumänien erwartet, was durch die BIP-Zahlen des dritten Quartals bestätigt wurde. Albanien und Serbien sollten auf Jahressicht ebenfalls positive Wachstumsraten generieren. Für Bulgarien sowie Bosnien und Herzegowina wird ein schwächeres Plus von lediglich 0,5 Prozent im Jahresvergleich prognostiziert. Kroatien dürfte auch 2013 eine Schrumpfung der Wirtschaftsleistung erfahren, mit minus 0,5 Prozent jedoch deutlich geringer als im Vorjahr. Für das Jahr 2014 wird für SEE insgesamt eine weitere Verbesserung des Wachstumstrends auf 1,9 Prozent erwartet. Vor allem die in vielen Ländern dieser Region erfolgten Strukturreformen dürften für Aufwärtspotenzial sorgen.

Die Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) – Belarus, Russland und die Ukraine – waren deutlich weniger stark von den Ereignissen in der Eurozone beeinflusst als jene in CE und SEE. Zudem profitierte Russland in den vergangenen Jahren von einem relativ stabilen Ölpreis auf hohem Niveau. Vor diesem Hintergrund koppelte sich die Region partiell von der Wachstumsschwäche der Eurozone ab. 2012 zeigten sich jedoch erste Anzeichen einer Abschwächung des Aufschwungs, und das Wirtschaftswachstum reduzierte sich auf 3,1 Prozent. Besonders seit der zweiten Jahreshälfte 2012 konnte sich auch die GUS dem globalen Umfeld nicht mehr entziehen. So verschlechterte sich die für die Ukraine wichtige Stahlkonjunktur merklich. Schwächere Exporte und eine Abnahme der Investitionen führten in der Folge zu einer Verringerung des Wirtschaftswachstums in der Region. Zusätzlich kam gegen Jahresende 2012 der bis dato als Stütze wirkende inländische Konsum unter Druck – eine Tendenz, die weiter anhält. Für 2013 ist in der GUS deshalb mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung um nur 1,3 Prozent zu rechnen, für 2014 wird ein Anstieg um 2,0 Prozent erwartet.

Entwicklung des realen BIP – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Region/Land	2012	2013e	2014f	2015f
Polen	1,9	1,2	2,5	3,0
Slowakei	2,0	0,9	2,0	3,0
Slowenien	-2,3	-2,0	-0,5	1,5
Tschechische Republik	-0,9	-1,0	2,3	2,4
Ungarn	-1,7	0,5	1,5	1,5
CE	0,7	0,5	2,1	2,6
Albanien	1,6	2,0	3,0	3,5
Bosnien und Herzegowina	-1,1	0,5	1,5	3,5
Bulgarien	0,8	0,5	2,0	3,5
Kroatien	-2,0	-0,5	1,0	1,5
Kosovo	3,0	3,0	3,0	4,0
Rumänien	0,7	2,5	2,0	2,5
Serbien	-1,7	1,5	2,0	3,0
SEE	0,0	1,5	1,9	2,7
Belarus	1,5	2,0	2,0	3,0
Russland	3,4	1,5	2,0	2,5
Ukraine	0,2	-1,0	1,5	2,5
GUS	3,1	1,3	2,0	2,5
CEE	2,2	1,1	2,0	2,6
Österreich	0,9	0,5	1,5	2,3
Deutschland	0,9	0,5	1,8	2,5
Eurozone	-0,6	-0,3	1,5	2,0

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den ersten neun Monaten 2013 erzielte die RBI einen Periodenüberschuss vor Steuern von € 696 Millionen. Der damit gegenüber der Vergleichsperiode verzeichnete Rückgang von € 419 Millionen beruhte überwiegend auf Sondereffekten im Jahr 2012, in dem aus dem Verkauf von Anleihen sowie dem Rückkauf von hybridem Kernkapital ein Ergebnis von insgesamt € 269 Millionen angefallen war. Eine deutliche Ergebnisverbesserung im operativen Geschäft von 10 Prozent oder € 173 Millionen – größtenteils vom Zins- und Provisionüberschuss getragen – wurde durch höhere Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen (plus € 176 Millionen) kompensiert. Ein weiterer Anstieg des negativen Ergebnisses aus Derivaten und Verbindlichkeiten belastete das Vorsteuerergebnis zusätzlich.

Die Betriebserträge erhöhten sich im Periodenvergleich um 7 Prozent oder € 267 Millionen auf € 4.267 Millionen. Eine erfreuliche Entwicklung zeigte dabei der Zinsüberschuss: Die Nettozinsspanne (gerechnet auf die zinstragenden Aktiva) verbesserte sich durch die Optimierung der Liquiditätsposition und Repricing-Maßnahmen um 48 Basispunkte auf 3,08 Prozent. Dies ergab trotz insgesamt geringerer Volumina einen Zuwachs des Zinsüberschusses um 7 Prozent auf € 2.776 Millionen. Darüber hinaus verzeichnete der Provisionüberschuss aufgrund von Gebührenerhöhungen in Ungarn und höherer Volumina einen Anstieg von 7 Prozent auf € 1.203 Millionen.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen überwiegend durch die im Mai 2012 erfolgte Einbeziehung und Integration der Polbank im Periodenvergleich um 4 Prozent oder € 94 Millionen auf € 2.430 Millionen. Ein weiterer Grund für diesen Anstieg lag in Gehaltsanpassungen in Russland. Positive Effekte ergaben sich in einigen Ländern hingegen aus den laufenden Kostensenkungsprogrammen. Die Anzahl der Geschäftsstellen sank im Jahresabstand vorwiegend aufgrund der Optimierung des Filialnetzes im Zuge der Fusion mit der Polbank um 64 auf 3.051.

Die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen stiegen im Periodenvergleich um 28 Prozent oder € 176 Millionen auf € 800 Millionen. Hier war es in der Vergleichsperiode zu Nettoauflösungen von Portfolio-Wertberichtigungen im Ausmaß von € 90 Millionen gekommen, während in der Berichtsperiode Nettodotierungen von € 28 Millionen erforderlich wurden. Die Nettodotierungen zu Einzelwertberichtigungen erhöhten sich um 9 Prozent auf € 781 Millionen.

Das Ergebnis aus Derivaten und Verbindlichkeiten blieb in der Berichtsperiode negativ und verschlechterte sich von minus € 108 Millionen auf minus € 243 Millionen. Die in dieser Position enthaltenen Bewertungen für die Credit Spreads der eigenen Verbindlichkeiten resultierten in einem Bewertungsverlust von € 139 Millionen gegenüber € 72 Millionen in der Vergleichsperiode. Grund dafür war eine Beruhigung der Finanzmärkte, die zu einer markanten Verringerung der CDS-Aufschläge für die RBI führten. Aus dem teilweisen Rückkauf von Hybridanleihen hatte sich in der Vergleichsperiode hingegen ein positives Ergebnis von € 113 Millionen ergeben.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen ging gegenüber der Vergleichsperiode um € 226 Millionen auf € 73 Millionen zurück. Hier hatte der zur Erfüllung der von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) vorgeschriebenen Kapitalquote erfolgte Verkauf von Wertpapieren der Konzernzentrale in der Vergleichsperiode ein Veräußerungsergebnis von € 156 Millionen geliefert. In der Berichtsperiode wurden aus Verkäufen von Beteiligungen Veräußerungsergebnisse von € 49 Millionen – vor allem in Russland und in der Ukraine – generiert, die Bewertung des Fair-Value-Bestands an Wertpapieren brachte ein positives Ergebnis von € 22 Millionen.

Der Periodenüberschuss nach Steuern lag in der Berichtsperiode um 48 Prozent oder € 428 Millionen unter dem Wert der Vergleichsperiode, während sich die Steuerquote um 14 Prozentpunkte auf 34 Prozent erhöhte. Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile stieg um € 3 Millionen auf € 50 Millionen. Nach Abzug des Ergebnisses der nicht beherrschenden Anteile ergab sich ein Konzern-Periodenüberschuss von € 411 Millionen. In der Berichtsperiode befanden sich durchschnittlich 194,9 Millionen Aktien im Umlauf. Daraus resultierte ein Gewinn je Aktie von € 1,34. In der Vergleichsperiode des Vorjahres war dieser bei € 3,55 gelegen.

Ergebnis im Vorjahresvergleich

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	2.776	2.596	181	7,0%
Provisionsüberschuss	1.203	1.120	82	7,3%
Handelsergebnis	240	220	20	9,0%
Sonstiges betriebliches Ergebnis ¹	48	63	- 16	- 24,6%
Betriebserträge	4.267	4.000	267	6,7%
Personalaufwand ²	- 1.227	- 1.178	- 48	4,1%
Sachaufwand	- 920	- 884	- 36	4,1%
Abschreibungen	- 283	- 274	- 9	3,3%
Verwaltungsaufwendungen³	- 2.430	- 2.336	- 94	4,0%
Betriebsergebnis	1.837	1.664	173	10,4%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 800	- 623	- 176	28,3%
Übrige Ergebnisse ³	- 342	74	- 416	-
Periodenüberschuss vor Steuern	696	1.115	- 419	- 37,6%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 236	- 226	- 9	4,2%
Periodenüberschuss nach Steuern	461	889	- 428	- 48,2%
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	- 50	- 47	- 3	6,3%
Konzern-Periodenüberschuss	411	842	- 431	- 51,2%

¹ Exkl. Wertminderungen auf Firmenwerte sowie Bankenabgaben.

² Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19 (Effekt unter € 1 Million).

³ Inkl. Wertminderungen auf Firmenwerte sowie Bankenabgaben.

Zinsüberschuss

In den ersten neun Monaten 2013 stieg der Zinsüberschuss gegenüber der Vergleichsperiode 2012 um 7 Prozent oder € 181 Millionen auf € 2.776 Millionen. Dabei wurde der Rückgang der Zinserträge aufgrund niedrigerer Kreditvolumina durch geringere Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen mehr als kompensiert. Der Zinsertrag aus derivativen Finanzinstrumenten erhöhte sich um 15 Prozent oder € 41 Millionen auf € 302 Millionen, überwiegend zurückzuführen auf die Entwicklung in Polen und der Konzernzentrale.

Die Nettozinsspanne nahm im Jahresabstand um 48 Basispunkte auf 3,08 Prozent zu. Hauptgründe dafür waren eine Reduktion der zu niedrigen Zinsen vorgehaltenen Liquidität sowie positive Effekte von Repricing-Maßnahmen bei den Einlagen – ein Effekt, der im dritten Quartal allerdings geringer ausfiel als im ersten Halbjahr. Maßgeblich für diesen insgesamt erfreulichen Trend waren höhere Zinserträge aus den derivativen Finanzinstrumenten in Polen und in der Konzernzentrale, Repricing-Maßnahmen im Einlagengeschäft in Polen sowie die gute Entwicklung des Kreditgeschäfts in Russland und Belarus. In der Tschechischen Republik und Bulgarien hingegen sank der Zinsüberschuss, hervorgerufen durch Volumenrückgänge im Geschäft mit Retail- und Firmenkunden sowie ein niedrigeres Marktzinnsniveau. In Ungarn wiederum sorgten geringere Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten sowie ebenfalls gesunkene Kreditvolumina für einen Rückgang. In Polen hingegen war ein deutlicher Anstieg im Zinsüberschuss zu verzeichnen. Allerdings ist hier ein Vorjahresvergleich aufgrund der unterschiedlichen Zuordnung einzelner zinstragender Transaktionen infolge der Integration der Polbank nur eingeschränkt möglich. In der Ukraine sank der Zinsüberschuss aufgrund rückläufiger Volumina im Privat- und Firmenkundengeschäft und erhöhter Aufwendungen für Kundeneinlagen, in Rumänien wiederum sorgten vor allem gesunkene Marktzinssätze und rückläufige Zinserträge aus Wertpapieren für einen Rückgang.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 7 Prozent oder € 82 Millionen auf € 1.203 Millionen. € 53 Millionen dieses Zuwachses waren auf eine wesentliche Verbesserung des Ergebnisses aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen, hervorgerufen vor allem durch Gebührenerhöhungen in Ungarn infolge der Einführung der Finanztransaktionssteuer, eine volumengetriebene Erhöhung der Erträge aus dem Kreditkartengeschäft in Russland sowie die Einbeziehung der Polbank. Das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft wuchs volumenbedingt um 28 Prozent oder € 24 Millionen, wofür vor allem die Entwicklung in der Konzernzentrale und in Ungarn verantwortlich zeichnete. Höhere Volumina – vorrangig in der Slowakei und Kroatien – sorgten auch in der Verwaltung von Investment- und Pensionsfonds für einen Ergebnis-

anstieg um 49 Prozent oder € 8 Millionen. Dagegen gab das Ergebnis aus dem Kredit- und Garantiegeschäft – überwiegend aufgrund der Entwicklung in Polen, Serbien und Kroatien – um 4 Prozent oder € 8 Millionen nach. Ebenfalls volumenbedingt legte das Ergebnis aus dem Verkauf von Eigen- und Fremdprodukten um 8 Prozent oder um € 2 Millionen zu, dies vor allem in der Ukraine und in Kroatien. Das Ergebnis aus sonstigen Bankdienstleistungen zeigte in Russland und in der Tschechischen Republik dank höherer Provisionserträge aus Inkassotätigkeiten und strukturierten Finanzierungen die größten Zuwächse.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis verbesserte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 9 Prozent oder € 20 Millionen auf € 240 Millionen. Hier verzeichnete die Konzernzentrale bessere Ergebnisse aus dem währungsbezogenen Geschäft, dem Kreditderivatgeschäft und dem sonstigen Geschäft, die den Ergebnisrückgang im zinsbezogenen Geschäft von € 61 Millionen aufgrund von Bewertungsverlusten derivativer Finanzinstrumente kompensierten. Auch in Kroatien, wo im Vorjahr durch vermehrte Handelsaktivitäten im Rahmen des vergleichsweise günstigen Marktumfelds ein höherer Ertrag erzielt worden war, nahm das Ergebnis aus dem zinsbezogenen Geschäft um € 7 Millionen ab. In Russland wiederum reduzierte sich das Ergebnis aus dem zinsbezogenen Geschäft aufgrund von Bewertungsverlusten aus Wertpapierpositionen um € 5 Millionen. Das Ergebnis aus dem währungsbezogenen Geschäft verringerte sich am stärksten in Polen – dies allerdings gemessen an einem außerordentlich hohen Ertrag im Jahr 2012. Deutliche Zuwächse konnten aufgrund von Bewertungsgewinnen aus derivativen Finanzinstrumenten hingegen mit € 61 Millionen in Russland und mit € 29 Millionen in Ungarn erzielt werden. Das Ergebnis aus Kreditderivaten verbesserte sich im Periodenvergleich um € 12 Millionen, jenes aus gewährten Kapitalgarantien der Konzernzentrale um € 22 Millionen.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis sank im Periodenvergleich um € 16 Millionen auf € 48 Millionen. Hauptgründe dafür waren ein Forderungsausfall im Warenhandel der F.J. Elsner Trading GmbH und die im vergangenen Jahr aufgrund der positiven Entwicklung erfolgte Auflösung von Rückstellungen für Rechtsfälle. Positiv beeinflusst wurde das Ergebnis durch die Auflösung einer Rückstellung für Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Polen sowie einen Anstieg im Ergebnis aus dem Operating Leasing.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode um € 94 Millionen auf € 2.430 Millionen, zum überwiegenden Teil zurückzuführen auf die im Mai 2012 erfolgte Einbeziehung und Integration der Polbank. Aufgrund der höheren Betriebserrträge sank die Cost/Income Ratio um 1,5 Prozentpunkte auf 56,9 Prozent.

Die größte Position unter den Verwaltungsaufwendungen war mit einem Anteil von 50 Prozent der Personalaufwand, der sich insgesamt um 4 Prozent oder € 48 Millionen auf € 1.227 Millionen erhöhte. Dieser Anstieg wurde überwiegend durch die Einbeziehung der Polbank, Gehaltsanpassungen in Russland sowie kollektivvertragliche Gehaltserhöhungen in der Konzernzentrale verursacht. Dämpfend wirkten sich hingegen Reduktionen bei variablen Gehaltsbestandteilen in Ungarn und Slowenien im Rahmen von Kostensenkungsprogrammen sowie der Abbau von Mitarbeitern in der Ukraine und in Ungarn aus.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten) sank im Jahresabstand um 2.349 Personen auf 59.296. Die größten Rückgänge verzeichneten die Ukraine (minus 1.295), Rumänien (minus 479), Polen (minus 286), Ungarn (minus 140) und Bulgarien (minus 127).

Der Sachaufwand erhöhte sich um 4 Prozent oder € 36 Millionen auf € 920 Millionen. Während es dabei in einigen Ländern zu Reduktionen kam, sorgten die Einbeziehung der Polbank, die höheren IT-Aufwendungen vorwiegend in Polen und Russland und eine Intensivierung der Werbekampagnen in Russland für einen Anstieg.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nahmen um 3 Prozent oder € 9 Millionen auf € 283 Millionen zu. Dies ist vor allem auf die Wertminderung eines Software-Projekts in der Tschechischen Republik zurückzuführen.

Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

Die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 28 Prozent oder € 176 Millionen auf € 800 Millionen. Zurückzuführen war dies auf die Entwicklung der Portfolio-Wertberichtigungen, bei denen es in der Vergleichsperiode des Vorjahres – überwiegend in der Konzernzentrale und in Russland – zu Auflösungen in Höhe von € 90 Millionen gekommen war. In der Berichtsperiode hingegen wurden netto € 28 Millionen an Portfolio-Wertberichtigungen dotiert.

Die Nettodotierungen zu Einzelwertberichtigungen erhöhten sich um € 62 Millionen auf € 781 Millionen. Ein deutlicher Anstieg der Einzelwertberichtigungen wurde im Segment Group Corporates verzeichnet, während das Segment Zentraleuropa einen Rückgang von 11 Prozent aufwies.

Der Bestand an notleidenden Krediten von Kunden nahm seit Jahresultimo um € 295 Millionen auf € 8.478 Millionen zu, vor allem hervorgerufen durch Zuwächse im Segment Group Corporates. Die NPL Ratio, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den gesamten Forderungen an Kunden, betrug in der Berichtsperiode 10,3 Prozent nach 9,8 Prozent zum Jahresultimo 2012. Den notleidenden Krediten standen Wertberichtigungen in Höhe von € 5.606 Millionen gegenüber, daraus resultierte eine NPL Coverage Ratio von 66,1 Prozent nach 67,0 Prozent zum Jahresultimo.

Die Neubildungsquote, berechnet auf Grundlage des durchschnittlichen Volumens an Kundenforderungen, stieg um 29 Basispunkte auf 1,29 Prozent.

Übrige Ergebnisse

Die Position übrige Ergebnisse, die sich aus dem Ergebnis aus Derivaten und Verbindlichkeiten, dem Ergebnis aus Finanzinvestitionen, den Firmenwertabschreibungen, den Bankenabgaben und der Finanztransaktionssteuer sowie dem Ergebnis aus Endkonsolidierungen zusammensetzt, sank gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von plus € 74 Millionen auf minus € 342 Millionen.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen reduzierte sich dabei um 76 Prozent oder € 226 Millionen auf € 73 Millionen. Im Vorjahr hatte hier der zur Erfüllung der EBA-Vorgaben erfolgte Verkauf von Wertpapieren der Konzernzentrale ein Veräußerungsergebnis von € 156 Millionen geliefert. Zusätzlich hatte der Verkauf von Wertpapieren des Fair-Value-Portfolios in der Vergleichsperiode ein Ergebnis von € 65 Millionen gebracht, in der Berichtsperiode betrug das Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren dieser Kategorie € 18 Millionen. Zudem ging das Bewertungsergebnis des Fair-Value-Bestands gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um € 43 Millionen auf € 22 Millionen zurück. Demgegenüber stieg das Veräußerungsergebnis aus Unternehmensanteilen im Vergleich zur Vorjahresperiode um € 35 Millionen auf € 49 Millionen, hauptsächlich aufgrund des Verkaufs von Beteiligungen in Russland und der Ukraine. Aus der Bewertung von Unternehmensanteilen - vorwiegend in der Slowakei und der Tschechischen Republik - resultierte ein Verlust von € 18 Millionen nach einem Minus von € 4 Millionen in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Das Ergebnis aus Derivaten und Verbindlichkeiten verringerte sich um € 135 Millionen auf minus € 243 Millionen. Die darin enthaltenen Bewertungen für die Credit Spreads der eigenen Verbindlichkeiten führten im Berichtszeitraum zu einem um € 67 Millionen höheren Bewertungsverlust von € 139 Millionen. Im Vorjahr hatte sich hier aus dem teilweisen Rückkauf von Hybridanleihen ein positives Ergebnis von € 113 Millionen ergeben.

Um € 48 Millionen höhere Bankenabgaben in Ungarn und der Slowakei sowie die neu eingeführte Finanztransaktionssteuer in Ungarn belasteten die übrigen Ergebnisse mit € 163 Millionen.

Das Ergebnis aus Endkonsolidierungen fiel im Periodenvergleich um € 5 Millionen auf minus € 6 Millionen. Es resultierte überwiegend aus der Endkonsolidierung von Unternehmen mit Umsätzen oder Aktiva unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand stieg gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um € 9 Millionen auf € 236 Millionen. Dabei drehten die latenten Steuern von minus € 2 Millionen auf plus € 26 Millionen, im Wesentlichen aufgrund der Veränderung von Bewertungsergebnissen aus eigenen Verbindlichkeiten und Derivaten. Die laufenden Steuern stiegen um 17 Prozent oder € 37 Millionen auf minus € 262 Millionen. Die Steuerquote, die im Vorjahr bei 20 Prozent gelegen war, erhöhte sich aufgrund teils nicht anrechenbarer steuerlicher Verlustvorträge auf 34 Prozent.

Ergebnis im Quartalsvergleich

in € Millionen	Q3/2013	Q2/2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	940	972	- 31	- 3,2%
Provisionsüberschuss	417	411	6	1,6%
Handelsergebnis	100	60	40	66,1%
Sonstiges betriebliches Ergebnis ¹	- 3	25	- 28	-
Betriebserträge	1.454	1.467	- 13	- 0,9%
Personalaufwand	- 411	- 409	- 2	0,5%
Sachaufwand	- 304	- 324	20	- 6,2%
Abschreibungen	- 97	- 96	- 2	1,7%
Verwaltungsaufwendungen	- 813	- 829	16	- 1,9%
Betriebsergebnis	641	638	3	0,5%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 330	- 249	- 81	32,6%
Übrige Ergebnisse ²	- 82	- 173	91	- 52,8%
Periodenüberschuss vor Steuern	229	216	13	6,0%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 80	- 79	- 1	1,4%
Periodenüberschuss nach Steuern	149	137	12	8,7%
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	- 15	- 17	3	- 14,7%
Konzern-Periodenüberschuss	134	120	14	12,1%

1 Exkl. Wertminderungen auf Firmenwerte sowie Bankenabgaben.

2 Inkl. Wertminderungen auf Firmenwerte sowie Bankenabgaben.

Zinsüberschuss

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2013 sank der Zinsüberschuss im dritten Quartal 2013 um 3 Prozent oder € 31 Millionen auf € 940 Millionen. Die Nettozinsspanne (gerechnet auf die zinstragenden Aktiva) reduzierte sich im Quartalsvergleich um 10 Basispunkte auf 3,15 Prozent. Hauptgründe dafür waren niedrigere Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten sowie in Asien.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss verzeichnete gegenüber dem zweiten Quartal 2013 einen Anstieg um € 6 Millionen auf € 417 Millionen. Den größten Zuwachs verzeichnete dabei dank Volumensteigerungen in Russland und Ungarn das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr mit € 11 Millionen, gefolgt vom Ergebnis aus dem Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft sowie dem Ergebnis aus sonstigen Bankdienstleistungen mit jeweils € 3 Millionen. Das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft verringerte sich hingegen um € 8 Millionen, jenes aus dem Kredit- und Garantiegeschäft um € 3 Millionen.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis stieg gegenüber dem Vorquartal um € 40 Millionen auf € 100 Millionen. Auslöser dafür war eine deutliche Zunahme des Ergebnisses aus dem währungsbezogenen Geschäft vor allem in Russland und Ungarn, wo sich Bewertungsgewinne derivativer Finanzinstrumente positiv auswirkten. Das zinsbezogene Geschäft verbesserte sich ebenfalls aufgrund des günstigen Marktumfelds in Russland, während es in der Tschechischen Republik zu Bewertungsverlusten aus Wertpapierpositionen kam.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im dritten Quartal 2013 sank das sonstige betriebliche Ergebnis von € 25 Millionen im Vorquartal um € 28 Millionen auf minus € 3 Millionen. Hauptgründe dafür waren die im zweiten Quartal erfolgte Rückstellungsauflösung für Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Polen sowie ein Forderungsausfall im Warenhandel der F.J. Elsner Trading GmbH.

Verwaltungsaufwendungen

Mit € 813 Millionen lagen die Verwaltungsaufwendungen im dritten Quartal 2013 um € 16 Millionen unter dem Wert des Vorquartals von € 829 Millionen.

Der Anstieg des Personalaufwands gegenüber dem Vorquartal fiel dabei mit weniger als 1 Prozent oder € 2 Millionen auf € 411 Millionen moderat aus.

Der Sachaufwand verringerte sich im Quartalsvergleich um € 20 Millionen auf € 304 Millionen, vorwiegend bedingt durch Rückgänge im Rechts- und Beratungsaufwand sowie im Werbe- und Repräsentationsaufwand.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nahmen im Quartalsvergleich um 2 Prozent oder € 2 Millionen auf € 97 Millionen zu. Im dritten Quartal wurde eine Wertminderung von € 10 Millionen auf ein Software-Projekt in der Tschechischen Republik vorgenommen.

Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

Die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen stiegen im Quartalsvergleich um € 81 Millionen auf € 330 Millionen. Höherer Vorsorgebedarf zeigte sich dabei in den Segmenten Group Corporates, Russland und GUS Sonstige, während in den Segmenten Südosteuropa und Zentraleuropa geringere Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen anfielen.

Der Bestand an notleidenden Krediten von Nichtbanken erhöhte sich im dritten Quartal um € 340 Millionen auf insgesamt € 8.478 Millionen. Währungsbereinigt waren dabei die größten Zuwächse im Segment Group Corporates (plus € 371 Millionen) zu verzeichnen. In der Ukraine kam es hingegen zu Auflösungen in Höhe von € 50 Millionen. Die NPL Ratio stieg im Quartalsvergleich um 0,4 Prozentpunkte auf 10,3 Prozent, die NPL Coverage Ratio sank um 1,1 Prozentpunkte auf 66,1 Prozent.

Übrige Ergebnisse

Die übrigen Ergebnisse verbesserten sich im Quartalsvergleich um € 91 Millionen auf minus € 82 Millionen.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen drehte dabei von minus € 23 Millionen auf plus € 9 Millionen, hervorgerufen vor allem durch ein positives Bewertungsergebnis aus Wertpapieren des Fair-Value-Bestands in der Konzernzentrale.

Das Ergebnis aus Derivaten und Verbindlichkeiten verbesserte sich gegenüber dem Vorquartal um € 11 Millionen auf minus € 56 Millionen. Ausschlaggebend dafür war ein deutlich niedrigerer Bewertungsverlust aus dem Credit Spread für zum Marktwert bewertete Verbindlichkeiten von minus € 5 Millionen nach minus € 52 Millionen im Vorquartal.

Ein weiterer Grund für die Verbesserung lag in der Bankenabgabe in Ungarn, die bereits im zweiten Quartal für das gesamte Jahr verbucht worden war.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand stieg im Quartalsvergleich geringfügig auf € 80 Millionen, die Steuerquote sank hingegen um 2 Prozentpunkte auf 35 Prozent.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der RBI ging gegenüber dem Jahresultimo 2012 um 4 Prozent oder € 5,1 Milliarden auf € 131,0 Milliarden zurück, im Jahresabstand fiel der Rückgang mit 11 Prozent oder € 16,1 Milliarden noch deutlicher aus. Diese Tendenz ist im Wesentlichen auf die fortgesetzte Optimierung der Liquiditätsposition zurückzuführen.

Aktiva

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Forderungen an Kreditinstitute (nach Kreditrisikovorsorgen)	21.460	16,4%	22.166	16,3%
Forderungen an Kunden (nach Kreditrisikovorsorgen)	76.826	58,6%	77.859	57,2%
Wertpapiere und Beteiligungen	18.025	13,8%	16.357	12,0%
Sonstige Aktiva	14.724	11,2%	19.734	14,5%
Aktiva gesamt	131.034	100,0%	136.116	100,0%

Die Forderungen an Kreditinstitute nach Abzug der Kreditrisikovorsorgen sanken seit Jahresbeginn um € 0,7 Milliarden auf € 21,5 Milliarden. Dabei ging das Geldmarktgeschäft – überwiegend in der Konzernzentrale – durch die fortgesetzte Optimierung der Liquidität um € 1,2 Milliarden zurück, die langfristigen Forderungen nahmen hingegen um € 0,4 Milliarden zu. Die Forderungen aus Pensionsgeschäften und Wertpapierleihen stiegen um € 1,4 Milliarden.

Die Forderungen an Kunden nach Abzug der Kreditrisikovorsorgen gingen seit Jahresultimo 2012 um € 1,0 Milliarden auf € 76,8 Milliarden zurück. Verantwortlich für diesen Rückgang waren die Forderungen aus Pensionsgeschäften und Wertpapierleihen mit einem Minus von € 1,4 Milliarden. Das Kreditgeschäft mit Firmenkunden reduzierte sich um € 1,8 Milliarden, insbesondere in Österreich, Malta und Russland. Dagegen legte das Geschäft mit Retail-Kunden um € 0,5 Milliarden und jenes mit dem öffentlichen Sektor um € 0,3 Milliarden zu. Starke Zuwächse im Retail-Kundengeschäft wurden in Russland verzeichnet, während Polen auch währungsbedingt einen Rückgang aufwies.

Die Position Wertpapiere und Beteiligungen erhöhte sich aufgrund von Käufen hochliquider Wertpapiere in der Konzernzentrale um € 1,7 Milliarden auf € 18,0 Milliarden. Die sonstigen Aktiva nahmen durch die Reduktion der Derivate im Ausmaß von € 3,6 Milliarden und der Barreserve im Ausmaß von € 1,3 Milliarden insgesamt um € 5,0 Milliarden auf € 14,7 Milliarden ab.

Verbindlichkeiten

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.617	22,6%	30.186	22,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	67.496	51,5%	66.297	48,7%
Eigenmittel	14.216	10,8%	14.810	10,9%
Übrige Passiva	19.706	15,0%	24.822	18,2%
Passiva gesamt	131.034	100,0%	136.116	100,0%

Das Refinanzierungsvolumen der RBI über Kreditinstitute (überwiegend Geschäftsbanken) verringerte sich gegenüber dem Jahresultimo 2012 durch die Optimierung von Liquiditätspuffern im Bereich der kurzfristigen Einlagen um weitere € 0,6 Milliarden auf insgesamt € 29,6 Milliarden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen hingegen um € 1,2 Milliarden auf € 67,5 Milliarden an. Während hier die Einlagen von Firmenkunden (vor allem in der Konzernzentrale) um € 2,0 Milliarden und jene des öffentlichen Sektors (überwiegend in Russland) um € 1,0 Milliarden wuchsen, sanken sie bei den Retail-Kunden um € 1,8 Milliarden. Die größten Rückgänge gab es dabei in Polen (minus € 0,9 Milliarden), Ungarn (minus € 0,4 Milliarden) und der Tschechischen Republik (minus € 0,2 Milliarden).

Die übrigen Passiva gingen um € 5,1 Milliarden auf € 19,7 Milliarden zurück. Dabei sanken die verbrieften Verbindlichkeiten per Saldo um € 2,2 Milliarden, die Handelspassiva wurden vorwiegend in der Konzernzentrale um € 2,9 Milliarden reduziert.

Funding-Struktur

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Kundeneinlagen	67.496	60,2%	66.297	58,3%
Mittel- und langfristiges Funding	20.227	18,0%	23.097	20,3%
Kurzfristiges Funding	20.503	18,3%	20.379	17,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.861	3,4%	3.937	3,5%
Gesamt	112.088	100,0%	113.711	100,0%

2013 setzte die RBI die Diversifizierung ihrer Finanzierungsquellen im Wholesale Funding fort. Sie arbeitet dabei aktiv mit supra-nationalen Institutionen zusammen, legt aber einen weiteren Schwerpunkt auf lokale Finanzierungsquellen. Einen wesentlichen Teil der Finanzierungen aller Konzerneinheiten führte auch im dritten Quartal 2013 die Konzernzentrale durch. Insgesamt konnte die RBI ihren Funding-Bedarf weiter über Plan decken.

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital, das sich aus dem Konzern-Eigenkapital, dem Konzern-Periodenüberschuss und dem Kapital der nicht beherrschenden Anteile zusammensetzt, nahm gegenüber dem Jahresultimo 2012 um 5 Prozent oder € 519 Millionen auf € 10.354 Millionen ab. Dieser Rückgang resultierte vor allem aus den geleisteten Dividendenzahlungen in Höhe von € 485 Millionen, von denen € 200 Millionen auf das Partizipationskapital und € 229 Millionen auf die Aktionäre der RBI AG entfielen. Dem steht das Gesamtergebnis von € 102 Millionen gegenüber, in dem neben dem Periodenüberschuss nach Steuern von € 461 Millionen auch die Auswirkungen der Fremdwährungsentwicklung von minus € 337 Millionen berücksichtigt sind. Wesentliche Treiber waren hier die Abwertungen des russischen Rubels (minus 8 Prozent) und des polnischen Zloty (minus 4 Prozent). Positiv wirkte sich mit € 20 Millionen hingegen die Anwendung der Rechnungslegung für Hochinflationländer aus. Das Ergebnis aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand, das im Wesentlichen durch die Umgliederung realisierter Gewinne in die Erfolgsrechnung entstanden war, lieferte mit minus € 34 Millionen ebenso einen negativen Beitrag wie das Ergebnis aus dem Cash-Flow Hedging mit minus € 19 Millionen. Die sonstigen Veränderungen beinhalten überwiegend Effekte aus dem Kauf von nicht beherrschenden Anteilen (25 Prozent) an der Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb.

Eigenmittel gemäß BWG

Die RBI bildet keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinn des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil der RZB-Kreditinstitutsgruppe ist. Die nachfolgend dargestellten konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen des BWG ermittelt und gehen in die Berechnung der RZB-Kreditinstitutsgruppe ein.

Per 30. September 2013 betragen die konsolidierten Eigenmittel der RBI gemäß BWG € 12.254 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von € 631 Millionen seit Jahresultimo 2012, hervorgerufen vor allem durch die negative Währungsentwicklung des russischen Rubels und des polnischen Zloty. Die ergänzenden Eigenmittel sanken aufgrund der vorzeitigen Tilgung von Emissionen um € 131 Millionen auf € 3.209 Millionen, das kurzfristige nachrangige Kapital reduzierte sich um € 25 Millionen auf € 277 Millionen.

Den Eigenmitteln stand ein um € 9 Millionen verringertes Eigenmittelerfordernis von € 6.617 Millionen gegenüber. Während das Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko mit € 5.451 Millionen stabil blieb, stieg das Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten und Waren auf Basis des internen Modells um € 14 Millionen auf € 287 Millionen. Einen Rückgang um € 28 Millionen auf € 817 Millionen verzeichnete hingegen das Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko.

Die Überdeckungsquote ging um 9,3 Prozentpunkte auf 85,2 Prozent zurück, dies entspricht einer Überdeckung von € 5.637 Millionen. Bezogen auf das Gesamtrisiko ergab sich eine Core Tier 1 Ratio von 10,1 Prozent und eine Kernkapitalquote (Tier 1), gesamt von 10,6 Prozent. Die Eigenmittelquote sank auf 14,8 Prozent.

Risikomanagement

Aktives Risikomanagement stellt für die RBI eine Kernkompetenz dar. Um Risiken effektiv erkennen, einstufen und steuern zu können, verfügt der Konzern über ein umfassendes Risikomanagement und -controlling. Dieses bildet einen integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Risikosteuerung der RBI ist darauf ausgerichtet, den bewussten Umgang mit und das professionelle Management von Kredit- und Länderrisiken, Markt- und Liquiditätsrisiken, Beteiligungsrisiken sowie operationellen Risiken sicherzustellen.

Kreditportfoliostrategie

Zur aktiven Steuerung des Kreditportfolios bestehen in der RBI eigene Kreditportfolio-Komitees, die die Kreditportfoliostrategie für die unterschiedlichen Kundensegmente festlegen. Als Grundlage für die Definition von Kreditvergaberichtlinien und Limits zur Ausrichtung des Kreditportfolios dienen Analysen interner Research-Abteilungen sowie des Portfolio Managements. Die Kreditportfoliostrategien werden dabei regelmäßig an die geänderten Marktaussichten angepasst.

Trotz der durch die EZB ermöglichten Beruhigung auf dem Markt für europäische Staatsanleihen standen in den vergangenen Quartalen weiterhin die Forderungen gegenüber Staaten und Gemeinden sowie Banken im Fokus der Portfoliosteuerung. Bestehende Aushaftungen wurden kontinuierlich evaluiert, ebenso wurden – wo erforderlich – Limits reduziert. Neben regulatorischen Erfordernissen im Heimmarkt dient das Engagement der RBI in Staatspapieren hauptsächlich der Stärkung ihres Liquiditätspuffers.

Im Privatkundenbereich lag besonderes Augenmerk auf dem Ausbau des Portfolios an kurzfristigen Verbraucherkrediten unter selektiven Vergabekriterien sowie auf der Anwendung und weitreichenden Abdeckung von Antrags- und Verhaltens-Scorecard-Modellen. Im Kreditvergabeprozess wurde der weiteren Vereinfachung und Automatisierung von Entscheidungsregeln Rechnung getragen.

Das Management notleidender Kredite war im Berichtszeitraum ebenfalls weiterhin einer der Schwerpunkte im Risikomanagement. Ziele und Maßnahmen bezogen sich dabei vor allem auf die verbesserte Früherkennung potenzieller Problemfälle, auf das Reporting über Fortschritte im Sanierungsmanagement auf Konzernebene sowie auf einen raschen und effizienten Abbau des Bestands an notleidenden Krediten.

Liquiditätsposition

Die Liquiditätsposition der RBI wies in den ersten drei Quartalen 2013 weiterhin hohe Stabilität auf. Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos verwendet die RBI ein seit langem etabliertes und bewährtes Limitkonzept, das auf Basis vertraglicher und historisch beobachteter Mittelzu- und -abflüsse einen hohen Liquiditätsüberhang für kurzfristige Laufzeiten einfordert. Auch für mittel- und längerfristige Laufzeitbänder bestehen entsprechende Limits, die wiederum die Auswirkungen einer möglichen Verteuerung der Refinanzierung auf das Geschäftsergebnis der RBI begrenzen. Neben dem Limitkonzept werden auch die Auswirkungen potenzieller Markt- und Namenskrisenszenarien im Rahmen von Liquiditäts-Stresstests regelmäßig evaluiert.

Die Liquiditätsposition der RBI unterliegt einem regelmäßigen Monitoring und ist in der Meldung des RZB-Konzerns im wöchentlichen Reporting an die österreichische Bankenaufsicht enthalten.

Operationelles Risiko

Im Bereich des operationellen Risikos werden sowohl interne Risikofaktoren, z. B. unerlaubte Handlungen, Diebstahl und Betrug, Clearing- und Prozessfehler, Betriebsstörungen und Systemausfälle, als auch externe Risikofaktoren wie Sachschäden und betrügerische Handlungen gesteuert und verwaltet.

Diese Risiken werden auf der Grundlage der eigenen historischen Verlustdatensammlung der Gruppe sowie der Risk-Assessment-Ergebnisse analysiert, verwaltet und kontrolliert. Operational Risk Controlling wendet sowohl ein zentrales als auch ein dezentrales Managementsystem an. Die Grundprinzipien und Mindeststandards werden dabei durch das zentrale Operational Risk Controlling definiert, die detaillierte Umsetzung liegt in der Verantwortung der lokalen Einheiten. Für Ereignisse von geringer Wahrscheinlichkeit und mit hoher Auswirkung werden Messungen mittels Szenarien durchgeführt. Frühwarnindikatoren für operationelle Risiken werden verwendet, um Verluste so früh wie möglich zu erkennen und zu verhindern. Die RBI nutzt derzeit den Standardansatz, um die Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko gemäß Basel II zu berechnen.

Regulatorisches Umfeld – Basel II und III

Die RBI beschäftigt sich auch im laufenden Geschäftsjahr intensiv mit den regulatorischen Entwicklungen. Nach der Einigung der europäischen Institutionen wird Basel III in Europa mit Inkrafttreten der Verordnung CRD IV/CRR (Capital Requirements Directive bzw. Regulation) am 1. Jänner 2014 umgesetzt. Der potenzielle Einfluss dieser neuen bzw. geänderten gesetzlichen Regelungen auf die RBI wurde eingehend analysiert. Neben den Vorbereitungen im Zusammenhang mit den neuen Basel-III-Regelungen steht weiterhin die möglichst flächendeckende Implementierung von fortgeschrittenen Basel-II-Ansätzen im Fokus des Risikomanage-

ments. Die RBI verwendet die dafür ermittelten Parameter und Ergebnisse auch für interne Management-Informationszwecke und Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus investiert sie weiterhin in die Verbesserung ihrer Risikomanagement-Systeme.

Ausblick

Aufgrund der sich aus heutiger Sicht abzeichnenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insbesondere in CEE peilen wir mittelfristig einen Return on Equity vor Steuern von rund 15 Prozent an. Hierbei sind etwaige Kapitalerhöhungen sowie heute noch nicht absehbare regulatorische Anforderungen nicht berücksichtigt.

Wir gehen für 2013 davon aus, dass die Forderungen an Kunden auf dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir eine leicht steigende Nettozinsspanne. Unter Kundengesichtspunkten soll der Bereich Corporate Customers weiter das Rückgrat des Geschäfts bilden und der Bereich Retail Customers soll mittelfristig einen größeren Anteil am Geschäftsvolumen des Konzerns einnehmen als bisher.

In Anbetracht der Wirtschaftsaussichten bleibt die Lage in einigen unserer Märkte angespannt. Für 2013 erwarten wir daher einen Bedarf an Kreditrisikoversorgen in Höhe von € 1.100 bis € 1.200 Millionen.

Auch 2013 widmen wir den Kosten große Aufmerksamkeit und haben ein umfassendes Programm zur Effizienzsteigerung gestartet. Insgesamt gehen wir von einer stabilen bis leicht steigenden Kostenentwicklung aus, insbesondere aufgrund der erstmals ganzjährigen Berücksichtigung der Polbank.

Vor dem Hintergrund der sich ständig verändernden regulatorischen Anforderungen sowie einer weiteren Stärkung der Bilanzstruktur überprüfen wir laufend Höhe und Struktur unserer Eigenmittel, um zeitnah und flexibel agieren zu können. Dabei stellt weiterhin, abhängig von der weiteren Entwicklung der Märkte, auch die Durchführung einer Kapitalerhöhung eine mögliche Option dar.

Segmentbericht

Einteilung der Segmente

In der RBI erfolgt die interne Management-Berichterstattung grundsätzlich auf Basis der bestehenden Organisationsstruktur. Diese ist matrixförmig aufgebaut, d. h. Vorstände sind sowohl für einzelne Länder als auch für bestimmte Geschäftsfelder verantwortlich (Konzept der „Country and Functional Responsibility“). Steuerungseinheit (Cash Generating Unit) im Konzern ist entweder ein Land oder ein Geschäftsfeld. Die obersten Entscheidungsgremien der RBI – Vorstand und Aufsichtsrat – treffen demnach wesentliche Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen zu einem Segment auf Basis der jeweiligen Finanz- und Ertragskraft, weshalb diese Berichtskriterien als wesentlich beurteilt wurden. Entsprechend sind auch die Segmente nach IFRS 8 differenziert. Die Überleitungsrechnung enthält im Wesentlichen Beträge aus der Eliminierung von Zwischenergebnissen und aus segmentübergreifenden Konsolidierungen.

Daraus ergeben sich die folgenden Segmente:

- Zentraleuropa
- Südosteuropa
- Russland
- GUS Sonstige
- Group Corporates
- Group Markets
- Corporate Center

Für einen besseren Überblick über das operative Ergebnis werden das sonstige betriebliche Ergebnis und folglich auch die Betriebserträge ohne Wertminderung auf Firmenwerte sowie Bankenabgaben dargestellt. Stattdessen werden diese Positionen in den übrigen Ergebnissen ausgewiesen.

Segmentüberblick

In den ersten neun Monaten 2013 erwirtschaftete die RBI einen Periodenüberschuss vor Steuern von € 696 Millionen. Dies bedeutet zwar einen Rückgang um 38 Prozent oder € 419 Millionen gegenüber dem Wert der Vergleichsperiode, dieser war jedoch stark durch positive Sondereffekte (€ 269 Millionen) geprägt gewesen.

In Zentraleuropa sank der Periodenüberschuss vor Steuern im Jahresabstand um 16 Prozent auf € 127 Millionen. Ausschlaggebend dafür waren ein Ergebnismrückgang in der Tschechischen Republik und höhere Verluste in Slowenien, während die Verluste in Ungarn gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres niedriger ausfielen.

Der Periodenüberschuss vor Steuern des Segments Südosteuropa sank gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 6 Prozent auf € 246 Millionen. Hauptverantwortlich waren höhere Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen.

Das Segment Russland leistete mit einem Periodenüberschuss vor Steuern von € 507 Millionen weiterhin den mit Abstand größten regionalen Ergebnisbeitrag. Einem Anstieg im operativen Ergebnis von 6 Prozent und einem höheren Ergebnis aus Finanzinvestitionen infolge von Veräußerungen von Beteiligungen standen höhere Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen – dies aber auf weiterhin niedrigem Niveau – gegenüber.

Im Segment GUS Sonstige legte der Periodenüberschuss vor Steuern um 82 Prozent auf € 149 Millionen zu, überwiegend hervorgerufen durch eine Zunahme des Ergebnisses aus Finanzinvestitionen in der Ukraine.

Der Periodenüberschuss vor Steuern des Segments Group Corporates sank – primär aufgrund des höheren Wertberichtigungsbedarfs bei Krediten an Großkunden – gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 59 Prozent auf € 117 Millionen.

Auch der Periodenüberschuss vor Steuern des Segments Group Markets sank im Periodenvergleich um 55 Prozent auf € 108 Millionen, in erster Linie hervorgerufen durch einen Rückgang des Ergebnisses aus Finanzinvestitionen, das in der Vorjahresperiode durch einen Einmaleffekt aus Wertpapierverkäufen positiv beeinflusst gewesen war.

Im Segment Corporate Center ging der Periodenüberschuss vor Steuern um 37 Prozent auf € 98 Millionen zurück. Auch hier hatte es 2012 einen Einmaleffekt aus dem Rückkauf von Hybridkapital gegeben. Höhere konzerninterne Dividendenträge schwächten den dadurch bedingten Rückgang jedoch weitgehend ab.

Zentraleuropa

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Veränderung	Q3/2013	Q2/2013	Veränderung
Betriebserträge	1.238	1.154	7,3%	418	418	-0,1%
Verwaltungsaufwendungen	- 784	- 723	8,4%	- 267	- 257	3,8%
Betriebsergebnis	454	430	5,5%	151	161	-6,3%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 260	- 293	- 11,1%	- 91	- 96	- 5,3%
Übrige Ergebnisse	- 66	15	-	- 3	- 51	- 93,6%
Periodenüberschuss vor Steuern	127	152	- 16,4%	56	13	320,5%
Aktiva	38.353	41.601	- 7,8%	38.353	38.358	0,0%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,90%	2,86%	0,05 PP	2,99%	2,98%	0,01 PP
Return on Equity vor Steuern	5,2%	6,9%	- 1,7 PP	6,9%	4,1%	2,8 PP

In Zentraleuropa sank der Periodenüberschuss vor Steuern gegenüber der Vergleichsperiode 2012 um 16 Prozent auf € 127 Millionen. Verantwortlich dafür waren ein Ergebnisrückgang in der Tschechischen Republik sowie höhere Verluste in Slowenien, während die Verluste in Ungarn geringer ausfielen. Der Return on Equity vor Steuern des Segments nahm um 1,7 Prozentpunkte auf 5,2 Prozent ab.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments stieg im Periodenvergleich um 4 Prozent auf insgesamt € 803 Millionen. Aufgrund der Einbeziehung der Polbank ergab sich dabei in Polen ein Anstieg um 25 Prozent oder € 47 Millionen, der Rückgänge in anderen Ländern des Segments zur Gänze kompensierte. Die größte Reduktion verzeichnete Ungarn, wo die Zinserträge aufgrund gesunkener Kreditvolumina, niedrigerer Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten sowie geringerer Erträge aus Wertpapieren zurückgingen. In der Slowakei führten höhere Margen im Retail-Neugeschäft sowie ein Repricing bestehender Einlagen zu einem Anstieg des Zinsüberschusses. Demgegenüber wirkte sich ein Rückgang des Retail- und Firmenkundengeschäfts in der Tschechischen Republik negativ aus. Die Nettozinsspanne des Segments verbesserte sich geringfügig auf 2,90 Prozent, wobei sinkenden Zinsspannen in Ungarn, der Tschechischen Republik und Slowenien verbesserte Werte in Polen und der Slowakei gegenüberstanden. Die Bilanzaktiva nahmen infolge der optimierten Liquidität und schwacher Kreditnachfrage im Jahresabstand um 8 Prozent oder € 3,2 Milliarden auf € 38,4 Milliarden ab. Auch die Kreditrisikoaktiva verringerten sich von € 21,4 Milliarden um 1 Prozent auf € 21,2 Milliarden.

Der Provisionsüberschuss des Segments erhöhte sich im Periodenvergleich um insgesamt 13 Prozent oder € 46 Millionen auf € 409 Millionen. Dabei wuchs das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr um 18 Prozent auf € 176 Millionen, überwiegend getrieben von der Verrechnung höherer Gebühren im Zusammenhang mit der neu eingeführten Transaktionssteuer in Ungarn. Auch das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft verbesserte sich dank einer Steigerung in Ungarn um 47 Prozent auf € 34 Millionen. Ebenso legte das Ergebnis aus dem Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft – primär beeinflusst von der Entwicklung in Polen – im Periodenvergleich um 5 Prozent auf € 116 Millionen zu.

Das Handelsergebnis des Segments blieb im Vergleich zur Vorjahresperiode nahezu unverändert. Einen Rückgang verzeichnete dabei das Ergebnis aus dem währungsbezogenen Geschäft, das im Periodenvergleich von € 2 Millionen auf minus € 16 Millionen sank. Insbesondere in Polen, wo im Vorjahr einmalige Gewinne im Zusammenhang mit Geschäften der Polbank vor deren Erstkonsolidierung im Mai 2012 für einen positiven Sondereffekt gesorgt hatten, trat eine signifikante Reduktion ein. Dem stand ein deutlicher Zuwachs in Ungarn aufgrund von Bewertungsgewinnen aus derivativen Finanzinstrumenten gegenüber. Das Ergebnis aus dem zinsbezogenen Geschäft nahm im Periodenvergleich hingegen um € 17 Millionen auf € 22 Millionen zu. Verantwortlich für diesen Anstieg war das Bewertungsergebnis aus zinsbasierten Derivaten in Polen und der Tschechischen Republik.

Das sonstige betriebliche Ergebnis der Region stieg von € 9 Millionen auf € 19 Millionen. Positiv trug dazu die Auflösung einer Rückstellung für Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von € 11 Millionen in Polen bei.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments erhöhten sich gegenüber der Vergleichsperiode um 8 Prozent auf € 784 Millionen. Diese Entwicklung ist überwiegend auf die Einbeziehung der Polbank und deren laufende operationale Fusion mit den Strukturen und Systemen der Raiffeisen Bank Polska S.A. zurückzuführen. Zu einem Anstieg der Personalaufwendungen kam es daneben auch in der Slowakei durch eine Änderung der gesetzlichen Sozialabgaben und in der Tschechischen Republik aufgrund höherer

Aufwendungen für latente Bonuszahlungen. Dem standen Reduktionen bei variablen Gehaltsbestandteilen in Ungarn und Slowenien im Rahmen von Kostensenkungsprogrammen sowie der Abbau von Mitarbeitern in Ungarn gegenüber. Der im Berichtszeitraum verzeichnete Anstieg der Abschreibungen um € 14 Millionen wurde vorwiegend durch die Wertminderung eines Software-Projekts in der Tschechischen Republik verursacht. Die Anzahl der Geschäftsstellen des Segments ging im Jahresabstand um 43 auf 805 zurück, überwiegend hervorgerufen durch die Optimierung der örtlichen Präsenz in Polen. Die Cost/Income Ratio der Region nahm vor allem wegen der Erstkonsolidierung der Polbank um 0,6 Prozentpunkte auf 63,3 Prozent zu.

Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

Die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen fielen im Segment Zentraleuropa mit einer Reduktion um € 33 Millionen auf € 260 Millionen deutlich geringer aus als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Dabei war sowohl bei den Einzelwertberichtigungen (Rückgang von € 20 Millionen) als auch bei den Portfolio-Wertberichtigungen (Rückgang von € 8 Millionen) ein positiver Trend zu verzeichnen. Nach Ländern betrachtet, gingen die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen in Ungarn dank Nettoauflösungen von Einzel- und Portfolio-Wertberichtigungen sowohl für Retail- als auch Firmenkunden um € 50 Millionen zurück, in der Tschechischen Republik reduzierten sie sich im Periodenvergleich um € 9 Millionen. In Slowenien hingegen stiegen die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen sowohl im Firmen- als auch im Retail-Kundenbereich um insgesamt € 25 Millionen. Der Anteil der notleidenden Kredite von Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments Zentraleuropa betrug zum Ende der Berichtsperiode 12,0 Prozent (plus 0,9 Prozentpunkte im Jahresabstand).

Übrige Ergebnisse und Steuern

Die übrigen Ergebnisse des Segments Zentraleuropa sanken gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um € 81 Millionen auf minus € 66 Millionen. Hauptverantwortlich dafür waren die Bankenabgaben in der Slowakei und in Ungarn sowie die neu eingeführte Finanztransaktionssteuer in Ungarn, die zu einer Ergebnisbelastung von insgesamt € 85 Millionen führten – um € 48 Millionen mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Weiters waren das Ergebnis aus Finanzinvestitionen (Rückgang von € 22 Millionen) und das Ergebnis aus Derivaten und Verbindlichkeiten (Rückgang von € 11 Millionen) rückläufig.

Der Rückgang im Ergebnis aus Finanzinvestitionen resultierte aus einem Rückgang im Bewertungsergebnis aus dem Fair-Value-Wertpapierbestand vor allem in Ungarn und in der Slowakei um € 11 Millionen sowie einem um € 6 Millionen höheren Abwertungsbedarf bei Beteiligungen in der Slowakei und der Tschechischen Republik. Zudem fielen um € 3 Millionen geringere Veräußerungsergebnisse aus Wertpapieren an, als sie im Vorjahr vor allem in der Tschechischen Republik und in Ungarn erzielt worden waren. Geringere Bewertungsgewinne aus diversen Absicherungsgeschäften zur Anpassung der Zinsstruktur in der Tschechischen Republik verursachten zudem einen Rückgang im Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten von € 11 Millionen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag verringerten sich um 12 Prozent auf € 54 Millionen, die Steuerquote nahm um 2 Prozentpunkte auf 42 Prozent zu. Dieser hohe Wert resultierte aus der Situation in Ungarn und Slowenien, wo erlittene Verluste nicht zur Gänze durch Aktivierung entsprechender Verlustvorträge steuerlich geltend gemacht werden konnten. Ebenso konnten auch die Verlustvorträge im Zusammenhang mit der Einbeziehung der Polbank aufgrund steuerlicher Einschränkungen nicht in vollem Umfang geltend gemacht werden.

Nachfolgend die Detailergebnisse der einzelnen Länder:

Tschechische Republik

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	177	197	- 10,0%	56	61	- 7,5%
Provisionsüberschuss	96	92	4,9%	30	34	- 11,3%
Handelsergebnis	10	5	124,6%	2	8	- 74,5%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	5	91,6%	4	3	43,9%
Betriebserträge	292	298	- 1,7%	93	106	- 12,3%
Verwaltungsaufwendungen	- 182	- 168	8,3%	- 67	- 57	17,5%
Betriebsergebnis	110	130	- 14,8%	26	49	- 47,2%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 26	- 35	- 26,3%	- 7	- 12	- 47,0%
Übrige Ergebnisse	- 3	14	-	- 2	- 1	131,4%
Periodenüberschuss vor Steuern	82	109	- 24,5%	17	35	- 52,7%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 17	- 24	- 28,1%	- 4	- 6	- 29,3%
Periodenüberschuss nach Steuern	65	85	- 23,5%	12	29	- 57,7%
Aktiva	8.274	9.054	- 8,6%	8.274	8.265	0,1%
Forderungen an Kunden	6.289	6.368	- 1,2%	6.289	6.196	1,5%
davon Corporate %	43,4%	43,6%	- 0,2 PP	43,4%	43,9%	- 0,6 PP
davon Retail %	56,2%	56,2%	0,0 PP	56,2%	56,0%	0,2 PP
davon in Fremdwährung %	9,4%	6,8%	2,6 PP	9,4%	9,7%	- 0,2 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	5.804	6.317	- 8,1%	5.804	5.752	0,9%
Loan/Deposit Ratio	108,3%	100,8%	7,5 PP	108,3%	108,3%	0,0 PP
Return on Equity vor Steuern	15,9%	23,9%	- 7,9 PP	9,4%	19,8%	- 10,4 PP
Return on Equity nach Steuern	12,6%	18,6%	- 6,0 PP	6,9%	16,3%	- 9,4 PP
Cost/Income Ratio	62,2%	56,5%	5,8 PP	72,2%	53,9%	18,3 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	3,03%	3,20%	- 0,17 PP	2,93%	3,20%	- 0,27 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	2.832	3.044	- 7,0%	2.832	2.994	- 5,4%
Geschäftsstellen	130	132	- 1,5%	130	132	- 1,5%
Kunden	483.302	487.292	- 0,8%	483.302	481.500	0,4%

Ungarn

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	149	177	- 16,2%	48	54	- 11,7%
Provisionsüberschuss	84	57	46,9%	30	29	3,8%
Handelsergebnis	- 16	- 45	- 65,5%	2	- 14	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 32	- 8	324,6%	- 12	- 10	26,3%
Betriebserträge	185	182	1,9%	68	59	15,7%
Verwaltungsaufwendungen	- 137	- 145	- 5,4%	- 45	- 45	0,4%
Betriebsergebnis	49	37	30,2%	23	14	66,0%
Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 97	- 147	- 33,8%	- 25	- 37	- 33,9%
Übrige Ergebnisse	- 29	17	-	5	- 42	-
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	- 78	- 93	- 16,4%	3	- 65	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 3	- 4	- 25,6%	- 1	3	-
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	- 81	- 97	- 16,7%	2	- 63	-
Aktiva	6.270	7.401	- 15,3%	6.270	6.324	- 0,9%
Forderungen an Kunden	5.161	5.434	- 5,0%	5.161	5.324	- 3,1%
davon Corporate %	53,0%	56,0%	- 3,0 PP	53,0%	53,2%	- 0,2 PP
davon Retail %	36,0%	38,6%	- 2,7 PP	36,0%	35,3%	0,7 PP
davon in Fremdwährung %	61,7%	62,2%	- 0,5 PP	61,7%	65,7%	- 4,0 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	4.082	4.984	- 18,1%	4.082	4.368	- 6,6%
Loan/Deposit Ratio	126,4%	109,9%	16,6 PP	126,4%	121,9%	4,5 PP
Return on Equity vor Steuern	-	-	-	-	-	-
Return on Equity nach Steuern	-	-	-	-	-	-
Cost/Income Ratio	73,7%	79,4%	- 5,7 PP	66,6%	76,7%	- 10,1 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	3,15%	3,36%	- 0,21 PP	3,24%	3,44%	- 0,20 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	2.715	2.904	- 6,5%	2.715	2.772	- 2,1%
Geschäftsstellen	124	125	- 0,8%	124	125	- 0,8%
Kunden	604.565	631.653	- 4,3%	604.565	608.749	- 0,7%

Polen

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	233	186	25,4%	82	76	9,0%
Provisionsüberschuss	123	112	9,4%	42	42	-0,4%
Handelsergebnis	8	19	-55,4%	1	-8	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	23	4	428,2%	3	16	-78,4%
Betriebserträge	387	321	20,6%	129	126	2,3%
Verwaltungsaufwendungen	-266	-215	23,9%	-87	-89	-1,8%
Betriebsergebnis	121	106	14,0%	42	37	12,2%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-74	-77	-4,0%	-30	-28	6,4%
Übrige Ergebnisse	-2	0	-	0	11	-99,7%
Periodenüberschuss vor Steuern	45	30	53,7%	12	20	-39,3%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11	-8	43,6%	-3	-4	-31,5%
Periodenüberschuss nach Steuern	35	22	57,3%	9	16	-41,5%
Aktiva	12.708	13.711	-7,3%	12.708	12.639	0,5%
Forderungen an Kunden	9.832	10.561	-6,9%	9.832	9.768	0,7%
davon Corporate %	33,0%	32,3%	0,7 PP	33,0%	32,6%	0,4 PP
davon Retail %	66,8%	67,6%	-0,7 PP	66,8%	67,3%	-0,5 PP
davon in Fremdwährung %	55,6%	54,0%	1,6 PP	55,6%	56,0%	-0,4 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	7.053	7.920	-10,9%	7.053	7.179	-1,8%
Loan/Deposit Ratio	139,4%	133,3%	6,1 PP	139,4%	136,1%	3,3 PP
Return on Equity vor Steuern	4,2%	3,7%	0,5 PP	3,5%	5,8%	-2,2 PP
Return on Equity nach Steuern	3,2%	2,7%	0,5 PP	2,7%	4,5%	-1,9 PP
Cost/Income Ratio	68,7%	66,9%	1,8 PP	67,4%	70,3%	-2,9 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,52%	2,46%	0,06 PP	2,72%	2,46%	0,26 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	6.124	6.471	-5,4%	6.124	6.080	0,7%
Geschäftsstellen	371	422	-12,1%	371	370	0,3%
Kunden	806.789	891.009	-9,5%	806.789	828.605	-2,6%

Slowakei

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	229	217	5,2%	79	77	1,9%
Provisionsüberschuss	100	96	4,0%	34	35	-2,7%
Handelsergebnis	3	6	-43,8%	1	1	14,9%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	19	8	145,6%	7	6	19,3%
Betriebserträge	352	328	7,3%	122	120	1,6%
Verwaltungsaufwendungen	-183	-178	3,2%	-63	-61	2,3%
Betriebsergebnis	168	150	12,1%	59	58	0,8%
Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-29	-24	20,0%	-11	-9	21,0%
Übrige Ergebnisse	-33	-16	101,6%	-9	-16	-45,9%
Periodenüberschuss vor Steuern	106	109	-2,9%	39	34	17,3%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-23	-25	-9,9%	-8	-6	38,2%
Periodenüberschuss nach Steuern	83	84	-0,8%	31	27	12,6%
Aktiva	9.769	9.794	-0,3%	9.769	9.637	1,4%
Forderungen an Kunden	6.911	6.652	3,9%	6.911	6.853	0,8%
davon Corporate %	47,3%	49,5%	-2,2 PP	47,3%	47,8%	-0,6 PP
davon Retail %	52,5%	50,3%	2,2 PP	52,5%	51,9%	0,6 PP
davon in Fremdwährung %	0,6%	0,7%	-0,1 PP	0,6%	0,6%	0,0 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	7.321	7.213	1,5%	7.321	7.345	-0,3%
Loan/Deposit Ratio	94,4%	92,2%	2,2 PP	94,4%	93,3%	1,1 PP
Return on Equity vor Steuern	14,9%	15,5%	-0,5 PP	17,0%	13,4%	3,6 PP
Return on Equity nach Steuern	11,7%	11,9%	-0,2 PP	13,3%	11,0%	2,4 PP
Cost/Income Ratio	52,2%	54,2%	-2,1 PP	51,6%	51,2%	0,4 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	3,37%	3,15%	0,22 PP	3,47%	3,41%	0,05 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	3.844	3.823	0,5%	3.844	3.828	0,4%
Geschäftsstellen	163	152	7,2%	163	163	0,0%
Kunden	889.023	830.408	7,1%	889.023	879.227	1,1%

Slowenien

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	15	18	- 18,7%	5	5	- 8,9%
Provisionsüberschuss	6	6	0,7%	2	2	- 7,0%
Handelsergebnis	1	0	42,5%	0	0	36,3%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	0	-	- 1	0	-
Betriebserträge	21	25	- 14,2%	6	8	- 17,9%
Verwaltungsaufwendungen	- 16	- 18	- 11,6%	- 5	- 5	- 5,0%
Betriebsergebnis	5	7	- 21,0%	1	2	- 48,7%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 34	- 9	273,1%	- 19	- 9	106,8%
Übrige Ergebnisse	- 1	0	37,9%	0	0	- 20,8%
Periodenfehlbetrag vor Steuern	- 29	- 3	>500,0%	- 18	- 7	151,9%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	41,7%	0	0	- 74,3%
Periodenfehlbetrag nach Steuern	- 29	- 2	>500,0%	- 18	- 7	156,4%
Aktiva	1.339	1.651	- 18,9%	1.339	1.502	- 10,9%
Forderungen an Kunden	1.097	1.275	- 14,0%	1.097	1.157	- 5,2%
davon Corporate %	61,1%	62,5%	- 1,4 PP	61,1%	62,0%	- 0,9 PP
davon Retail %	31,8%	31,3%	0,5 PP	31,8%	31,2%	0,6 PP
davon in Fremdwährung %	4,3%	5,0%	- 0,7 PP	4,3%	4,6%	- 0,3 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	397	489	- 18,9%	397	404	- 1,7%
Loan/Deposit Ratio	276,1%	260,4%	15,7 PP	276,1%	286,4%	- 10,2 PP
Return on Equity vor Steuern	-	-	-	-	-	-
Return on Equity nach Steuern	-	-	-	-	-	-
Cost/Income Ratio	75,2%	73,0%	2,2 PP	81,6%	70,5%	11,1 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	1,45%	1,56%	- 0,11 PP	1,42%	1,50%	- 0,08 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	253	321	- 21,2%	253	264	- 4,2%
Geschäftsstellen	17	17	0,0%	17	17	0,0%
Kunden	65.719	67.914	- 3,2%	65.719	66.019	- 0,5%

Südosteuropa

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Veränderung	Q3/2013	Q2/2013	Veränderung
Betriebserträge	964	965	-0,1%	329	324	1,6%
Verwaltungsaufwendungen	-515	-516	-0,3%	-172	-176	-2,4%
Betriebsergebnis	449	449	0,2%	157	147	6,3%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-219	-200	9,5%	-70	-86	-17,9%
Übrige Ergebnisse	15	13	19,8%	6	-2	-
Periodenüberschuss vor Steuern	246	261	-6,0%	92	59	54,4%
Aktiva	21.358	21.866	-2,3%	21.358	21.330	0,1%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	4,33%	4,18%	0,15 PP	4,46%	4,39%	0,07 PP
Return on Equity vor Steuern	16,1%	17,1%	-1,0 PP	17,9%	11,2%	6,7 PP

In der Region Südosteuropa sank der Periodenüberschuss vor Steuern gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres durch höhere Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen um 6 Prozent auf € 246 Millionen. Der Return on Equity vor Steuern ging um 1,0 Prozentpunkte auf 16,1 Prozent zurück.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments nahm im Periodenvergleich um € 9 Millionen auf € 645 Millionen ab. Zurückzuführen war dies insbesondere auf Rückgänge in Rumänien und Bulgarien. In Rumänien waren dafür gesunkene Marktzinssätze und rückläufige Zinserträge aus Wertpapieren verantwortlich, in Bulgarien verursachten geringere Kreditvolumina und ebenfalls deutlich gesunkene Marktzinssätze eine Abnahme des Zinsüberschusses. In Serbien konnte der Zinsüberschuss dank eines rückläufigen Zinsaufwands für Kundeneinlagen hingegen gesteigert werden. Die Nettozinsspanne des Segments erhöhte sich auf 4,33 Prozent (plus 15 Basispunkte). Die Bilanzaktiva verringerten sich im Jahresabstand um 2 Prozent auf € 21,4 Milliarden, die Kreditrisikoaktiva gingen ebenfalls um 2 Prozent auf € 12,8 Milliarden zurück.

Der Provisionsüberschuss legte hingegen um 5 Prozent oder € 11 Millionen auf € 252 Millionen zu. Dabei erhöhte sich der Ertrag aus dem Zahlungsverkehr im Periodenvergleich um 8 Prozent und lieferte mit € 141 Millionen weiterhin den größten Ergebnisbeitrag. Die Erträge aus dem Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft, von denen mehr als die Hälfte in Rumänien – hier gab es einen Anstieg um 10 Prozent – erzielt wurden, blieben im Periodenvergleich mit insgesamt € 51 Millionen konstant. Einen Rückgang um 26 Prozent auf € 16 Millionen zeigte hingegen das Ergebnis aus dem Kredit- und Garantiegeschäft, das volumenbedingt vor allem in Serbien und Kroatien abnahm. Zuwächse von jeweils € 3 Millionen verzeichneten das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft – dies vorwiegend in Rumänien und Kroatien – sowie das Ergebnis aus dem Verkauf von Eigen- und Fremdprodukten in Kroatien und Serbien.

Das Handelsergebnis des Segments Südosteuropa verringerte sich im Periodenvergleich um 5 Prozent auf € 41 Millionen. Auslöser dafür war vorwiegend ein Rückgang der Erträge aus dem zinsbezogenen Geschäft, der durch ein höheres Ergebnis aus dem währungsbezogenen Geschäft nicht gänzlich kompensiert werden konnte. Hauptverantwortlich für den Ertragsrückgang im zinsbezogenen Geschäft war der Geschäftsverlauf in Kroatien. Hier waren im Vorjahr aufgrund geringerer Rendite-Spreads höhere Bewertungserträge aus Anleihen des Handelsbestands erzielt worden, während die RBI in der Berichtsperiode angesichts des veränderten Marktumfelds auf eine defensivere Strategie setzte. Der im Berichtszeitraum erzielte Anstieg der Erträge aus dem währungsbezogenen Geschäft resultierte überwiegend aus positiven Marktbewertungen von Devisenterminkontrakten infolge der Währungsaufwertung in Rumänien und Serbien.

Das sonstige betriebliche Ergebnis blieb mit € 26 Millionen nahezu auf dem Niveau der Vorjahresperiode.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments gingen im Periodenvergleich geringfügig auf € 515 Millionen zurück. Dabei blieben die Personalaufwendungen mit € 225 Millionen stabil. Der bei den Sachaufwendungen verzeichnete Anstieg um € 3 Millionen auf € 224 Millionen resultierte vor allem aus höheren Werbe- und Repräsentationsaufwendungen sowie gestiegenen Aufwendungen für die Einlagensicherung. Die Abschreibungen gingen um 7 Prozent oder € 5 Millionen auf € 65 Millionen zurück, wofür überwiegend geringere Abschreibungen auf Sachanlagen in Kroatien und Rumänien sowie vermietete Leasinganlagen in Kroatien verantwortlich zeichneten. Die Cost/Income Ratio sank um 0,1 Prozentpunkte auf 53,4 Prozent.

Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

Im Segment Südosteuropa stiegen die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen im Periodenvergleich um 10 Prozent auf € 219 Millionen. Dabei erhöhten sich die Nettodotierungen zu Einzelwertberichtigungen um 4 Prozent oder € 9 Millionen auf € 225 Millionen. Besonders hoch fiel hier mit 43 Prozent oder € 16 Millionen der Anstieg in Kroatien aus, wo aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen Kreditrisikovorsorgen vor allem für Retail-Kunden von insgesamt € 52 Millionen netto gebildet wurden. In Albanien ergab sich ein um € 9 Millionen höherer Wertberichtigungsbedarf vor allem für Firmenkunden. Rückgänge konnten hingegen in allen anderen Ländern der Region verzeichnet werden. Bei den Portfolio-Wertberichtigungen kam es im Segment zu Nettoauflösungen in Höhe von € 4 Millionen nach € 14 Millionen in der Vergleichsperiode des Vorjahres, die vor allem in den Konzerneinheiten in Bulgarien, Serbien und Rumänien angefallen waren. Der Anteil der notleidenden Kredite von Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments stieg um 1,1 Prozentpunkte auf 13,7 Prozent.

Übrige Ergebnisse und Steuern

Die übrigen Ergebnisse des Segments lagen mit € 15 Millionen um € 2 Millionen über dem Vergleichswert des Vorjahres. Einerseits sorgten hier positive Bewertungsergebnisse aus Zinsswaps in Kroatien für ein besseres Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (plus € 13 Millionen). Andererseits führte der Entfall von Veräußerungsergebnissen aus Unternehmensanteilen in Höhe von € 7 Millionen, die in der Vergleichsperiode des Vorjahres in Kroatien, Serbien sowie Bosnien und Herzegowina erzielt worden waren, zu einem Rückgang im Ergebnis aus Finanzinvestitionen. Einen deutlichen Anstieg zeigten infolge des Rückgangs der Renditen die Bewertungsergebnisse aus Staatsanleihen in Rumänien.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag der Region sanken im Periodenvergleich vor allem aufgrund eines Einmaleffekts – Auflösung einer latenten Steuerverbindlichkeit in Rumänien – um 27 Prozent auf € 23 Millionen, die Steuerquote ging um 3 Prozentpunkte auf 9 Prozent zurück.

Nachfolgend die Detailergebnisse der einzelnen Länder:

Albanien

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Veränderung	Q3/2013	Q2/2013	Veränderung
Zinsüberschuss	57	59	- 3,8%	19	19	1,6%
Provisionsüberschuss	7	6	34,3%	3	2	5,8%
Handelsergebnis	16	14	16,6%	6	6	1,9%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	0	-	0	1	-40,7%
Betriebserträge	81	78	4,8%	28	28	1,2%
Verwaltungsaufwendungen	- 30	- 29	3,5%	- 10	- 11	- 6,2%
Betriebsergebnis	51	49	5,6%	17	16	6,3%
Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 18	- 12	45,5%	- 7	- 7	- 4,4%
Übrige Ergebnisse	0	0	-	0	0	-
Periodenüberschuss vor Steuern	33	36	- 7,9%	11	9	14,3%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 3	- 4	- 11,0%	- 1	- 1	13,1%
Periodenüberschuss nach Steuern	30	32	- 7,5%	10	8	14,5%
Aktiva	2.161	2.361	- 8,5%	2.161	2.181	- 0,9%
Forderungen an Kunden	899	968	- 7,1%	899	928	- 3,2%
davon Corporate %	69,4%	67,9%	1,6 PP	69,4%	68,6%	0,8 PP
davon Retail %	30,6%	32,1%	- 1,6 PP	30,6%	31,4%	- 0,8 PP
davon in Fremdwährung %	65,5%	67,8%	- 2,4 PP	65,5%	65,0%	0,5 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	1.856	2.116	- 12,3%	1.856	1.920	- 3,4%
Loan/Deposit Ratio	48,4%	45,7%	2,7 PP	48,4%	48,3%	0,1 PP
Return on Equity vor Steuern	23,6%	27,0%	- 3,4 PP	21,5%	17,1%	4,4 PP
Return on Equity nach Steuern	21,1%	24,1%	- 3,0 PP	19,2%	15,3%	4,0 PP
Cost/Income Ratio	37,1%	37,6%	- 0,5 PP	37,5%	40,5%	- 3,0 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	4,08%	3,94%	0,14 PP	4,30%	4,14%	0,16 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	1.389	1.419	- 2,1%	1.389	1.386	0,2%
Geschäftsstellen	105	105	0,0%	105	105	0,0%
Kunden	724.770	698.367	3,8%	724.770	722.839	0,3%

Bosnien und Herzegowina

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	55	54	1,0%	19	18	3,0%
Provisionsüberschuss	23	23	0,0%	9	7	21,8%
Handelsergebnis	2	1	99,7%	1	1	-24,7%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2	0	>500,0%	0	1	-44,2%
Betriebserträge	82	79	4,2%	29	27	5,7%
Verwaltungsaufwendungen	-46	-45	1,1%	-17	-15	9,7%
Betriebsergebnis	36	34	8,4%	12	12	0,7%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-7	-15	-53,3%	-1	-4	-80,6%
Übrige Ergebnisse	-1	2	-	0	0	-60,1%
Periodenüberschuss vor Steuern	29	20	44,1%	11	8	43,6%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-2	46,4%	-1	-1	72,2%
Periodenüberschuss nach Steuern	26	18	43,9%	10	7	40,4%
Aktiva	2.013	1.990	1,2%	2.013	1.985	1,5%
Forderungen an Kunden	1.258	1.307	-3,7%	1.258	1.279	-1,6%
davon Corporate %	37,1%	41,7%	-4,6 PP	37,1%	39,2%	-2,1 PP
davon Retail %	62,1%	57,6%	4,5 PP	62,1%	60,0%	2,1 PP
davon in Fremdwährung %	74,6%	74,7%	-0,1 PP	74,6%	73,1%	1,5 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	1.556	1.521	2,3%	1.556	1.541	1,0%
Loan/Deposit Ratio	80,9%	85,9%	-5,0 PP	80,9%	83,0%	-2,1 PP
Return on Equity vor Steuern	16,0%	11,0%	5,0 PP	18,4%	12,4%	6,0 PP
Return on Equity nach Steuern	14,3%	9,8%	4,4 PP	16,2%	11,2%	5,0 PP
Cost/Income Ratio	55,7%	57,4%	-1,7 PP	58,0%	55,9%	2,1 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	3,90%	3,70%	0,21 PP	3,99%	3,97%	0,02 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	1.504	1.558	-3,5%	1.504	1.510	-0,4%
Geschäftsstellen	98	98	0,0%	98	98	0,0%
Kunden	496.807	489.483	1,5%	496.807	488.254	1,8%

Bulgarien

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	98	103	-4,5%	34	34	2,4%
Provisionsüberschuss	28	28	1,7%	10	10	1,3%
Handelsergebnis	2	4	-58,7%	1	0	94,1%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	0	-	0	0	-
Betriebserträge	128	134	-4,4%	44	44	1,7%
Verwaltungsaufwendungen	-68	-69	-1,6%	-23	-23	-0,5%
Betriebsergebnis	61	65	-7,4%	22	21	4,1%
Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-53	-51	4,1%	-22	-17	30,4%
Übrige Ergebnisse	-1	0	-	0	0	-17,9%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	6	14	-55,6%	0	4	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1	-94,9%	0	0	-
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	6	13	-53,0%	0	4	-
Aktiva	3.409	3.581	-4,8%	3.409	3.373	1,0%
Forderungen an Kunden	2.629	2.893	-9,1%	2.629	2.711	-3,0%
davon Corporate %	44,4%	45,5%	-1,1 PP	44,4%	44,6%	-0,2 PP
davon Retail %	55,1%	53,9%	1,2 PP	55,1%	54,9%	0,2 PP
davon in Fremdwährung %	71,6%	75,6%	-4,0 PP	71,6%	73,0%	-1,4 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	2.157	2.227	-3,2%	2.157	2.110	2,2%
Loan/Deposit Ratio	121,9%	129,9%	-8,0 PP	121,9%	128,4%	-6,5 PP
Return on Equity vor Steuern	1,7%	3,9%	-2,2 PP	-	3,0%	-
Return on Equity nach Steuern	1,7%	3,7%	-2,0 PP	-	2,9%	-
Cost/Income Ratio	52,8%	51,3%	1,5 PP	51,3%	52,4%	-1,1 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	3,95%	3,90%	0,05 PP	4,18%	4,07%	0,11 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	3.029	3.136	-3,4%	3.029	3.070	-1,3%
Geschäftsstellen	178	184	-3,3%	178	181	-1,7%
Kunden	738.588	786.863	-6,1%	738.588	733.506	0,7%

Kroatien

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	112	114	- 1,8%	39	37	6,0%
Provisionsüberschuss	43	43	- 1,5%	17	12	36,3%
Handelsergebnis	7	18	- 59,1%	1	5	- 81,6%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	19	23	- 17,4%	6	6	- 8,0%
Betriebserträge	180	198	- 8,7%	63	60	3,7%
Verwaltungsaufwendungen	- 98	- 104	- 5,9%	- 32	- 33	- 3,6%
Betriebsergebnis	83	94	- 11,9%	31	28	12,4%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 48	- 34	40,0%	- 7	- 25	- 70,6%
Übrige Ergebnisse	2	- 6	-	0	1	-
Periodenüberschuss vor Steuern	37	54	- 32,2%	23	3	>500,0%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 7	- 10	- 29,5%	- 5	- 1	>500,0%
Periodenüberschuss nach Steuern	29	44	- 32,8%	19	2	>500,0%
Aktiva	4.948	5.293	- 6,5%	4.948	5.047	- 1,9%
Forderungen an Kunden	3.468	3.694	- 6,1%	3.468	3.581	- 3,2%
davon Corporate %	41,5%	41,2%	0,3 PP	41,5%	42,1%	- 0,6 PP
davon Retail %	49,0%	48,2%	0,9 PP	49,0%	48,6%	0,4 PP
davon in Fremdwährung %	60,9%	64,3%	- 3,4 PP	60,9%	62,9%	- 1,9 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	3.012	3.159	- 4,6%	3.012	2.984	0,9%
Loan/Deposit Ratio	115,9%	116,6%	- 0,7 PP	115,9%	119,6%	- 3,7 PP
Return on Equity vor Steuern	6,9%	9,5%	- 2,7 PP	13,1%	1,5%	11,6 PP
Return on Equity nach Steuern	5,5%	7,7%	- 2,2 PP	10,5%	1,2%	9,2 PP
Cost/Income Ratio	54,2%	52,6%	1,7 PP	50,5%	54,4%	- 3,8 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	3,43%	3,13%	0,30 PP	3,64%	3,40%	0,24 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	2.040	2.056	- 0,8%	2.040	2.050	- 0,5%
Geschäftsstellen	76	79	- 3,8%	76	76	0,0%
Kunden	474.668	482.265	- 1,6%	474.668	475.235	- 0,1%

Kosovo

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	29	29	0,7%	10	10	- 1,5%
Provisionsüberschuss	6	6	- 0,8%	2	2	11,3%
Handelsergebnis	0	0	48,6%	0	0	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	0	121,3%	0	0	387,4%
Betriebserträge	35	35	0,2%	12	12	- 0,2%
Verwaltungsaufwendungen	- 18	- 19	- 6,5%	- 6	- 6	- 0,2%
Betriebsergebnis	17	16	8,6%	6	6	- 0,2%
Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 3	- 4	- 16,8%	- 1	- 1	- 16,6%
Übrige Ergebnisse	0	0	213,2%	0	0	30,3%
Periodenüberschuss vor Steuern	14	12	20,4%	5	5	4,8%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1	- 1	15,9%	- 1	- 1	4,1%
Periodenüberschuss nach Steuern	13	10	20,9%	5	4	4,8%
Aktiva	654	649	0,8%	654	624	4,9%
Forderungen an Kunden	454	427	6,3%	454	462	- 1,9%
davon Corporate %	39,4%	36,2%	3,1 PP	39,4%	39,8%	- 0,5 PP
davon Retail %	60,6%	63,8%	- 3,1 PP	60,6%	60,2%	0,5 PP
davon in Fremdwährung %	0,0%	0,0%	0,0 PP	0,0%	0,0%	0,0 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	515	524	- 1,7%	515	500	3,1%
Loan/Deposit Ratio	88,0%	81,4%	6,6 PP	88,0%	92,4%	- 4,4 PP
Return on Equity vor Steuern	20,9%	17,9%	3,0 PP	21,4%	19,7%	1,7 PP
Return on Equity nach Steuern	18,7%	15,9%	2,8 PP	19,1%	17,5%	1,6 PP
Cost/Income Ratio	51,8%	55,5%	- 3,7 PP	51,1%	51,1%	0,0 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	6,20%	6,03%	0,17 PP	6,26%	6,56%	- 0,31 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	701	697	0,6%	701	704	- 0,4%
Geschäftsstellen	51	54	- 5,6%	51	52	- 1,9%
Kunden	246.190	269.087	- 8,5%	246.190	243.527	1,1%

Rumänien

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	212	229	-7,7%	71	69	2,5%
Provisionsüberschuss	118	109	7,9%	42	39	8,1%
Handelsergebnis	11	7	72,2%	4	1	201,4%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3	1	87,3%	-1	3	-
Betriebserträge	343	346	-0,9%	116	112	3,7%
Verwaltungsaufwendungen	-200	-194	3,2%	-66	-69	-4,8%
Betriebsergebnis	143	153	-6,1%	50	43	17,5%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-75	-74	1,7%	-28	-27	3,4%
Übrige Ergebnisse	14	6	129,0%	7	0	>500,0%
Periodenüberschuss vor Steuern	81	84	-3,5%	29	16	78,8%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-12	-92,2%	-5	9	-
Periodenüberschuss nach Steuern	81	72	11,3%	25	26	-4,2%
Aktiva	6.315	6.090	3,7%	6.315	6.252	1,0%
Forderungen an Kunden	4.396	4.217	4,2%	4.396	4.244	3,6%
davon Corporate %	34,1%	35,3%	-1,2 PP	34,1%	34,4%	-0,3 PP
davon Retail %	62,7%	62,0%	0,7 PP	62,7%	62,6%	0,1 PP
davon in Fremdwährung %	52,5%	56,9%	-4,4 PP	52,5%	52,9%	-0,4 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	4.144	3.813	8,7%	4.144	3.983	4,0%
Loan/Deposit Ratio	106,1%	110,6%	-4,5 PP	106,1%	106,6%	-0,5 PP
Return on Equity vor Steuern	20,1%	23,4%	-3,3 PP	20,5%	10,9%	9,6 PP
Return on Equity nach Steuern	19,8%	20,1%	-0,2 PP	17,3%	17,1%	0,2 PP
Cost/Income Ratio	58,2%	55,9%	2,3 PP	56,8%	61,9%	-5,1 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	4,65%	5,08%	-0,43 PP	4,65%	4,54%	0,11 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	5.383	5.660	-4,9%	5.383	5.246	2,6%
Geschäftsstellen	529	530	-0,2%	529	526	0,6%
Kunden	2.009.889	1.955.123	2,8%	2.009.889	2.004.802	0,3%

Serbien

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	83	66	25,2%	28	30	-6,2%
Provisionsüberschuss	27	26	2,8%	9	9	1,5%
Handelsergebnis	2	0	-	1	0	484,3%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2	4	-38,3%	-1	2	-
Betriebserträge	114	96	19,5%	37	41	-9,4%
Verwaltungsaufwendungen	-56	-57	-1,1%	-19	-19	-2,2%
Betriebsergebnis	58	39	49,3%	19	22	-15,7%
Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-14	-9	60,1%	-5	-5	2,1%
Übrige Ergebnisse	1	11	-92,5%	-1	-3	-63,2%
Periodenüberschuss vor Steuern	45	41	10,4%	13	15	-13,2%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6	-3	89,8%	-2	-2	2,8%
Periodenüberschuss nach Steuern	39	38	3,7%	11	13	-15,6%
Aktiva	1.862	1.975	-5,7%	1.862	1.922	-3,1%
Forderungen an Kunden	1.167	1.280	-8,8%	1.167	1.213	-3,8%
davon Corporate %	49,3%	55,9%	-6,6 PP	49,3%	51,9%	-2,6 PP
davon Retail %	48,1%	41,2%	6,9 PP	48,1%	45,6%	2,5 PP
davon in Fremdwährung %	67,0%	67,7%	-0,6 PP	67,0%	69,9%	-2,9 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	1.119	1.165	-4,0%	1.119	1.117	0,1%
Loan/Deposit Ratio	104,3%	109,8%	-5,5 PP	104,3%	108,5%	-4,2 PP
Return on Equity vor Steuern	13,3%	11,7%	1,7 PP	10,6%	11,6%	-1,0 PP
Return on Equity nach Steuern	11,6%	10,8%	0,8 PP	9,0%	10,1%	-1,1 PP
Cost/Income Ratio	49,0%	59,2%	-10,2 PP	50,1%	46,4%	3,7 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	6,21%	4,58%	1,63 PP	6,33%	6,75%	-0,42 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	1.666	1.776	-6,2%	1.666	1.753	-5,0%
Geschäftsstellen	84	85	-1,2%	84	86	-2,3%
Kunden	586.174	526.210	11,4%	586.174	571.677	2,5%

Russland

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Betriebserträge	894	834	7,2%	318	293	8,8%
Verwaltungsaufwendungen	- 392	- 360	8,7%	- 127	- 140	- 9,3%
Betriebsergebnis	502	474	6,0%	191	153	25,3%
Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 19	13	-	- 27	- 7	256,7%
Übrige Ergebnisse	24	- 2	-	- 3	1	-
Periodenüberschuss vor Steuern	507	485	4,4%	162	146	10,7%
Aktiva	15.796	15.443	2,3%	15.796	16.208	- 2,5%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	4,81%	5,23%	- 0,42 PP	4,64%	4,75%	- 0,11 PP
Return on Equity vor Steuern	41,8%	43,1%	- 1,2 PP	39,7%	35,6%	4,2 PP

Der Periodenüberschuss vor Steuern des Segments Russland stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4 Prozent auf € 507 Millionen. Dabei kompensierte das positive Ergebnis aus der Veräußerung von Beteiligungen den im Berichtszeitraum verzeichneten Anstieg der Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen großteils. Der Return on Equity vor Steuern des Segments ging um 1,2 Prozentpunkte auf 41,8 Prozent zurück.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss in Russland sank im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2 Prozent oder € 9 Millionen auf € 542 Millionen. Die Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung der durch Fremdwährungskredite entstandenen Positionen bestehen, verringerten sich dabei um € 80 Millionen. Dagegen stiegen die Zinserträge aus Krediten infolge höherer Volumina im Neugeschäft. Positiv wirkte weiters, dass die Aufwendungen für Kundeneinlagen durch Repricing-Maßnahmen verringert werden konnten. Wegen geringerer Zinserträge aus Derivaten wies das Segment im Jahresabstand einen Rückgang der Nettozinsspanne um 42 Basispunkte auf 4,81 Prozent aus. Die Bilanzaktiva erhöhten sich im Jahresabstand um 2 Prozent auf € 15,8 Milliarden, und auch die Kreditrisikoaktiva nahmen aufgrund der überwiegend aus dem Retail-Geschäft (Kreditkarten, Verbraucherkredite) stammenden Steigerung des Kreditvolumens um 5 Prozent auf € 10,2 Milliarden zu.

Einen deutlichen Anstieg gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres verzeichnete der Provisionsüberschuss mit einem Plus von 10 Prozent oder € 20 Millionen auf € 231 Millionen. Dabei stieg der Ertrag aus dem Kredit- und Garantiegeschäft überwiegend durch höhere Volumina im Retail-Neugeschäft um € 14 Millionen auf € 70 Millionen. Der Ertrag aus dem Zahlungsverkehr wiederum wuchs vor allem durch volumenbedingt höhere Umsätze im Kreditkartengeschäft um € 10 Millionen auf € 83 Millionen. Dagegen ging der Ertrag aus dem Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft volumenbedingt um € 4 Millionen zurück.

Das Handelsergebnis übertraf mit € 121 Millionen (plus € 57 Millionen) den Vergleichswert des Vorjahres deutlich. Während sich dabei das Ergebnis aus dem währungsbezogenen Geschäft durch höhere Ergebnisse aus zur Absicherung eingegangenen Fremdwährungsderivaten mit einem Plus von € 61 Millionen auf € 114 Millionen mehr als verdoppelte, verringerte sich das Ergebnis aus dem zinsbezogenen Geschäft aufgrund von Bewertungsverlusten um € 5 Millionen auf € 8 Millionen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis war nach plus € 8 Millionen im Berichtszeitraum leicht negativ, vorwiegend bedingt durch den positiven Effekt aus der Auflösung einer Rückstellung in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments erhöhten sich insgesamt um 9 Prozent oder € 31 Millionen auf € 392 Millionen. Hauptverantwortlich dafür war eine Zunahme des Personalaufwands (plus € 18 Millionen) durch Gehaltserhöhungen zum Ende des Vorjahres. Der im Sachaufwand verzeichnete Anstieg um € 8 Millionen wiederum resultierte aus höheren Werbe- und IT-Aufwendungen. Einsparungen wurden hingegen bei den Kommunikationsaufwendungen erzielt. Die Abschreibungen erhöhten sich um € 6 Millionen, hervorgerufen durch Wertminderungen bei Filialgebäuden. Die Anzahl der Geschäftsstellen sank im Jahresabstand geringfügig auf 192. Da die Verwaltungsaufwendungen stärker anstiegen als die Betriebserträge des Segments, erhöhte sich die Cost/Income Ratio um 0,6 Prozentpunkte auf 43,8 Prozent.

Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

In der Berichtsperiode wurden netto € 19 Millionen an Kreditrisikovorsorgen dotiert – diese befinden sich aber immer noch auf einem niedrigen Niveau – während in der Vergleichsperiode des Vorjahres netto € 13 Millionen aufgelöst worden waren. Der Anstieg der notleidenden Kredite im Retail-Kundenbereich sowie einzelne Ausfälle bei Firmenkunden machten im Periodenvergleich höhere Einzelwertberichtigungen notwendig, die nur teilweise durch einen Rückgang infolge von Forderungsverkäufen und einer aktualisierten Bewertung von Sicherheiten bei Firmenkunden kompensiert wurden. Die Ausweitung des Kreditvolumens sowie die Entwicklung des USD/EUR-Kurses machte auch bei den Portfolio-Wertberichtigungen eine Nettodotierung von € 5 Millionen erforderlich. Der Anteil der notleidenden Kredite von Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments reduzierte sich im Jahresabstand um 1,4 Prozentpunkte auf 4,4 Prozent.

Übrige Ergebnisse und Steuern

Die übrigen Ergebnisse des Segments Russland stiegen im Periodenvergleich um € 26 Millionen auf € 24 Millionen. Dabei erhöhte sich das Ergebnis aus Finanzinvestitionen überwiegend aufgrund der Veräußerung von Beteiligungen um € 23 Millionen auf € 25 Millionen. Das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten – es resultierte aus Zinsswap-Transaktionen zur Reduktion des Zinsstrukturrisikos – verbesserte sich um € 3 Millionen auf minus € 1 Million.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen aufgrund höherer, nicht abzugsfähiger Aufwendungen um 21 Prozent auf € 124 Millionen, die Steuerquote erhöhte sich um 4 Prozentpunkte auf 25 Prozent.

Russland

Die nachfolgende Tabelle enthält das Landesergebnis für Russland. Abweichungen zu den für das Segment Russland angegebenen Werten resultieren aus der unterschiedlichen Allokation des Eigenkapitals: In der Landesdarstellung basieren die Kennzahlen auf dem bilanziellen Eigenkapital, während auf Segmentebene das Eigenkapital auf dem tatsächlichen Eigenkapitalverbrauch beruht.

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	542	551	- 1,7%	176	184	- 4,0%
Provisionsüberschuss	231	211	9,6%	76	86	- 11,9%
Handelsergebnis	121	65	87,4%	66	24	173,3%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	8	-	0	- 1	- 92,8%
Betriebserträge	894	834	7,2%	318	293	8,8%
Verwaltungsaufwendungen	- 392	- 360	8,7%	- 127	- 140	- 9,3%
Betriebsergebnis	502	474	6,0%	191	153	25,3%
Nettoderivierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 19	13	-	- 27	- 7	256,7%
Übrige Ergebnisse	24	- 2	-	- 3	1	-
Periodenüberschuss vor Steuern	507	485	4,4%	162	146	10,7%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 124	- 103	21,3%	- 37	- 45	- 18,5%
Periodenüberschuss nach Steuern	382	383	- 0,1%	125	101	23,6%
Aktiva	15.796	15.443	2,3%	15.796	16.208	- 2,5%
Forderungen an Kunden	10.173	9.113	11,6%	10.173	9.935	2,4%
davon Corporate %	57,0%	64,5%	- 7,5 PP	57,0%	59,1%	- 2,1 PP
davon Retail %	43,0%	35,5%	7,5 PP	43,0%	40,9%	2,1 PP
davon in Fremdwährung %	34,3%	47,4%	- 13,1 PP	34,3%	36,5%	- 2,2 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	10.329	10.088	2,4%	10.329	10.437	- 1,0%
Loan/Deposit Ratio	98,5%	90,3%	8,1 PP	98,5%	95,2%	3,3 PP
Return on Equity vor Steuern	34,1%	34,5%	- 0,3 PP	32,3%	25,9%	6,4 PP
Return on Equity nach Steuern	25,8%	27,2%	- 1,4 PP	25,0%	17,9%	7,1 PP
Cost/Income Ratio	43,8%	43,2%	0,6 PP	39,9%	47,8%	- 7,9 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	4,81%	5,23%	- 0,42 PP	4,64%	4,75%	- 0,11 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	8.572	8.018	6,9%	8.572	8.358	2,6%
Geschäftsstellen	192	193	- 0,5%	192	190	1,1%
Kunden	2.523.700	2.216.261	13,9%	2.523.700	2.431.687	3,8%

GUS Sonstige

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Veränderung	Q3/2013	Q2/2013	Veränderung
Betriebserträge	467	462	1,1%	175	156	11,9%
Verwaltungsaufwendungen	- 268	- 278	- 3,6%	- 89	- 90	- 1,3%
Betriebsergebnis	199	184	8,2%	86	66	29,7%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 94	- 76	24,2%	- 37	- 32	15,8%
Übrige Ergebnisse	44	- 27	-	5	6	- 22,2%
Periodenüberschuss vor Steuern	149	82	82,0%	54	41	32,4%
Aktiva	5.981	6.356	- 5,9%	5.981	6.213	- 3,7%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	7,27%	7,18%	0,09 PP	8,08%	7,13%	0,95 PP
Return on Equity vor Steuern	23,6%	14,0%	9,6 PP	25,5%	19,1%	6,4 PP

Im Segment GUS Sonstige stieg der Periodenüberschuss vor Steuern im Jahresabstand vor allem aufgrund höherer Erträge aus Finanzinvestitionen um 82 Prozent auf € 149 Millionen. Der Return on Equity vor Steuern erhöhte sich dadurch um 9,6 Prozentpunkte auf 23,6 Prozent.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments ging insgesamt um 3 Prozent oder € 10 Millionen auf € 307 Millionen zurück. Hauptverantwortlich dafür war ein Rückgang des Zinsüberschusses in der Ukraine um 9 Prozent auf € 241 Millionen, hervorgerufen durch geringere Kreditvolumina, rückläufige Zinserträge aus Wertpapieren sowie höhere Aufwendungen für Kundeneinlagen. In Belarus hingegen führten höhere Kreditvolumina und Margen zu einem Anstieg des Zinsüberschusses um 30 Prozent auf € 65 Millionen. Die Bilanzaktiva des Segments nahmen im Jahresabstand um 6 Prozent auf € 6,0 Milliarden ab, die Kreditrisikoaktiva erhöhten sich trotz des Wegfalls von großteils wertberichtigten Krediten infolge der höheren Gewichtung des Neugeschäfts um 2 Prozent auf € 5,2 Milliarden. Die Nettozinsspanne verbesserte sich um 9 Basispunkte auf 7,27 Prozent.

Der Provisionsüberschuss des Segments erhöhte sich im Periodenvergleich um 2 Prozent auf € 156 Millionen, zu denen die um 5 Prozent gestiegenen Erträge aus dem Zahlungsverkehr mit € 117 Millionen weiterhin den wichtigsten Beitrag leisteten. Der hier erzielte Anstieg resultierte vor allem aus einer höheren Anzahl an Transaktionen in Belarus und der Ukraine.

Das Handelsergebnis verbesserte sich im Periodenvergleich von minus € 5 Millionen auf plus € 8 Millionen. Hier profitierte das Ergebnis aus dem währungsbezogenen Geschäft von deutlich geringeren Bewertungsverlusten aus einer strategischen Währungsposition in Belarus, die zur Absicherung des Eigenkapitals gehalten wird, und von positiven Effekten aus Fremdwährungspositionen in der Ukraine. Bewertungsgewinne aus Anleihen sorgten in der Ukraine auch für eine Steigerung des Ergebnisses aus dem zinsbezogenen Geschäft um € 2 Millionen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis des Segments ging im Periodenvergleich per Saldo von minus € 2 Millionen auf minus € 4 Millionen zurück. In der Vergleichsperiode des Vorjahres war hier ein positiver Effekt aus der Auflösung von Rückstellungen in der Ukraine enthalten gewesen.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um € 10 Millionen auf € 268 Millionen. In der Ukraine wurden dabei - unterstützt durch leichte Abwertungen des US-Dollars und der ukrainischen Hryvna - Aufwandssenkungen von insgesamt € 16 Millionen erzielt. Diese resultierten vor allem aus einer Reduktion der Personalaufwendungen (minus € 6 Millionen) infolge des Abbaus von Mitarbeitern und einer Abnahme des Abschreibungsaufwands um € 8 Millionen wegen geringerer IT-Investitionen und einer in der Vergleichsperiode des Vorjahres erfolgten Wertminderung. In Belarus hingegen stiegen die Verwaltungsaufwendungen um € 6 Millionen. Davon entfielen € 5 Millionen auf höhere Personalaufwendungen, die durch inflationsindexbasierte bzw. im Vorjahr gewährte Gehaltserhöhungen verursacht wurden. Die Cost/Income Ratio des Segments verbesserte sich um 2,8 Prozentpunkte auf 57,4 Prozent.

Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

Die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen der Region stiegen im Periodenvergleich um 24 Prozent oder € 18 Millionen auf € 94 Millionen. Dabei lag der Wertberichtigungsbedarf vor allem in der Ukraine mit € 95 Millionen um € 21 Millionen über dem

Vergleichswert des Vorjahres, vor allem begründet durch niedrigere Bewertungen von Sicherheiten von Retail-Kunden. In Belarus lagen die Wertberichtigungen unter € 1 Million. Der Anteil der notleidenden Kredite von Nichtbanken am gesamten Kreditportfolio des Segments fiel im Jahresabstand um 5,9 Prozentpunkte auf 25,4 Prozent, unterstützt von der Ausbuchung von Fremdwährungskrediten an Retail-Kunden in der Ukraine.

Übrige Ergebnisse und Steuern

Die übrigen Ergebnisse drehten im Periodenvergleich von minus € 27 Millionen auf plus € 44 Millionen. Ausschlaggebend für diese Steigerung waren vor allem Bewertungsgewinne aus Wertpapieren des Fair-Value-Bestands. In der Ukraine verbesserte sich das Ergebnis aus der Bewertung von festverzinslichen ukrainischen Staatsanleihen wegen deutlicher Rückgänge des Marktzinsniveaus im Periodenvergleich von minus € 26 Millionen auf plus € 20 Millionen. Zusätzlich brachte die Veräußerung von Unternehmensanteilen in der Ukraine in der Berichtsperiode einen Gewinn von € 21 Millionen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag des Segments erhöhten sich im Periodenvergleich lediglich um € 5 Millionen auf € 32 Millionen. Die Steuerquote sank hingegen aufgrund von gesetzlich geänderten, niedrigeren Einkommensteuersätzen in der Ukraine und in Belarus und eines niedrigeren Steuersatzes auf Erträge aus Wertpapieren in der Ukraine um 12 Prozentpunkte auf 21 Prozent.

Nachfolgend die Detailergebnisse der einzelnen Länder:

Belarus

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	65	50	30,3%	23	21	7,2%
Provisionsüberschuss	47	44	7,1%	16	16	-3,0%
Handelsergebnis	-1	-10	-92,0%	4	1	236,7%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1	-1	20,8%	0	0	-22,4%
Betriebserträge	109	82	33,1%	43	38	10,8%
Verwaltungsaufwendungen	-55	-48	13,2%	-18	-19	-3,4%
Betriebsergebnis	55	34	61,3%	25	20	24,2%
Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen	0	-2	-77,6%	0	0	282,5%
Übrige Ergebnisse	0	0	-	0	0	-
Periodenüberschuss vor Steuern	54	32	69,5%	24	20	22,6%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12	-12	-6,5%	-5	-4	21,5%
Periodenüberschuss nach Steuern	43	20	117,5%	19	15	22,9%
Aktiva	1.450	1.331	9,0%	1.450	1.442	0,6%
Forderungen an Kunden	1.013	789	28,4%	1.013	971	4,3%
davon Corporate %	73,9%	72,4%	1,5 PP	73,9%	74,0%	-0,1 PP
davon Retail %	26,1%	27,6%	-1,5 PP	26,1%	26,0%	0,1 PP
davon in Fremdwährung %	70,6%	73,4%	-2,8 PP	70,6%	72,3%	-1,7 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	857	850	0,8%	857	905	-5,3%
Loan/Deposit Ratio	118,2%	92,8%	25,4 PP	118,2%	107,3%	10,9 PP
Return on Equity vor Steuern	37,1%	24,1%	13,1 PP	46,3%	36,9%	9,5 PP
Return on Equity nach Steuern	29,2%	14,7%	14,4 PP	35,9%	28,5%	7,4 PP
Cost/Income Ratio	49,9%	58,6%	-8,8 PP	42,4%	48,7%	-6,2 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	6,56%	5,64%	0,92 PP	6,84%	6,39%	0,45 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	2.228	2.168	2,8%	2.228	2.194	1,5%
Geschäftsstellen	100	100	0,0%	100	100	0,0%
Kunden	707.229	685.846	3,1%	707.229	701.651	0,8%

Ukraine

in € Millionen	1.1.-30.9. 2013	1.1.-30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Zinsüberschuss	241	266	-9,3%	89	80	12,0%
Provisionsüberschuss	109	109	0,1%	39	36	7,8%
Handelsergebnis	9	5	83,1%	4	2	94,2%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3	-1	141,1%	-1	-1	13,2%
Betriebserträge	356	378	-6,0%	131	117	12,2%
Verwaltungsaufwendungen	-213	-230	-7,2%	-70	-71	-0,7%
Betriebsergebnis	142	149	-4,1%	61	46	32,0%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-95	-73	29,0%	-36	-32	14,3%
Übrige Ergebnisse	44	-27	-	5	6	-22,1%
Periodenüberschuss vor Steuern	91	48	88,8%	30	21	42,1%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-20	-14	37,2%	-7	-4	61,7%
Periodenüberschuss nach Steuern	72	34	110,2%	23	17	37,3%
Aktiva	4.495	4.978	-9,7%	4.495	4.727	-4,9%
Forderungen an Kunden	3.619	3.932	-8,0%	3.619	3.787	-4,4%
davon Corporate %	54,0%	51,4%	2,6 PP	54,0%	53,3%	0,7 PP
davon Retail %	46,0%	48,6%	-2,6 PP	46,0%	46,7%	-0,7 PP
davon in Fremdwährung %	48,0%	53,5%	-5,6 PP	48,0%	49,9%	-2,0 PP
Verbindlichkeiten an Kunden	2.652	2.607	1,7%	2.652	2.806	-5,5%
Loan/Deposit Ratio	136,5%	150,8%	-14,4 PP	136,5%	135,0%	1,5 PP
Return on Equity vor Steuern	15,3%	7,8%	7,5 PP	14,7%	10,0%	4,7 PP
Return on Equity nach Steuern	12,0%	5,5%	6,5 PP	11,4%	8,0%	3,4 PP
Cost/Income Ratio	59,9%	60,7%	-0,8 PP	53,5%	60,4%	-7,0 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	7,51%	7,62%	-0,11 PP	8,53%	7,36%	1,17 PP
Mitarbeiter zum Stichtag	13.324	14.493	-8,1%	13.324	13.492	-1,2%
Geschäftsstellen	818	826	-1,0%	818	820	-0,2%
Kunden	3.084.830	3.033.169	1,7%	3.084.830	3.082.951	0,1%

Group Corporates

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Veränderung	Q3/2013	Q2/2013	Veränderung
Betriebserträge	468	453	3,5%	152	160	-4,5%
Verwaltungsaufwendungen	-142	-130	9,1%	-46	-51	-9,4%
Betriebsergebnis	326	323	1,2%	106	108	-2,2%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-208	-52	296,1%	-105	-30	248,5%
Übrige Ergebnisse	-2	18	-	-2	0	-
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	117	288	-59,3%	-1	78	-
Aktiva	21.667	20.293	6,8%	21.667	19.529	10,9%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,32%	1,92%	0,40 PP	2,25%	2,55%	-0,31 PP
Return on Equity vor Steuern	8,6%	22,1%	-13,5 PP	-	16,9%	-

Der Periodenüberschuss vor Steuern des Segments Group Corporates sank – primär aufgrund höheren Wertberichtigungsbedarfs bei Krediten an Großkunden – gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 59 Prozent auf € 117 Millionen. Der Return on Equity vor Steuern verringerte sich dadurch um 13,5 Prozentpunkte auf 8,6 Prozent.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments stieg gegenüber der Vergleichsperiode insgesamt um 15 Prozent auf € 354 Millionen. Im Profitcenter Corporate Customers der Konzernzentrale (von Wien aus betreute österreichische und multinationale Firmenkunden) wurde hier durch einen Anstieg der aktivseitigen Margen sowie ein gestiegenes Kreditvolumen eine wesentliche Verbesserung auf insgesamt € 139 Millionen erreicht. Auch im Profitcenter Network Corporate Customers & Support (überwiegend internationale Firmenkunden mit CEE-Bezug) nahm der Zinsüberschuss um 7 Prozent auf € 62 Millionen zu, während in Asien Rückgänge infolge geringerer Kreditvolumina verzeichnet wurden. Die Nettozinsspanne des Segments stieg aufgrund verbesserter aktivseitiger Margen und geringerer Belastungen aus der Liquiditätsverrechnung im Rahmen des konzerninternen Fundings um 40 Basispunkte auf 2,32 Prozent. Die Bilanzaktiva nahmen insbesondere aufgrund des gestiegenen Kreditvolumens an westeuropäische Firmenkunden im Jahresabstand um 7 Prozent auf € 21,7 Milliarden zu. Rund € 0,7 Milliarden des hier erzielten Anstiegs gingen auf die Übernahme eines Kreditportfolios von der Oesterreichischen Volksbanken-AG zurück. Die Risikoaktiva (Kreditrisiko) erhöhten sich um 6 Prozent auf € 13,5 Milliarden.

Der Provisionsüberschuss verringerte sich im Periodenvergleich um € 2 Millionen auf € 117 Millionen. Während hier in den Geschäftsstellen in Asien Rückgänge zu verzeichnen waren, erzielte die Konzernzentrale einen Zuwachs. Dieser beruhte neben höheren Provisionserträgen aus Anleiheemissionen österreichischer sowie west- und osteuropäischer Firmenkunden vor allem auf dem Kredit- und Projektfinanzierungsgeschäft.

Das Handelsergebnis des Segments fiel von plus € 20 Millionen in der Vergleichsperiode auf minus € 4 Millionen in der Berichtsperiode. Hauptverantwortlich dafür waren ein Rückgang im Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von Zins- und Währungsabsicherungen infolge geringerer Nachfrage sowie geringere Erträge aus strukturierten Veranlagungs- und Finanzprodukten durch Margen- und Spread-Rückgänge.

Das sonstige betriebliche Ergebnis des Segments sank im Periodenvergleich aufgrund von Konzernverrechnungen um € 5 Millionen auf unter € 1 Million.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments stiegen vor allem aufgrund höherer Overhead-Kosten, die auf das Segment umgelegt wurden, im Periodenvergleich um 9 Prozent oder € 12 Millionen auf € 142 Millionen. Das Segment umfasste am Ende der Berichtsperiode 9 Geschäftsstellen. Die Cost/Income Ratio nahm um 1,6 Prozentpunkte auf 30,3 Prozent zu.

Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

Die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen erhöhten sich im Jahresabstand um € 155 Millionen auf € 208 Millionen. Dieser signifikante Anstieg zeigte sich vor allem in hohen Nettodotierungen zu Einzelwertberichtigungen. So verursachten vor allem einzelne Kredite an Großkunden in der Konzernzentrale sowie in Asien höhere Risikokosten. Bei den Portfolio-Wertberichtigungen

war es im Vorjahr durch Umstellungen beim Risikomodell zu Auflösungen gekommen. Der Anteil der notleidenden Kredite von Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments stieg um 0,9 Prozentpunkte auf 5,5 Prozent.

Übrige Ergebnisse und Steuern

Die übrigen Ergebnisse des Segments sanken im Periodenvergleich um € 20 Millionen. In der Berichtsperiode fiel etwa das Bewertungsergebnis von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Wertpapieren mit € 2 Millionen negativ aus, während hier in der Vergleichsperiode aufgrund eines Einmaleffekts durch den Verkauf von Aktien ein positives Ergebnis von € 18 Millionen verbucht worden war.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gingen gegenüber der Vorjahresperiode um 62 Prozent auf € 27 Millionen zurück, die Steuerquote fiel um 2 Prozentpunkte auf 23,0 Prozent.

Group Markets

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Verände- rung	Q3/2013	Q2/2013	Verände- rung
Betriebserträge	281	276	2,0%	88	117	- 24,6%
Verwaltungsaufwendungen	- 193	- 192	0,1%	- 65	- 67	- 3,8%
Betriebsergebnis	89	83	6,6%	24	50	- 52,5%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	7	- 19	-	5	2	151,5%
Übrige Ergebnisse	13	174	- 92,8%	5	- 3	-
Periodenüberschuss vor Steuern	108	238	- 54,7%	34	49	- 30,4%
Aktiva	20.778	20.068	3,5%	20.778	19.486	6,6%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	0,72%	0,87%	- 0,15 PP	0,94%	0,91%	0,03 PP
Return on Equity vor Steuern	22,1%	28,0%	- 5,9 PP	20,8%	21,8%	- 1,0 PP

Der Periodenüberschuss vor Steuern des Segments Group Markets sank im Periodenvergleich – hauptsächlich durch einen Rückgang des Ergebnisses aus Finanzinvestitionen verursacht – um 55 Prozent auf € 108 Millionen. Der Return on Equity vor Steuern verringerte sich damit um 5,9 Prozentpunkte auf 22,1 Prozent.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments ging im Periodenvergleich um 16 Prozent auf € 108 Millionen zurück. Hauptgründe dafür waren eine Abnahme des Geschäfts mit hochliquiden Anleihen von Finanzinstitutionen aufgrund der reduzierten Investment-Tätigkeit der RBI sowie deren weiterhin verhaltene Risikopositionierung. Dadurch reduzierte sich auch die Nettozinsspanne um 15 Basispunkte auf 0,72 Prozent. Die Bilanzaktiva des Segments stiegen im Jahresabstand auf € 20,8 Milliarden, und auch die Kreditrisikoaktiva nahmen um 10 Prozent auf € 3,6 Milliarden zu, überwiegend hervorgerufen durch den Aufbau von Repo- und Wertpapier-Exposures.

Der Provisionsüberschuss des Segments legte hingegen im Periodenvergleich um 14 Prozent auf € 87 Millionen zu. Hier erhöhte insbesondere das Profitcenter Financial Institutions – begünstigt durch die verbesserte Situation auf den Finanzmärkten – seine Erträge aus Cash Management, Custody und Fund Services deutlich. Dagegen waren die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in den Bereichen Private Banking und Vermögensverwaltung rückläufig.

Das Handelsergebnis des Segments verzeichnete einen Anstieg um 14 Prozent auf € 70 Millionen, der vor allem aus dem verbesserten Ergebnis aus Kapitalgarantien sowie dem Kreditderivatgeschäft resultierte. Gegenläufig entwickelte sich aufgrund des Markttrends bei Anleihen bei gleichbleibenden Volumina das zinsbezogene Geschäft.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments Group Markets blieben mit € 193 Millionen im Periodenvergleich nahezu unverändert. Die Cost/Income Ratio verbesserte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 68,4 Prozent.

Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

In der Berichtsperiode kam es zur Auflösung einer Einzelwertberichtigung in Höhe von € 7 Millionen, während in der Vergleichsperiode des Vorjahres aufgrund eines Einzelfalls in der Konzernzentrale eine Nettodotierung zu Kreditrisikovorsorgen von € 19 Millionen angefallen war. Der Anteil der notleidenden Kredite am Gesamtkreditobligo des Segments betrug 1,2 Prozent.

Übrige Ergebnisse und Steuern

Die übrigen Ergebnisse des Segments sanken im Periodenvergleich von € 174 Millionen auf € 13 Millionen. Dieser Rückgang beruhte auf dem Ergebnis aus Finanzinvestitionen, das im Vorjahr durch den Verkauf des High-Quality-Wertpapierportfolios der Konzernzentrale sowie sonstiger Finanzinstrumente einen Ertrag von € 156 Millionen enthalten hatte. Im Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten kam es im Periodenvergleich – vorwiegend aufgrund von Bewertungsergebnissen der Konzernzentrale – hingegen zu einem Zuwachs.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag des Segments gingen aufgrund der erwähnten Wertpapierverkäufe in der Vorjahresperiode von € 65 Millionen auf € 21 Millionen zurück, die Steuerquote sank damit um 8 Prozentpunkte auf 19 Prozent.

Corporate Center

in € Millionen	1.1.- 30.9. 2013	1.1.- 30.9. 2012	Veränderung	Q3/2013	Q2/2013	Veränderung
Betriebserträge	726	542	34,0%	135	586	-77,0%
Verwaltungsaufwendungen	-242	-233	3,7%	-87	-83	4,5%
Betriebsergebnis	484	309	56,8%	48	503	-90,5%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-5	3	-	-6	0	>500,0%
Übrige Ergebnisse	-381	-156	144,0%	-121	-118	3,2%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	98	156	-37,2%	-79	385	-
Aktiva	34.496	59.018	-41,6%	34.496	34.120	1,1%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	-	-	-	-	-	-
Return on Equity vor Steuern	5,7%	8,8%	-3,2 PP	-	64,7%	-

Die Zuordnung von Dividendenzahlungen und der Aktiva im Corporate Center wurde für das zweite Quartal entsprechend der neuen Holding-Struktur angepasst. Auswirkungen auf das Konzernergebnis ergaben sich daraus nicht.

Das Segment Corporate Center erzielte in der Berichtsperiode aufgrund eines deutlich verbesserten Zins- und Dividendenergebnisses trotz hoher Bewertungsverluste aus Derivaten einen Periodenüberschuss vor Steuern von € 98 Millionen.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments erhöhte sich im Periodenvergleich um 36 Prozent auf € 651 Millionen. Verantwortlich für diesen Anstieg waren vor allem die konzerninternen Dividendenerträge; daneben sorgten höhere Erträge aus der Liquiditätsverrechnung sowie niedrigere Refinanzierungskosten für positive Impulse. Zudem wurden die Zinsaufwendungen von € 41 Millionen (Vergleichsperiode 2012: € 28 Millionen) für das Nachrangkapital der RBI AG in diesem Segment ausgewiesen. Die Aktiva des Segments gingen im Jahresabstand - insbesondere aufgrund der Optimierung der Liquiditätsposition - um 42 Prozent auf € 34,5 Milliarden zurück, die Kreditrisikoaktiva reduzierten sich um 14 Prozent auf € 16,1 Milliarden.

Der Provisionsüberschuss verbesserte sich im Periodenvergleich um 42 Prozent auf minus € 17 Millionen, hervorgerufen insbesondere durch höhere Provisionserträge aus konzerninternen Verbriefungstransaktionen und Garantieübernahmen.

Das Handelsergebnis des Segments verbesserte sich im Periodenvergleich um € 13 Millionen auf minus € 2 Millionen. Hauptgrund dafür waren deutlich niedrigere Bewertungsverluste diverser aus Steuerungsgründen gehaltener Fremdwährungs- und Zinsinstrumente.

Das sonstige betriebliche Ergebnis sank - bedingt durch die konzerninterne Verrechnung von Dienstleistungen der Konzernzentrale an die Konzerneinheiten der anderen Segmente - um 14 Prozent auf € 94 Millionen. Der Ergebnisbeitrag des Raiffeisen Service Center (Back-Office-Dienstleistungen für Banken in Österreich) blieb dabei mit € 21 Millionen nahezu unverändert. Ein geringerer Beitrag von € 1 Million (minus € 5 Millionen im Vergleich zum Vorjahr) resultierte hingegen infolge eines Forderungsausfalls aus dem Warenhandel der F.J. Elsner Trading GmbH.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments stiegen durch höhere Overhead-Aufwendungen im Periodenvergleich um € 9 Millionen auf € 242 Millionen. Die einzige im Segment ausgewiesene Geschäftsstelle ist die Konzernzentrale.

Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

Die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen spielen aufgrund des konzerninternen Geschäftscharakters des Segments generell eine untergeordnete Rolle. Im Berichtszeitraum kam es zu Nettodotierungen von € 5 Millionen.

Übrige Ergebnisse und Steuern

Die übrigen Ergebnisse des Segments gingen im Periodenvergleich von minus € 156 Millionen auf minus € 381 Millionen weiter zurück. Dabei belasteten vor allem Bewertungsverluste aus dem Credit Spread eigener Emissionen (€ 139 Millionen) sowie die rückläufige Bewertung der sonstigen derivativen Finanzinstrumente und der Finanzinvestitionen das Ergebnis. In der Vergleichsperiode war hier ein Veräußerungsgewinn von € 113 Millionen aus dem Rückkauf eines Teils des Hybridkapitals erzielt worden. Die österreichische Bankenabgabe belastete das Ergebnis wie im Vorjahr mit € 77 Millionen.

Im Segment Corporate Center sank der Steuerertrag im Periodenvergleich von € 131 Millionen auf € 45 Millionen. Zurückzuführen war dies vor allem auf die in diesem Segment ausgewiesenen Bewertungsergebnisse, die insbesondere die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten betrafen.

Konzernzwischenabschluss

(Zwischenbericht zum 30. September 2013)

Gesamtergebnisrechnung

Erfolgsrechnung

in € Millionen	Anhang	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012	Veränderung
Zinserträge		4.564	4.959	- 8,0%
Zinsaufwendungen		- 1.787	- 2.363	- 24,4%
Zinsüberschuss	[2]	2.776	2.596	7,0%
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	[3]	- 800	- 623	28,3%
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen		1.977	1.973	0,2%
Provisionserträge		1.484	1.377	7,7%
Provisionsaufwendungen		- 281	- 257	9,3%
Provisionsüberschuss	[4]	1.203	1.120	7,3%
Handelsergebnis	[5]	240	220	9,0%
Ergebnis aus Derivaten und Verbindlichkeiten	[6]	- 243	- 108	125,3%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	[7]	73	299	- 75,6%
Verwaltungsaufwendungen ¹	[8]	- 2.430	- 2.336	4,0%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[9]	- 117	- 52	126,6%
Ergebnis aus Endkonsolidierungen		- 6	- 2	316,1%
Periodenüberschuss vor Steuern		696	1.115	- 37,6%
Steuern vom Einkommen und Ertrag ¹	[10]	- 236	- 226	4,2%
Periodenüberschuss nach Steuern		461	889	- 48,2%
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		- 50	- 47	6,3%
Konzern-Periodenüberschuss		411	842	- 51,2%

¹ Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19 (Effekt unter € 1 Million).

Überleitung zum Gesamtergebnis

in € Millionen	Gesamt		Eigenanteil		Fremdanteil	
	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Periodenüberschuss nach Steuern	461	889	411	842	50	47
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden	1	0	1	0	0	0
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	1	0	1	0	0	0
Latente Steuern auf Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden	0	0	0	0	0	0
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-359	125	-354	96	-5	29
Währungsdifferenzen	-337	208	-329	182	-8	26
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	-337	208	-329	182	-8	26
Absicherung Nettoinvestition (Capital Hedge)	3	0	3	0	0	0
Hochinflation	20	26	18	23	2	3
Gewinne/Verluste aus Derivaten, die Schwankungen zukünftiger Cash-Flows absichern	-19	-1	-19	-1	0	0
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	-19	-1	-19	-1	0	0
Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-34	-144	-34	-144	0	0
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	1	3	1	3	0	0
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	-35	-147	-34	-147	0	0
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	7	36	7	36	0	0
davon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	2	0	2	0	0	0
davon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	5	37	5	37	0	0
Sonstiges Ergebnis	-358	125	-353	96	-5	29
Gesamtergebnis	102	1.014	58	939	44	75

Gewinn je Aktie

in €	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012	Veränderung
Gewinn je Aktie	1,34	3,55	-2,21

Der Gewinn je Aktie errechnet sich aus dem Konzern-Periodenüberschuss abzüglich der Dividende auf das Partizipationskapital bezogen auf die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Zum 30. September 2013 waren das 194,9 Millionen (30. September 2012: 194,8 Millionen). Es waren keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf, eine Verwässerung des Gewinns je Aktie fand daher nicht statt.

Quartalsergebnisse

in € Millionen	Q4/2012	Q1/2013	Q2/2013	Q3/2013
Zinsüberschuss	876	865	972	940
Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 385	- 220	- 249	- 330
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen	491	645	722	610
Provisionsüberschuss	396	375	411	417
Handelsergebnis	- 6	80	60	100
Ergebnis aus Derivaten und Verbindlichkeiten	- 20	- 121	- 66	- 56
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	19	87	- 23	9
Verwaltungsaufwendungen ¹	- 921	- 788	- 829	- 813
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 50	- 21	- 58	- 38
Ergebnis aus Endkonsolidierungen	14	- 6	0	0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	- 77	251	216	229
Steuern vom Einkommen und Ertrag ¹	- 60	- 77	- 79	- 80
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	- 136	174	137	149
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	24	- 17	- 17	- 15
Konzern-Periodenüberschuss/-fehlbetrag	- 112	157	120	134

¹ Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19.

in € Millionen	Q4/2011	Q1/2012	Q2/2012	Q3/2012
Zinsüberschuss	943	875	886	834
Nettodorierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 282	- 153	- 247	- 224
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen	661	722	639	611
Provisionsüberschuss	365	346	375	400
Handelsergebnis	70	82	85	54
Ergebnis aus Derivaten und Verbindlichkeiten	264	35	- 55	- 88
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	5	261	- 8	46
Verwaltungsaufwendungen ¹	- 835	- 753	- 764	- 818
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 190	- 8	- 28	- 16
Ergebnis aus Endkonsolidierungen	0	0	- 2	0
Periodenüberschuss vor Steuern	340	685	243	188
Steuern vom Einkommen und Ertrag ¹	- 127	- 111	- 83	- 32
Periodenüberschuss nach Steuern	213	574	160	155
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	8	- 33	0	- 14
Konzern-Periodenüberschuss	221	541	160	142

¹ Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19.

Bilanz

Aktiva in € Millionen	Anhang	30.9.2013	31.12.2012	Veränderung
Barreserve		5.273	6.557	- 19,6%
Forderungen an Kreditinstitute	[12, 35]	21.589	22.323	- 3,3%
Forderungen an Kunden	[13, 35]	82.431	83.343	- 1,1%
Kreditrisikovorsorgen	[14]	- 5.734	- 5.642	1,6%
Handelsaktiva	[15, 35]	7.853	9.813	- 20,0%
Derivative Finanzinstrumente	[16, 35]	961	1.405	- 31,6%
Wertpapiere und Beteiligungen	[17, 35]	13.787	13.355	3,2%
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	[35]	5	5	1,5%
Immaterielle Vermögenswerte	[18]	1.259	1.321	- 4,7%
Sachanlagen	[19]	1.631	1.597	2,2%
Sonstige Aktiva	[20, 35]	1.979	2.038	- 2,9%
Aktiva gesamt		131.034	136.116	- 3,7%

Passiva in € Millionen	Anhang	30.9.2013	31.12.2012	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[21, 35]	29.617	30.186	- 1,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[22, 35]	67.496	66.297	1,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	[23]	11.113	13.290	- 16,4%
Rückstellungen	[24, 35]	703	721	- 2,5%
Handelspassiva	[25, 35]	5.895	8.824	- 33,2%
Derivative Finanzinstrumente	[26, 35]	398	472	- 15,6%
Sonstige Passiva	[27, 35]	1.596	1.515	5,3%
Nachrangkapital	[28, 35]	3.861	3.937	- 1,9%
Eigenkapital	[29]	10.354	10.873	- 4,8%
Konzern-Eigenkapital ¹		9.442	9.423	0,2%
Konzern-Periodenüberschuss ¹		411	731	- 43,7%
Kapital der nicht beherrschenden Anteile		501	719	- 30,3%
Passiva gesamt		131.034	136.116	- 3,7%

¹ Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzern-Periodenüberschuss	Kapital der nicht beherrschenden Anteile	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2013	595	2.500	2.574	3.760	725	719	10.873
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS19	0	0	0	-5	5	0	0
Eigenkapital 1.1.2013	595	2.500	2.574	3.754	731	719	10.873
Kapitaleinzahlungen	0	0	0	0	0	9	9
Gewinnthesaurierung	0	0	0	302	-302	0	0
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	-429	-56	-485
Gesamtergebnis	0	0	0	-353	411	44	102
Eigene Aktien/Share Incentiv Program	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	70	0	-215	-145
Eigenkapital 30.9.2013	595	2.500	2.574	3.774	411	501	10.354

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzern-Periodenüberschuss	Kapital der nicht beherrschenden Anteile	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2012	593	2.500	2.571	3.161	968	1.143	10.936
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS19	0	0	0	-1	1	0	0
Eigenkapital 1.1.2012	593	2.500	2.571	3.161	968	1.143	10.936
Kapitaleinzahlungen	0	0	0	0	0	18	18
Gewinnthesaurierung	0	0	0	563	-563	0	0
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	-405	-50	-455
Gesamtergebnis	0	0	0	96	842	75	1.014
Eigene Aktien/Share Incentive Program	1	0	6	0	0	0	7
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-86	0	-297	-383
Eigenkapital 30.9.2012	595	2.500	2.576	3.735	842	888	11.136

Kapitalflussrechnung

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	6.557	11.402
Kassenbestand aus dem Erwerb von Tochterunternehmen ¹	0	340
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit ¹	- 154	3.000
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 93	- 332
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 864	- 874
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 173	- 10
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	5.273	13.526

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen infolge Änderung der Zuordnung.

Segmentberichterstattung

In der RBI erfolgt die interne Management-Berichterstattung grundsätzlich auf Basis der bestehenden Organisationsstruktur. Diese ist matrixförmig aufgebaut, d. h. Vorstände sind sowohl für einzelne Länder als auch für bestimmte Geschäftsfelder verantwortlich (Konzept der „Country and Functional Responsibility“). Steuerungseinheit (Cash Generating Unit) im Konzern ist entweder ein Land oder ein Geschäftsfeld. Die obersten Entscheidungsgremien der RBI – Vorstand und Aufsichtsrat – treffen demnach wesentliche Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen zu einem Segment auf Basis der jeweiligen Finanz- und Ertragskraft, weshalb diese Berichtskriterien als wesentlich beurteilt wurden. Entsprechend sind auch die Segmente nach IFRS 8 differenziert. Die Überleitungsrechnung enthält im Wesentlichen Beträge aus der Eliminierung von Zwischenergebnissen und aus segmentübergreifenden Konsolidierungen.

Daraus ergeben sich die folgenden Segmente:

- Zentraleuropa
- Südosteuropa
- Russland
- GUS Sonstige
- Group Corporates
- Group Markets
- Corporate Center

1.1.-30.9.2013 in € Millionen	Zentral- europa	Südost- europa	Russland	GUS Sonstige	Group Corporates
Zinsüberschuss	803	645	542	307	354
Provisionsüberschuss	409	252	231	156	117
Handelsergebnis	7	41	121	8	-4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	19	26	0	-4	0
Betriebserträge	1.238	964	894	467	468
Verwaltungsaufwendungen	-784	-515	-392	-268	-142
Betriebsergebnis	454	449	502	199	326
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-260	-219	-19	-94	-208
Übrige Ergebnisse	-66	15	24	44	-2
Periodenüberschuss vor Steuern	127	246	507	149	117
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-54	-23	-124	-32	-27
Periodenüberschuss nach Steuern	73	223	382	117	90
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-34	-1	-2	-8	0
Periodenüberschuss nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile	40	222	380	109	90
Anteil am Ergebnis vor Steuern	9,4%	18,2%	37,5%	11,0%	8,7%
Risikoaktiva (Kreditrisiko)	21.175	12.833	10.226	5.229	13.510
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	1.981	1.244	981	507	1.144
Aktiva	38.353	21.358	15.796	5.981	21.667
Verbindlichkeiten	34.720	18.383	13.445	4.863	13.587
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,90%	4,33%	4,81%	7,27%	2,32%
NPL Ratio	12,0%	13,7%	4,4%	25,4%	5,5%
NPL Coverage Ratio	63,7%	62,2%	101,9%	72,7%	55,5%
Cost/Income Ratio	63,3%	53,4%	43,8%	57,4%	30,3%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	1,18%	2,03%	0,26%	2,65%	1,37%
Durchschnittliches Eigenkapital	3.251	2.034	1.614	839	1.808
Return on Equity vor Steuern	5,2%	16,1%	41,8%	23,6%	8,6%
Geschäftsstellen	805	1.121	192	919	9

1.1.-30.9.2013 in € Millionen	Group Markets	Corporate Center	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	108	651	-634	2.776
Provisionsüberschuss	87	-17	-32	1.203
Handelsergebnis	70	-2	-1	240
Sonstiges betriebliches Ergebnis	16	94	-104	48
Betriebserträge	281	726	-772	4.267
Verwaltungsaufwendungen	-193	-242	106	-2.430
Betriebsergebnis	89	484	-666	1.837
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	7	-5	0	-800
Übrige Ergebnisse	13	-381	12	-342
Periodenüberschuss vor Steuern	108	98	-654	696
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21	45	0	-236
Periodenüberschuss nach Steuern	87	143	-655	461
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	0	-10	5	-50
Periodenüberschuss nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile	87	133	-649	411
Anteil am Ergebnis vor Steuern	8,0%	7,2%	-	100,0%
Risikoaktiva (Kreditrisiko)	3.610	16.129	-14.581	68.132
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	419	1.377	-1.036	6.617
Aktiva	20.778	34.496	-27.395	131.034
Verbindlichkeiten	23.292	25.182	-12.792	120.680
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	0,72%	-	-	3,08%
NPL Ratio	7,9%	-	-	10,3%
NPL Coverage Ratio	90,2%	-	-	66,1%
Cost/Income Ratio	68,4%	33,3%	-	56,9%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-0,25%	-	-	1,29%
Durchschnittliches Eigenkapital	652	2.301	-1.749	10.750
Return on Equity vor Steuern	22,1%	5,7%	-	8,6%
Geschäftsstellen	4	1	-	3.051

Die Zuordnung von Dividendenzahlungen und der Aktiva im Corporate Center wurde für das zweite Quartal entsprechend der neuen Holding-Struktur angepasst. Auswirkungen auf das Konzernergebnis ergaben sich daraus nicht.

1.1.-30.9.2012 in € Millionen	Zentral- europa	Südost- europa	Russland	GUS Sonstige	Group Corporates
Zinsüberschuss	774	654	551	317	308
Provisionsüberschuss	363	241	211	153	119
Handelsergebnis	7	43	65	-5	20
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	27	8	-2	6
Betriebserträge	1.154	965	834	462	453
Verwaltungsaufwendungen	-723	-516	-360	-278	-130
Betriebsergebnis	430	449	474	184	323
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	-293	-200	13	-76	-52
Übrige Ergebnisse	15	13	-2	-27	18
Periodenüberschuss vor Steuern	152	261	485	82	288
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-61	-32	-103	-27	-71
Periodenüberschuss nach Steuern	91	230	383	54	217
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-19	-15	-3	-4	0
Periodenüberschuss nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile	72	215	379	51	217
Anteil am Ergebnis vor Steuern	9,1%	15,7%	29,2%	4,9%	17,3%
Risikoaktiva (Kreditrisiko)	21.439	13.150	9.700	5.120	12.393
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	1.916	1.261	935	498	1.061
Aktiva	41.601	21.866	15.443	6.356	20.293
Verbindlichkeiten	37.705	18.939	13.066	5.266	14.315
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,86%	4,18%	5,23%	7,18%	1,92%
NPL Ratio	11,1%	12,5%	5,8%	31,3%	4,6%
NPL Coverage Ratio	61,8%	59,8%	97,1%	68,5%	61,1%
Cost/Income Ratio	62,7%	53,5%	43,2%	60,2%	28,8%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	1,40%	1,78%	-0,19%	2,06%	0,34%
Durchschnittliches Eigenkapital	2.948	2.042	1.502	779	1.734
Return on Equity vor Steuern	6,9%	17,1%	43,1%	14,0%	22,1%
Geschäftsstellen	848	1.135	193	927	8

1.1.-30.9.2012 in € Millionen	Group Markets	Corporate Center	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	128	478	- 614	2.596
Provisionsüberschuss	76	- 30	- 13	1.120
Handelsergebnis	62	- 15	44	220
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10	109	- 103	63
Betriebserträge	276	542	- 685	4.000
Verwaltungsaufwendungen	- 192	- 233	98	- 2.336
Betriebsergebnis	83	309	- 587	1.664
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 19	3	0	- 623
Übrige Ergebnisse	174	- 156	42	76
Periodenüberschuss vor Steuern	238	156	- 546	1.115
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 65	131	0	- 226
Periodenüberschuss nach Steuern	173	287	- 546	889
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	0	- 1	- 4	- 47
Periodenüberschuss nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile	173	286	- 551	842
Anteil am Ergebnis vor Steuern	14,3%	9,4%	-	100,0%
Risikoaktiva (Kreditrisiko)	3.273	18.783	- 15.076	68.781
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	371	1.550	- 868	6.723
Aktiva	20.068	59.018	- 37.516	147.128
Verbindlichkeiten	27.002	40.114	- 20.415	135.992
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	0,87%	-	-	2,60%
NPL Ratio	1,0%	-	-	10,0%
NPL Coverage Ratio	76,4%	-	-	65,8%
Cost/Income Ratio	69,8%	43,1%	-	58,4%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,55%	-	-	1,00%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.134	2.351	- 1.907	10.582
Return on Equity vor Steuern	28,0%	8,8%	-	14,1%
Geschäftsstellen	3	1	-	3.115

Anhang

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Grundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der RBI wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013 steht im Einklang mit IAS 34.

Neben den Informationen zu Risiken aus Finanzinstrumenten in den einzelnen Anhangangaben enthält insbesondere das Kapitel Risikobericht ausführliche Darstellungen zu den Themen Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Marktrisiko und Liquiditätsrisiko.

Der Zwischenbericht zum 30. September 2013 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen (Regelwerk prime market der Wiener Börse).

Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden angewendet wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2012 (vgl. Geschäftsbericht 2012, Seite 116 ff.). Standards und Interpretationen, die ab 1. Jänner 2013 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurden in diesem Zwischenbericht berücksichtigt. Die Anwendung dieser Standards hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Die Änderung von IAS 1 (Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses) verlangt, mittels Zwischensumme zu zeigen, ob die Posten des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert werden können oder nicht. Werden die Posten des sonstigen Ergebnisses vor Steuern dargestellt, muss auch der zugehörige Steuerbetrag getrennt nach den beiden Kategorien ausgewiesen werden. Die Anwendung dieser Änderung wirkt sich auf die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung aus: Beginnend mit dem ersten Quartal 2013 werden Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, und solche, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, separat dargestellt.

Im aktuellen Geschäftsjahr wird im Konzern IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer, überarbeitet 2011, IAS 19R) erstmals rückwirkend angewendet. Die bedeutendste Neuerung von IAS 19 bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von leistungsorientierter Verpflichtungen und des Planvermögens. Die Neuregelung erfordert die sofortige Erfassung von Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zum Zeitpunkt ihres Auftretens. Durch die Abschaffung der Korridormethode werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Da die RBI die Korridormethode in den Vorperioden nicht angewendet hat, kommt es zu keinen wesentlichen Anpassungen. Die Auswirkungen aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 sind einerseits in der Eröffnungsbilanz der Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 1. Jänner 2012 und andererseits in der Überleitung zum Gesamtergebnis ersichtlich. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den IFRS 13 (Fair Value Measurement), der die Regelungen über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die bis dahin in den einzelnen IFRS enthalten waren, in einem einzigen Standard zusammenführt und durch eine einheitliche Regelung ersetzt. Der Anwendungsbereich des IFRS 13 ist weitreichend und umfasst sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Posten. IFRS 13 gelangt – mit gewissen Ausnahmen – immer dann zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet bzw. wenn Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden. IFRS 13 ist prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen. Wesentliche Auswirkungen aus der Erstanwendung für die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden der RBI ergeben sich nicht, Änderungen ergeben sich insbesondere im Anhang. So müssen die Informationen zu den Marktwerten der Finanzinstrumente sowie zur Kategorisierung von Finanzinstrumenten, die bisher nur mit dem Jahresabschluss anzugeben waren, nun auch unterjährig erfolgen. Diese quantitativen Angaben sind im Abschnitt „Sonstige Angaben“ unter Punkt (34) Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value ausgewiesen werden dargestellt.

Die Änderungen von IFRS 7 (Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden) verlangen für Finanzinstrumente die Angabe von Informationen zu Saldierungsrechten und damit in Beziehung stehenden Vereinbarungen in einem durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvertrag oder einer entsprechenden Vereinbarung. Diese Änderungen sind prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen. Diese quantitativen Angaben wurden im dritten Quartal 2013 nicht veröffentlicht, da die hier seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens eingetretenen Veränderungen für das Verständnis unerheblich sind.

Weitere Änderungen an IFRS 1 (Darlehen der öffentlichen Hand) und IFRIC 20 (Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase einer Tagbaumine) sowie die jährlichen Verbesserungen (IFRS-Zyklus 2009–2011) sind für das laufende Geschäftsjahr erstmals anzuwenden. Diese Änderungen haben aber keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der RBI.

Wesentliche bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und nach heutigem Ermessen wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Davon betroffen sind im Wesentlichen die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft, der beizulegende Wert und die Wertminderung von Finanzinstrumenten, die latenten Steuern und die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie die Berechnungen zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und der im Zuge der Erstkonsolidierung aktivierten immateriellen Vermögenswerte. Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen.

Währungen

Kurse in Währung pro €	2013		2012	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
	30.9.	1.1.- 30.9.	31.12.	1.1.- 30.9.
Albanischer Lek (ALL)	141,370	140,242	139,590	139,165
Belarus Rubel (BYR)	12.250,000	11.537,000	11.340,000	10,649,000
Bosnische Marka (BAM)	1,956	1,956	1,956	1,956
Bulgarische Lewa (BGN)	1,956	1,956	1,956	1,956
Kasachischer Tenge (KZT)	207,560	199,945	199,220	191,605
Kroatische Kuna (HRK)	7,615	7,561	7,558	7,523
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,410	4,149	4,035	4,149
Polnischer Zloty (PLN)	4,229	4,210	4,074	4,215
Rumänischer Lei (RON)	4,462	4,408	4,445	4,431
Russischer Rubel (RUB)	43,824	41,752	40,330	40,185
Serbischer Dinar (RSD)	114,604	112,795	113,718	112,780
Singapur-Dollar (SGD)	1,696	1,648	1,611	1,619
Tschechische Krone (CZK)	25,730	25,693	25,151	25,198
Türkische Lira (TRY)	2,751	2,474	2,355	2,321
Ukrainische Hryvna (UAH)	10,820	10,534	10,537	10,270
Ungarischer Forint (HUF)	298,150	297,447	292,300	291,577
US-Dollar (USD)	1,351	1,319	1,319	1,289

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Anzahl Einheiten	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012
Stand Beginn der Periode	137	135	1	1
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	11	15	0	0
Im Berichtsjahr verschmolzen	0	- 3	0	0
Im Berichtsjahr ausgeschieden	- 7	- 10	0	0
Stand Ende der Periode	141	137	1	1

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(1) Erfolgsrechnung nach Bewertungskategorien

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des Handelsbestands	142	430
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	296	138
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	44	178
Ergebnis aus Krediten und Forderungen	3.040	3.613
Ergebnis aus bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten	142	174
Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 1.786	- 2.250
Ergebnis aus Derivaten für Sicherungsmaßnahmen	25	1
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)	145	99
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 1.351	- 1.269
Periodenüberschuss vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	696	1.115

(2) Zinsüberschuss

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt	4.564	4.959
Zinserträge	4.535	4.923
aus Guthaben bei Zentralbanken	30	56
aus Forderungen an Kreditinstitute	167	322
aus Forderungen an Kunden	3.486	3.678
aus Wertpapieren	407	443
aus Leasingforderungen	143	163
aus derivativen Finanzinstrumenten (Non-Trading), netto	302	262
Laufende Erträge	13	16
Zinsähnliche Erträge	16	20
Laufendes Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen	0	0
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt	- 1.787	- 2.363
Zinsaufwendungen	- 1.757	- 2.332
für Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	- 1	- 2
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 307	- 633
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 1.029	- 1.196
für verbrieftete Verbindlichkeiten	- 279	- 341
für Nachrangkapital	- 142	- 160
Zinsähnliche Aufwendungen	- 30	- 31
Gesamt	2.776	2.596

(3) Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Einzelwertberichtigungen	-781	-719
Zuführung zu Risikovorsorgen	-1.274	-1.117
Auflösung von Risikovorsorgen	507	458
Direktabschreibungen	-79	-109
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	65	49
Portfolio-Wertberichtigungen	-28	90
Zuführung zu Risikovorsorgen	-274	-284
Auflösung von Risikovorsorgen	246	373
Erlöse aus der Beendigung oder dem Verkauf von Krediten	10	6
Gesamt	-800	-623

(4) Provisionsüberschuss

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Zahlungsverkehr	539	486
Kredit- und Garantiegeschäft	182	190
Wertpapiergeschäft	109	86
Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft	263	263
Verwaltung von Investment- und Pensionsfonds	24	16
Verkauf von Eigen- und Fremdprodukten	34	31
Sonstige Bankdienstleistungen	52	48
Gesamt	1.203	1.120

(5) Handelsergebnis

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Zinsbezogenes Geschäft	15	79
Währungsbezogenes Geschäft	198	162
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	23	11
Kreditderivatgeschäft	-1	-13
Sonstiges Geschäft	5	-19
Gesamt	240	220

Der im Handelsergebnis ausgewiesene Refinanzierungsaufwand für Handelsaktiva betrug € 42 Millionen (Vergleichsperiode: € 49 Millionen).

(6) Ergebnis aus Derivaten und Verbindlichkeiten

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Ergebnis aus dem Hedge Accounting	- 8	5
Ergebnis aus Kreditderivaten	1	6
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	- 225	37
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten	- 12	- 268
Ergebnis aus dem Rückkauf von Verbindlichkeiten	0	112
Gesamt	- 243	- 108

(7) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Ergebnis aus bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere	1	3
Bewertungsergebnis aus Wertpapieren	0	3
Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren	1	0
Ergebnis aus Unternehmensanteilen	32	10
Bewertungsergebnis aus Unternehmensanteilen	- 18	- 4
Veräußerungsergebnis aus Unternehmensanteilen	49	14
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	40	130
Bewertungsergebnis aus Wertpapieren	22	65
Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren	18	65
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0	156
Gesamt	73	299

(8) Verwaltungsaufwendungen

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Personalaufwand ¹	- 1.227	- 1.178
Sachaufwand	- 920	- 884
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 283	- 274
Gesamt	- 2.430	- 2.336

¹ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19 (Effekt unter € 1 Million).

(9) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Nettoergebnis aus bankfremden Tätigkeiten	25	35
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	503	580
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	-479	-545
Nettoergebnis aus der Vermittlung von Dienstleistungen	-1	-2
Ergebnis aus der Vermittlung von Dienstleistungen	54	56
Aufwendungen aus der Vermittlung von Dienstleistungen	-55	-58
Ergebnis aus Operating Leasing (Kfz und Mobilien)	24	25
Ergebnis aus Investment Property inkl. Operating-Leasing (Immobilien)	25	18
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-7	-1
Sonstige Steuern	-208	-140
davon Bankenabgaben und Finanztransaktionssteuer	-163	-114
Wertminderungen von Firmenwerten	-3	-1
Ergebnis aus der Dotierung und Auflösung sonstiger Rückstellungen	10	13
Negative Zinsen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	45	38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28	-37
Gesamt	-117	-52

(10) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in € Millionen	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-262	-225
Inland	-21	-11
Ausland	-241	-214
Latente Steuern ¹	26	-2
Gesamt	-236	-226

¹ Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19 (Effekt unter € 1 Million).

Erläuterungen zur Bilanz

(11) Bilanz nach Bewertungskategorien

Aktiva nach Bewertungskategorien in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Barreserve	5.273	6.557
Handelsaktiva	8.257	10.517
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.979	8.348
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	5	5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	471	456
Kredite und Forderungen	100.229	102.017
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	4.374	4.596
Derivate für Sicherungsmaßnahmen	557	702
Sonstige Aktiva	2.890	2.918
Aktiva gesamt	131.034	136.116

Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente gemäß IAS 39 Hedge Accounting designiert wurden, werden in der Bewertungskategorie „Handelsaktiva“ ausgewiesen. Die Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umfasst die sonstigen verbundenen Unternehmen, die sonstigen Beteiligungen sowie festverzinsliche Wertpapiere. Kredite und Forderungen werden netto nach Abzug von Kreditrisikovorsorgen dargestellt. In den sonstigen Aktiva sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Passiva nach Bewertungskategorien in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Handelspassiva	6.116	9.176
Finanzielle Verbindlichkeiten	110.927	111.868
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.757	3.358
Derivate für Sicherungsmaßnahmen	177	120
Rückstellungen	703	721
Eigenkapital	10.354	10.873
Passiva gesamt	131.034	136.116

Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente gemäß IAS 39 Hedge Accounting designiert wurden, werden in der Bewertungskategorie „Handelspassiva“ ausgewiesen.

(12) Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Inland	7.652	10.046
Ausland	13.937	12.277
Gesamt	21.589	22.323

In den Forderungen an Kreditinstitute sind € 5.658 Millionen (31.12.2012: € 5.130 Millionen) aus Repo-Transaktionen enthalten.

(13) Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden verteilen sich auf folgende Asset-Klassen (gemäß Basel-II-Definition):

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Öffentlicher Sektor	1.639	1.387
Firmenkunden - Große Firmenkunden	50.501	52.213
Firmenkunden - Mittelgroße Firmenkunden	3.224	3.272
Retail-Kunden - Privatpersonen	24.072	23.489
Retail-Kunden - Klein- und Mittelbetriebe	2.874	2.946
Sonstige	122	37
Gesamt	82.431	83.343

In den Forderungen an Kunden sind € 1.224 Millionen (31.12.2012: € 2.281 Millionen) aus Repo-Transaktionen enthalten.

Die Forderungen an Kunden stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Inland	7.100	8.399
Ausland	75.332	74.944
Gesamt	82.431	83.343

(14) Kreditrisikovorsorgen

Die Kreditrisikovorsorgen werden folgenden Asset-Klassen (gemäß Basel-II-Definition) zugeordnet:

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Kreditinstitute	129	158
Öffentlicher Sektor	5	11
Firmenkunden - Große Firmenkunden	2.986	2.836
Firmenkunden - Mittelgroße Firmenkunden	396	387
Retail-Kunden - Privatpersonen	1.855	1.881
Retail-Kunden - Klein- und Mittelbetriebe	363	369
Gesamt	5.734	5.642

(15) Handelsaktiva

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.916	2.720
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	317	277
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	3.621	6.816
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	0	0
Gesamt	7.853	9.813

(16) Derivative Finanzinstrumente

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	555	698
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Cash-Flow Hedge	2	4
Positive Marktwerte aus Kreditderivaten	2	1
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	401	702
Gesamt	961	1.405

(17) Wertpapiere und Beteiligungen

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.167	12.741
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	150	158
Unternehmensanteile	471	456
Gesamt	13.787	13.355

(18) Immaterielle Vermögenswerte

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Firmenwerte	551	558
Software	516	566
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	191	198
Gesamt	1.259	1.321

(19) Sachanlagen

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	703	722
Sonstige Grundstücke und Gebäude (Investment Property)	203	150
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie sonstige Sachanlagen	425	429
Vermietete Leasinganlagen	300	296
Gesamt	1.631	1.597

(20) Sonstige Aktiva

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Steuerforderungen	571	505
Laufende Steuerforderungen	86	52
Latente Steuerforderungen	485	453
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	122	103
Rechnungsabgrenzungsposten	209	215
Wertpapier- und Zahlungsverkehrsabwicklung	606	553
Zu Leasingzwecken bestimmte Vermögenswerte	73	49
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte (IFRS 5)	64	64
Vorräte	149	138
Bewertung Fair-Value-Hedge-Portfolio	17	11
Übrige Aktiva	169	399
Gesamt	1.979	2.038

(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Inland	15.752	13.598
Ausland	13.865	16.589
Gesamt	29.617	30.186

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind € 1.471 Millionen (31.12.2012: € 1.258 Millionen) aus Repo-Transaktionen enthalten.

(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden teilen sich analog zur Basel-II-Definition wie folgt auf:

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Öffentlicher Sektor	2.044	1.079
Firmenkunden - Große Firmenkunden	31.373	29.072
Firmenkunden - Mittlere Firmenkunden	2.240	2.495
Retail-Kunden - Privatpersonen	27.188	29.140
Retail-Kunden - Klein- und Mittelbetriebe	4.038	3.894
Sonstige	612	618
Gesamt	67.496	66.297

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind € 1.317 Millionen (31.12.2012: € 69 Millionen) aus Repo-Transaktionen enthalten.

Die Verbindlichkeiten stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Inland	5.634	5.578
Ausland	61.862	60.719
Gesamt	67.496	66.297

(23) Verbriefte Verbindlichkeiten

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Begebene Schuldverschreibungen	10.939	12.767
Begebene Geldmarktpapiere	123	368
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	51	155
Gesamt	11.113	13.290

(24) Rückstellungen

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Abfertigungen	68	66
Pensionen	28	28
Steuern	93	109
Laufende	63	83
Latente	31	26
Garantien und Bürgschaften	111	151
Offene Rechtsfälle	51	54
Unverbrauchter Urlaub	59	56
Bonuszahlungen	214	194
Restrukturierung	9	16
Sonstige	71	47
Gesamt	703	721

(25) Handelspassiva

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	4.569	7.447
Zinssatzgeschäft	2.889	5.863
Wechselkursgeschäft	603	732
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	936	835
Kreditderivatgeschäft	10	13
Sonstiges Geschäft	132	5
Leerverkauf von Handelsaktiva	659	622
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	0	10
Emittierte Zertifikate	667	745
Gesamt	5.895	8.824

(26) Derivative Finanzinstrumente

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	137	117
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Cash-Flow Hedge	40	3
Negative Marktwerte aus Kreditderivaten	0	1
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	221	351
Gesamt	398	472

(27) Sonstige Passiva

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	71	96
Rechnungsabgrenzungsposten	273	269
Dividendenverbindlichkeiten	1	1
Wertpapier- und Zahlungsverkehrsabwicklung	573	515
Bewertung Fair-Value-Hedge-Portfolio	40	48
Übrige Passiva	639	587
Gesamt	1.596	1.515

(28) Nachrangkapital

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Hybrides Kapital	448	450
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.108	3.183
Ergänzungskapital	306	304
Gesamt	3.861	3.937

(29) Eigenkapital

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012 ¹
Konzern-Eigenkapital	9.442	9.423
Gezeichnetes Kapital	595	595
Partizipationskapital	2.500	2.500
Kapitalrücklagen	2.574	2.574
Gewinnrücklagen	3.774	3.754
Konzern-Periodenüberschuss	411	731
Kapital der nicht beherrschenden Anteile	501	719
Gesamt	10.354	10.873

¹ Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund der retrospektiven Anwendung von IAS 19.

Das gezeichnete Kapital der RBI AG beträgt gemäß Satzung € 596 Millionen. Nach Abzug der im Eigenbestand befindlichen 557.295 Aktien betrug das ausgewiesene gezeichnete Kapital € 595 Millionen.

Risikobericht

(30) Risiken von Finanzinstrumenten

Aktives Risikomanagement stellt für die RBI eine Kernkompetenz dar. Um Risiken effektiv erkennen, einstufen und steuern zu können, verfügt der Konzern über ein umfassendes Risikomanagement und -controlling. Dieses ist integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung und wird permanent weiterentwickelt. Die Risikosteuerung der RBI ist darauf ausgerichtet, den bewussten Umgang mit und das professionelle Management von Kredit- und Länderrisiken, Markt- und Liquiditätsrisiken, Beteiligungsrisiken sowie operativen Risiken sicherzustellen. Betreffend die Grundzüge und die Organisation des Risikomanagements wird auf das gleichnamige Kapitel im Geschäftsbericht 2012, Seite 168 ff., verwiesen.

Ökonomisches Kapital

Für die Gesamtbanksteuerung bildet das ökonomische Kapital eine wichtige Grundlage. Es beschreibt das interne Kapitalerfordernis für alle wesentlichen Risikoarten auf Basis von vergleichbaren Modellen und ermöglicht so eine gesamthafte Darstellung des Risikoprofils des Konzerns. Es dient damit als wichtiges Instrument in der Konzernrisikosteuerung und wird für die risikoadjustierte Geschäftssteuerung und Performance-Messung herangezogen. Dabei wird der Ertrag einer Geschäftseinheit in Relation zu jenem ökonomischen Kapital gesetzt, das dieser Einheit zuzurechnen ist (Return on Risk Adjusted Capital, RORAC).

Anteile der einzelnen Risikoarten am ökonomischen Kapital:

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Kreditrisiko Privatpersonen	2.345	26,0%	2.457	26,5%
Kreditrisiko Firmenkunden	2.391	26,6%	2.384	25,7%
Kreditrisiko öffentlicher Sektor	898	10,0%	962	10,4%
Kreditrisiko Kreditinstitute	265	2,9%	312	3,4%
Marktrisiko	723	8,0%	791	8,5%
Operationelles Risiko	790	8,8%	775	8,4%
Liquiditätsrisiko	285	3,2%	207	2,2%
Beteiligungsrisiko	188	2,1%	194	2,1%
Sonstige Sachanlagen	397	4,4%	411	4,4%
Makroökonomisches Risiko	293	3,3%	338	3,6%
Risikopuffer	429	4,8%	442	4,8%
Gesamt	9.004	100,0%	9.272	100,0%

Regionale Allokation des ökonomischen Kapitals nach Sitz der Konzerneinheit:

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Zentraleuropa	3.122	34,7%	3.447	37,2%
Südosteuropa	1.791	19,9%	1.773	19,1%
Österreich	1.652	18,3%	1.794	19,4%
Russland	1.435	15,9%	1.227	13,2%
GUS Sonstige	728	8,1%	797	8,6%
Restliche Welt	276	3,1%	233	2,5%
Gesamt	9.004	100,0%	9.272	100,0%

Die RBI wendet bei der Berechnung des ökonomischen Kapitals ein Konfidenzniveau von 99,95 Prozent an, das sich aus der Ausfallwahrscheinlichkeit des angestrebten Ratings ableitet. Ziel der Berechnung des ökonomischen Kapitals ist die Ermittlung jenes Kapitals, das für die Bedienung aller Ansprüche von Kunden und Kreditoren auch bei einem derart seltenen Verlustereignis erforderlich wäre.

Kreditrisiko

Überleitung der Zahlen aus dem IFRS-Konzernabschluss zum gesamten Kreditobligo (nach Basel II)

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung von Bilanzposten (Bank- und Handelsbuchbestände) zum gesamten Kreditobligo, das für die Portfoliosteuerung herangezogen wird. Dieses umfasst sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Kreditexposures vor Anwendung von Gewichtungsfaktoren und stellt somit den maximalen Forderungswert dar. Nicht enthalten sind Effekte der Kreditrisikominderung wie z. B. persönliche und dingliche Sicherheiten, die in der Gesamtbeurteilung des Kreditrisikos ebenfalls berücksichtigt werden. Dieser Forderungsbegriff wird auch – sofern nicht explizit anders angegeben – in den nachfolgenden Tabellen des Risikoberichts verwendet. Die Ursachen für Unterschiede zwischen den Größen der internen Portfoliosteuerung und der externen Rechnungslegung liegen in abweichenden Konsolidierungskreisen (regulatorisch versus IFRS, also unternehmensrechtlich) sowie der unterschiedlichen Darstellungen des Kreditvolumens.

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Barreserve	3.148	4.272
Forderungen an Kreditinstitute	21.589	22.323
Forderungen an Kunden	82.431	83.343
Handelsaktiva	7.853	9.813
Derivative Finanzinstrumente	961	1.405
Wertpapiere und Beteiligungen	13.167	12.741
Sonstige Aktiva	285	217
Eventualverbindlichkeiten	11.661	11.707
Kreditrisiken	11.168	10.609
Widerrufliche Kreditzusagen	16.121	16.224
Ausweisunterschiede	-2.649	-2.558
Gesamt	165.734	170.097

Bilanzposten enthalten nur Kreditrisikoanteile.

Die detaillierte Analyse des Kreditportfolios erfolgt anhand der Unterteilung in Rating-Stufen. Das Kunden-Rating erfolgt dabei für die unterschiedlichen Forderungsklassen getrennt. Für die Bonitätsbeurteilung werden dafür jeweils interne Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoring-Modelle) eingesetzt, die auch zentral validiert werden. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Rating-Stufen werden nach Geschäftssegmenten getrennt ermittelt. Wahrscheinlichkeiten der gleichen ordinalen Rating-Einstufung (z. B. 1,5 für Firmenkunden, A3 für Kreditinstitute und A3 für den öffentlichen Sektor) sind daher zwischen den Segmenten nicht direkt vergleichbar.

Die Rating-Modelle in den wesentlichen Non-Retail-Segmenten – Firmenkunden, Kreditinstitute und öffentlicher Sektor – sind konzernweit einheitlich und sehen jeweils zehn Bonitätsstufen vor. Scorecards für Retail-Forderungsklassen werden länderspezifisch nach konzernweit einheitlichen Richtlinien erstellt. Sowohl für die Rating-Erstellung als auch für die Validierung stehen Softwareinstrumente (z. B. Unternehmensbewertung, Rating- und Ausfalldatenbank) zur Verfügung.

Kreditportfolio – Firmenkunden

Die nachstehende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo nach internem Rating für Firmenkunden (Großkunden und mittelgroße Kunden). Für die Gesamtbeurteilung des Kreditrisikos sind zusätzlich Sicherheiten sowie Erlösquoten bei Ausfall zu berücksichtigen.

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
0,5 Minimales Risiko	1.138	1,4%	1.185	1,5%
1,0 Ausgezeichnete Bonität	8.035	9,9%	8.439	10,4%
1,5 Sehr gute Bonität	9.606	11,9%	8.983	11,1%
2,0 Gute Bonität	12.129	15,0%	12.419	15,4%
2,5 Solide Bonität	11.857	14,7%	11.745	14,5%
3,0 Akzeptable Bonität	12.300	15,2%	12.451	15,4%
3,5 Erhöhtes Risiko	10.617	13,1%	11.276	13,9%
4,0 Schwache Bonität/Substandard	5.158	6,4%	5.223	6,5%
4,5 Sehr schwache Bonität/ausfallgefährdet	3.250	4,0%	3.361	4,2%
5,0 Ausfall	5.284	6,5%	4.926	6,1%
NR Nicht geratet	1.417	1,8%	887	1,1%
Gesamt	80.793	100,0%	80.896	100,0%

Das gesamte Kreditobligo für Firmenkunden nahm im Vergleich zum Jahresende 2012 um € 103 Millionen auf € 80.793 Millionen ab. Das größte Segment bei den Firmenkunden zum Ende des dritten Quartals war Group Corporates mit € 32.923 Millionen, gefolgt von Zentraleuropa mit € 17.719 Millionen, Südosteuropa mit € 10.180 Millionen und Russland mit € 9.921 Millionen. Der Rest verteilte sich auf Group Markets mit € 4.933 Millionen, GUS Sonstige mit € 4.129 Millionen und Corporate Center mit € 987 Millionen.

Der Anteil der guten Bonitäten bis hin zu minimalem Risiko zeigte mit 38,2 Prozent (2012: 38,4 Prozent) einen kleinen Rückgang. Der Anteil der Forderungen mit erhöhtem Kreditrisiko bis hin zu noch schwächerer Bonität verringerte sich von 24,6 Prozent auf 23,5 Prozent. Darin spiegelt sich die aktive Steuerung des Kreditportfolios wider. Auf deren Basis wird das Wachstum des Portfolios stark auf wirtschaftlich prosperierende Märkte wie z. B. Russland ausgerichtet, gleichzeitig werden Neukredite aufgrund der hohen Kreditvergabestandards überwiegend an Kunden mit guter Bonität gewährt. Das Segment GUS Sonstige wies im Vergleich zum Jahresende 2012 mit einem Zuwachs von € 447 Millionen den höchsten Anstieg auf. Davon entfielen € 204 Millionen auf neue Rahmen- und € 153 Millionen auf Kreditfinanzierungen.

Der Anteil der Klasse „Ausfall“ gemäß Basel II (Rating 5,0) betrug 6,5 Prozent des gesamten Kreditobligos für Firmenkunden (€ 5.284 Millionen). Der höchste Anstieg wurde im Segment Group Corporates ausgewiesen.

Die nachstehende Tabelle stellt das gesamte Kreditobligo für Firmenkunden und Projektfinanzierungen nach dem Letztisiko gruppiert nach Regionen dar:

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Zentraleuropa	21.565	24,2%	22.067	24,7%
Österreich	17.008	19,1%	16.573	18,6%
Südosteuropa	11.026	12,4%	11.294	12,6%
Westeuropa	10.672	12,0%	10.575	11,8%
Russland	11.845	13,3%	12.117	13,6%
Asien	6.273	7,0%	6.928	7,8%
GUS Sonstige	4.129	4,6%	3.682	4,1%
Sonstige	6.750	7,6%	6.081	6,8%
Gesamt	89.268	100,0%	89.317	100,0%

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo für Firmenkunden und Projektfinanzierungen nach Branchenzugehörigkeit:

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Groß- und Einzelhandel	21.805	24,4%	21.051	23,6%
Fertigung/Produktion	18.950	21,2%	18.580	20,8%
Immobilien	10.032	11,2%	9.838	11,0%
Finanzintermediation	8.467	9,5%	9.623	10,8%
Bauwesen	6.416	7,2%	6.787	7,6%
Transport, Lagerung und Verkehr	4.141	4,6%	3.747	4,2%
Sonstige Branchen	19.457	21,8%	19.691	22,0%
Gesamt	89.268	100,0%	89.317	100,0%

Für Projektfinanzierungen besteht ein fünfstufiges Rating-Modell, das sowohl die individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit als auch die zur Verfügung stehenden Sicherheiten berücksichtigt. Die Zusammensetzung des Projektfinanzierungsvolumens stellt sich demnach wie folgt dar:

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
ó,1 Ausgezeichnete Projektbonität - sehr geringes Risiko	3.032	35,8%	3.734	44,3%
ó,2 Gute Projektbonität - geringes Risiko	2.943	34,7%	2.523	30,0%
ó,3 Ausreichende Projektbonität - mittleres Risiko	1.491	17,6%	1.241	14,7%
ó,4 Schwache Projektbonität - hohes Risiko	491	5,8%	391	4,6%
ó,5 Ausfall	512	6,0%	503	6,0%
NR Nicht geratet	6	0,1%	29	0,3%
Gesamt	8.475	100,0%	8.421	100,0%

Das Kreditobligo der unter Projektfinanzierung ausgewiesenen Forderungen betrug zum Ende des dritten Quartals 2013 € 8.475 Millionen. Mit 70,5 Prozent machten dabei die beiden besten Bonitätsstufen „Ausgezeichnete Projektbonität - sehr geringes Risiko“ und „Gute Projektbonität - geringes Risiko“ den Hauptanteil aus. Dies ist im Wesentlichen auf die hohe Gesamtbesicherung derartiger Spezialfinanzierungen zurückzuführen. Der Anteil der nicht gerateten Finanzierungen verringerte sich im Vergleich zum Jahresende 2012 auf 0,1 Prozent (€ 6 Millionen).

Kreditportfolio - Retail-Kunden

Die Forderungsklasse Retail-Kunden unterteilt sich in Privatpersonen sowie Klein- und Mittelbetriebe (KMU). Für Retail-Kunden wird ein duales Scoring-System eingesetzt, das eine Erst- und Ad-hoc-Analyse anhand der Kundendaten und eine Verhaltensanalyse anhand der Kontendaten umfasst. Die folgende Tabelle zeigt das Kreditobligo an Retail-Kunden der RBI:

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012 ¹	Anteil
Retail-Kunden - Privatpersonen	26.544	89,1%	25.856	88,7%
Retail-Kunden - Klein- und Mittelbetriebe	3.237	10,9%	3.278	11,3%
Gesamt	29.781	100,0%	29.134	100,0%
davon notleidende Kredite	3.035	10,2%	3.054	10,5%
davon Einzelwertberichtigungen	1.727	5,8%	1.678	5,8%
davon Portfolio-Wertberichtigungen	491	1,6%	572	2,0%

¹ Adaptierung der Vorjahreswerte aufgrund einer Ausweisänderung.

Der Gesamtbetrag des Kreditobligos an Retail-Kunden verteilt sich wie folgt auf die Segmente (ohne Corporate Center):

30.9.2013 in € Millionen	Zentral- europa	Südost- europa	Russland	GUS Sonstige	Group Markets
Retail-Kunden – Privatpersonen	13.654	6.776	4.570	1.475	69
Retail-Kunden – Klein- und Mittelbetriebe	2.104	758	79	295	0
Gesamt	15.758	7.534	4.649	1.770	69
davon notleidende Kredite	1.616	597	191	626	1
davon Einzelwertberichtigungen	761	371	159	432	0
davon Portfolio-Wertberichtigungen	380	59	29	23	0

31.12.2012 in € Millionen	Zentral- europa	Südost- europa	Russland	GUS Sonstige	Group Markets
Retail-Kunden – Privatpersonen	13.949	6.580	3.681	1.630	16
Retail-Kunden – Klein- und Mittelbetriebe	2.265	800	55	157	0
Gesamt	16.214	7.380	3.736	1.788	16
davon notleidende Kredite	1.580	585	190	692	1
davon Einzelwertberichtigungen	684	358	161	469	0
davon Portfolio-Wertberichtigungen	474	60	15	22	0

Im Vergleich zum Jahresende 2012 wuchs das Retail-Kreditportfolio im dritten Quartal 2013 um € 647 Millionen auf € 29.781 Millionen. Das größte Volumen wurde dabei mit € 15.758 Millionen im Segment Zentraleuropa ausgewiesen. Im Vergleich zum Jahresende 2012 bedeutete dies einen Rückgang von € 456 Millionen. Der Rückgang war vorwiegend auf die Abnahme der Kredite an Privatpersonen in Polen zurückzuführen, wurde aber durch den Anstieg der Privatkredite in der Slowakei teilweise kompensiert. An zweiter Stelle lag Südosteuropa mit € 7.534 Millionen, das damit verglichen mit dem Jahresende 2012 einen Anstieg von € 154 Millionen verzeichnete. Der Anstieg in Südosteuropa erklärt sich durch den Kauf des Retailportfolios von der Citibank. Das Segment Russland zeigt auf Grund der strategischen Entscheidung das Retailportfolio zu erhöhen ein Plus von € 913 Millionen.

Die Tabelle zeigt das Kreditobligo an Retail-Kunden gegliedert nach Produkten:

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012¹	Anteil
Hypothekenkredite	15.649	52,5%	14.447	49,6%
Verbraucherkredite	5.838	19,6%	6.580	22,6%
Kreditkarten	2.414	8,1%	2.326	8,0%
Autokredite	2.245	7,5%	2.457	8,4%
Überziehungen	2.003	6,7%	1.990	6,8%
SME Finanzierung	1.632	5,5%	1.334	4,6%
Gesamt	29.781	100,0%	29.134	100,0%

¹ Adaptierung der Vorjahreswerte.

Der Anteil von Fremdwährungskrediten im Retail-Portfolio lässt Rückschlüsse auf die mögliche Änderung von Ausfallquoten bei einer Wechselkursänderung der lokalen Währung zu. Für die interne Einschätzung dieses Risikos werden neben dem Fremdwährungsanteil auch die bei der Kreditvergabe üblicherweise wesentlich strengeren Kreditvergaberichtlinien und die in manchen Ländern häufig fremdwährungskonformen Einkünfte der Kreditnehmer berücksichtigt.

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Euro	4.076	41,3%	4.054	38,6%
Schweizer Franken	4.685	47,5%	5.110	48,6%
US-Dollar	997	10,1%	1.199	11,4%
Andere Fremdwährungen	109	1,1%	141	1,3%
Kredite in Fremdwährungen	9.867	100,0%	10.504	100,0%
Anteil am Kreditvolumen	33,1%		36,1%	

Bei Fremdwährungskrediten in Schweizer Franken und US-Dollar kam es zu einem Rückgang gegenüber dem Ultimo 2012, während Euro-Kredite ein leichtes Plus von € 22 Millionen verzeichneten.

Kreditportfolio – Kreditinstitute

Die Forderungsklasse Kreditinstitute enthält großteils Banken und Wertpapierunternehmen. Das interne Rating-Modell dafür basiert auf einem Peer-Group-orientierten Ansatz, in dem sowohl qualitative als auch quantitative Informationen berücksichtigt werden. Das finale Rating für diese Kundengruppe ist durch das Länder-Rating des jeweiligen Heimatlands begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle stellt das gesamte Kreditobligo an Kreditinstitute (ohne Zentralbanken) nach dem internen Rating dar. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten in dieser Asset-Klasse werden aufgrund der geringen Anzahl an Kunden (bzw. an beobachtbaren Ausfällen) in den einzelnen Rating-Stufen durch eine Kombination interner und externer Daten ermittelt.

in € Millionen		30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
A1	Ausgezeichnete Bonität	261	0,9%	96	0,3%
A2	Sehr gute Bonität	997	3,5%	986	3,0%
A3	Gute Bonität	12.799	45,6%	19.974	61,0%
B1	Solide Bonität	8.576	30,5%	7.338	22,4%
B2	Zufriedenstellende Bonität	2.203	7,8%	1.782	5,4%
B3	Adäquate Bonität	1.890	6,7%	1.047	3,2%
B4	Fragliche Bonität	664	2,4%	697	2,1%
B5	Höchst fragliche Bonität	305	1,1%	330	1,0%
C	Ausfallgefährdet	137	0,5%	157	0,5%
D	Ausfall	231	0,8%	269	0,8%
NR	Nicht geratet	21	0,1%	49	0,1%
Gesamt		28.085	100,0%	32.725	100,0%

Das gesamte Kreditobligo betrug zum Ende des dritten Quartals 2013 € 28.085 Millionen und wies damit gegenüber dem Jahresultimo 2012 einen Rückgang von € 4.640 Millionen auf. Der Schwerpunkt lag mit € 12.799 Millionen oder 45,6 Prozent in der Rating-Klasse A3, die damit im Vergleich zum Jahresende einen Rückgang von € 7.175 Millionen zeigte. Dieser resultierte aus einer Abnahme von Swap- und Money-Market-Geschäften.

Mit € 22.017 Millionen oder 78,4 Prozent hatte das Segment Group Markets den größten Anteil am Kreditportfolio gegenüber Kreditinstituten, gefolgt vom Segment Group Corporates mit € 2.190 Millionen oder 7,8 Prozent.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo an Kreditinstitute (ohne Zentralbanken) gegliedert nach Produkten:

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Geldmarkt	7.851	28,0%	9.444	28,9%
Derivate	7.626	27,2%	12.124	37,0%
Repo	5.923	21,1%	4.737	14,5%
Forderungen	2.982	10,6%	3.580	10,9%
Anleihen	2.972	10,6%	2.162	6,6%
Sonstige	729	2,6%	678	2,1%
Gesamt	28.085	100,0%	32.725	100,0%

Kreditportfolio – Öffentlicher Sektor

Eine weitere Kundengruppe stellen souveräne Staaten, Zentralbanken sowie regionale Gebietskörperschaften und andere staatenähnliche Organisationen dar. Die nachfolgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor (inklusive Zentralbanken) nach dem internen Rating:

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
A1 Ausgezeichnete Bonität	1.497	8,0%	1.561	8,2%
A2 Sehr gute Bonität	1.701	9,1%	793	4,2%
A3 Gute Bonität	3.148	16,9%	3.861	20,4%
B1 Solide Bonität	2.633	14,2%	2.730	14,4%
B2 Zufriedenstellende Bonität	1.294	7,0%	1.272	6,7%
B3 Adäquate Bonität	3.455	18,6%	3.415	18,0%
B4 Fragliche Bonität	3.436	18,5%	3.795	20,1%
B5 Höchst fragliche Bonität	1.395	7,5%	1.172	6,2%
C Ausfallgefährdet	5	0,0%	232	1,2%
D Ausfall	36	0,2%	83	0,4%
NR Nicht geratet	1	0,0%	7	0,0%
Gesamt	18.601	100,0%	18.921	100,0%

Im Vergleich zum Jahresende 2012 sank das Kreditobligo aus dem öffentlichen Sektor im dritten Quartal 2013 um € 320 Millionen auf € 18.601 Millionen. Dies entspricht einem Anteil von 11,3 Prozent am gesamten Kreditobligo.

Die Klasse „Ausgezeichnete Bonität“ (Rating A1) verzeichnete dabei einen Rückgang von € 64 Millionen. Dieser beruhte auf einem Rückgang der Einlagen bei der Oesterreichischen Nationalbank (minus € 668 Millionen), der durch den gleichzeitig erfolgten Anstieg des Bestands an österreichischen Staatsanleihen (plus € 554 Millionen) beinahe zur Gänze kompensiert wurde.

Der mittlere Bonitätsbereich von „Gute Bonität“ (Rating A3) bis „Adäquate Bonität“ (Rating B3) wies mit 56,7 Prozent den höchsten Anteil am Gesamtobligo aus. Das hohe Obligo in den mittleren Ratingstufen resultierte dabei vor allem aus Einlagen der Konzerneinheiten in Zentral- und Südosteuropa bei deren lokalen Zentralbanken. Sie dienen zur Erfüllung der jeweiligen Mindestreservevorschriften und der kurzfristigen Veranlagung von überschüssiger Liquidität und waren daher untrennbar mit der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern verbunden. Auf die Forderungen in den Rating-Klassen B4 und B5 entfielen € 4.831 Millionen oder 26,0 Prozent der Gesamtforderungen. Einen Rückgang zeigten schließlich die Forderungen im unteren Bonitätsbereich (Rating C und D) aufgrund einer Ratingverbesserung in Belarus sowie der Umschuldung von Forderungen an regionale Gebietskörperschaften in Ungarn.

Die nachstehende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor (inklusive Zentralbanken) gegliedert nach Produkten:

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Anleihen	12.734	68,5%	12.273	64,9%
Forderungen	4.764	25,6%	5.312	28,1%
Derivate	783	4,2%	795	4,2%
Sonstige	320	1,7%	541	2,9%
Gesamt	18.601	100,0%	18.921	100,0%

Die folgende Tabelle zeigt das Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor im Bereich „Non Investment Grade“ (Rating B3 und darunter):

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Ungarn	1.834	22,0%	2.234	25,7%
Rumänien	1.769	21,2%	1.808	20,8%
Kroatien	968	11,6%	1.023	11,7%
Albanien	869	10,4%	976	11,2%
Ukraine	678	8,1%	766	8,8%
Sonstige	2.210	26,5%	1.898	21,8%
Gesamt	8.329	100,0%	8.704	100,0%

Das Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor im Bereich „Non Investment Grade“ nahm im Vergleich zum Jahresende 2012 um € 375 Millionen auf € 8.329 Millionen ab und beruhte vor allem auf Einlagen der Konzerneinheiten bei lokalen Zentralbanken und Körperschaften in Zentral- und Südosteuropa. Diese dienen zur Erfüllung der jeweiligen Mindestreservenvorschriften und der kurzfristigen Veranlagung von überschüssiger Liquidität und waren daher untrennbar mit der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern verbunden.

Notleidende Kredite und Kreditrisikovorsorgen

Die nachstehende Tabelle stellt das Volumen der notleidenden Kredite (Non-performing Loans, NPL), deren Anteil an den Ausleihungen der dargestellten Asset-Klassen aus den Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ und „Forderungen an Kreditinstitute“ (ohne außerbilanzielle Geschäfte) sowie den Anteil der dazu bereitgestellten Kreditrisikovorsorgen dar:

in € Millionen	NPL		NPL Ratio		NPL Coverage Ratio	
	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012
Firmenkunden	5.416	5.073	10,1%	9,1%	62,0%	63,5%
Retail-Kunden	3.033	3.052	11,3%	11,5%	73,1%	73,7%
Öffentlicher Sektor	28	57	1,7%	4,1%	18,2%	19,8%
Summe Nichtbanken	8.478	8.183	10,3%	9,8%	66,1%	67,0%
Kreditinstitute	171	202	0,8%	0,9%	75,2%	78,2%
Gesamt	8.649	8.385	8,3%	7,9%	66,0%	67,3%

Die folgende Tabelle stellt das Volumen der notleidenden Kredite, deren Anteil an den Ausleihungen aus den Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ und „Forderungen an Kreditinstitute“ (ohne außerbilanzielle Geschäfte) sowie den Anteil der dazu bereitgestellten Kreditrisikovorsorgen nach Segmenten dar:

in € Millionen	NPL		NPL Ratio		NPL Coverage Ratio	
	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012	30.9.2013	31.12.2012
Zentraleuropa	3.514	3.447	11,4%	10,8%	63,7%	64,0%
Südosteuropa	1.952	1.808	11,6%	10,9%	62,2%	62,0%
Russland	444	489	3,4%	3,8%	101,9%	100,0%
GUS Sonstige	1.186	1.307	23,3%	24,7%	72,7%	70,2%
Group Corporates	1.170	923	5,2%	4,7%	56,1%	60,6%
Group Markets	360	410	2,2%	2,0%	81,1%	79,8%
Corporate Center	22	0	0,3%	0,0%	78,8%	0,0%
Gesamt	8.649	8.385	8,3%	7,9%	66,0%	67,3%

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der notleidenden Kredite unter den Ausleihungen der dargestellten Asset-Klassen aus den Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ und „Forderungen an Kreditinstitute“ (ohne außerbilanzielle Geschäfte):

in € Millionen	Stand 1.1.2013	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge		Stand 30.9.2013
				Zugänge	Abgänge	
Firmenkunden	5.073	- 11	- 77	1.430	- 998	5.416
Retail-Kunden	3.052	- 3	- 74	766	- 708	3.033
Öffentlicher Sektor	57	0	- 1	15	- 42	28
Summe Nichtbanken	8.183	- 14	- 153	2.210	- 1.749	8.478
Kreditinstitute	202	0	- 1	1	- 31	171
Gesamt	8.385	- 14	- 154	2.212	- 1.780	8.649

Der Bereich Firmenkunden wies zum Ende des dritten Quartals 2013 einen Anstieg um € 343 Million auf € 5.416 Millionen auf. Der Anteil der notleidenden Kredite am Kreditobligo nahm um 1,0 Prozentpunkte auf 10,1 Prozent zu, die Deckungsquote sank gleichzeitig um 1,5 Prozentpunkte auf 62,0 Prozent. Im Retail-Bereich sanken die notleidenden Kredite leicht um 0,6 Prozent oder € 19 Millionen auf € 3.033 Millionen. Der Anteil der notleidenden Kredite am Kreditobligo ging dadurch um 0,2 Prozentpunkte auf 11,3 Prozent zurück, die Deckungsquote sank gleichermaßen um 0,6 Prozentpunkte auf 73,1 Prozent. Im Bereich Kreditinstitute lagen die notleidenden Kredite zum Ende des dritten Quartals 2013 mit € 171 Millionen um € 31 Millionen unter dem Jahresendstand von 2012, die Deckungsquote verringerte sich um 3,0 Prozentpunkte auf 75,2 Prozent.

In Zentraleuropa stiegen die notleidenden Kredite um 2,0 Prozent oder € 67 Millionen auf € 3.514 Millionen. Die NPL Ratio nahm um 0,6 Prozentpunkte auf 11,4 Prozent zu, während die Deckungsquote um 0,3 Prozentpunkte auf 63,7 Prozent sank. Im Segment Südosteuropa war ein Zuwachs der notleidenden Kredite um 8,0 Prozent oder € 144 Millionen auf € 1.952 Millionen zu verzeichnen. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil der notleidenden Kredite am Kreditobligo um 0,7 Prozentpunkte auf 11,6 Prozent, die Deckungsquote stieg um 0,2 Prozentpunkte auf 62,2 Prozent. Im Segment GUS Sonstige ergab sich ein Rückgang der notleidenden Kredite um 9,2 Prozent oder € 121 Millionen auf € 1.186 Millionen. Die NPL Ratio ging hier um 1,4 Prozentpunkte auf 23,3 Prozent ebenfalls zurück, hingegen erhöhte sich die Deckungsquote um 2,5 Prozentpunkte auf 72,7 Prozent. In Group Corporates ergab sich ein Anstieg um 26,7 Prozent oder € 247 Millionen auf € 1.170 Millionen, die NPL Ratio erhöhte sich gleichzeitig um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 Prozent, hingegen verringerte sich die Deckungsquote um 4,5 Prozentpunkte auf 56,1 Prozent.

Der Risikovorsorgespiegel zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen und Vorsorgen für außerbilanzielle Verpflichtungen:

in € Millionen	Stand 1.1.2013	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung ¹	Auf- lösungen	Verbrauch ²	Umbuchung, Währungs- differenzen	Stand 30.9.2013
Einzelwert- berichtigungen	4.843	- 30	1.288	- 507	- 599	- 19	4.977
Portfolio- Wertberichtigungen	950	0	274	- 246	0	- 110	868
Gesamt	5.793	- 30	1.562	- 753	- 599	- 128	5.845

¹ Zuführung inkl. Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen.
² Verbrauch inkl. Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen.

Konzentrationsrisiko

Das Kreditportfolio der RBI ist sowohl nach Regionen als auch nach Branchen gut diversifiziert. Auch Einzelkreditkonzentrationen werden auf Basis von Gruppen verbundener Kunden aktiv über die Limitvergabe und regelmäßiges Reporting gesteuert, sodass die Granularität des Portfolios entsprechend gut ist. Die geografische Aufgliederung der Forderungen spiegelt die breite Diversifikation des Kreditgeschäfts in den europäischen Märkten wider. Die folgende Tabelle stellt die Kreditobligos aller Forderungsklassen gegliedert nach dem Herkunftsland der Kunden und gruppiert nach Regionen dar:

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Österreich	28.099	17,0%	30.710	18,1%
Zentraleuropa	45.897	27,7%	47.879	28,1%
Polen	13.919	8,4%	14.599	8,6%
Slowakei	11.657	7,0%	11.426	6,7%
Tschechische Republik	10.621	6,4%	11.090	6,5%
Ungarn	8.004	4,8%	8.735	5,1%
Sonstige	1.696	1,0%	2.030	1,2%
Europäische Union	22.164	13,4%	23.034	13,5%
Deutschland	6.183	3,7%	6.198	3,6%
Frankreich	4.677	2,8%	5.262	3,1%
Großbritannien	4.356	2,6%	6.932	4,1%
Niederlande	1.764	1,1%	1.436	0,8%
Sonstige	5.184	3,1%	3.206	1,9%
Südosteuropa	24.575	14,8%	24.587	14,5%
Rumänien	8.333	5,0%	8.006	4,7%
Kroatien	5.432	3,3%	5.663	3,3%
Bulgarien	4.175	2,5%	4.263	2,5%
Serbien	2.181	1,3%	2.073	1,2%
Sonstige	4.455	2,7%	4.581	2,7%
Russland	20.563	12,4%	19.861	11,7%

in € Millionen	30.9.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Asien	9.521	5,7%	9.670	5,7%
China	4.107	2,5%	4.167	2,4%
Singapur	1.817	1,1%	1.754	1,0%
Sonstige	3.597	2,2%	3.749	2,2%
GUS Sonstige	7.887	4,8%	7.409	4,4%
Ukraine	5.833	3,5%	5.633	3,3%
Sonstige	2.054	1,2%	1.776	1,0%
Nordamerika	3.509	2,1%	3.496	2,1%
Restliche Welt	3.519	2,1%	3.451	2,0%
Gesamt	165.734	100,0%	170.097	100,0%

Die RBI ist in keinem der so genannten europäischen Peripheriestaaten durch Tochterbanken vertreten. Es bestehen aber Forderungen gegenüber Kunden in diesen Ländern, die aus Kreditfinanzierungen und dem Kapitalmarktgeschäft resultieren. Der Konzern hält jedoch praktisch keine Staatsanleihen dieser Länder (ausgenommen solche der Republik Italien).

Marktrisiko

Das Marktrisikomanagement basiert auf den Zahlen eines internen Modells, das den Value-at-Risk (VaR) für die Veränderung der Risikofaktoren Fremdwährungen, Zinsentwicklung, Credit Spreads und Aktienindizes errechnet. Das Modell bestand den Begutachtungsprozess der österreichischen Finanzmarktaufsicht und der Oesterreichischen Nationalbank und wird für die Berechnung des regulatorischen Eigenmittelerfordernisses für Marktrisiken verwendet.

Die nachstehende Tabelle stellt diese Risikokennzahlen für das Gesamtmarktrisiko im Handels- und Bankbuch je Risikoart dar. Die in Fremdwährung gehaltenen Kapitalpositionen und die strukturellen Zinsrisiken sowie Spread-Risiken aus Anleihebüchern (häufig als Liquiditätspuffer gehalten) dominieren den VaR.

Gesamt VaR 99% 1d in € Millionen	VaR per 30.9.2013	Durchschnitts-VaR	Minimum VaR	Maximum VaR	VaR per 31.12.2012
Währungsrisiko	47	55	38	85	52
Zinsrisiko	11	16	10	30	17
Credit-Spread-Risiko	23	28	18	53	21
Aktienpreisisiko	1	2	1	2	2
Vega Risiko	1	1	0	1	1
Gesamt	68	79	56	116	71

Das gesamte Währungsrisiko enthält die in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitalpositionen von Tochtergesellschaften. Das strukturelle Währungsrisiko aus Eigenkapitalpositionen wird unabhängig von häufig kurzfristigen Handelspositionen gesteuert.

Liquiditätsrisiko

Die folgende Auswertung zeigt den Liquiditätsüberhang sowie das Verhältnis der erwarteten Mittelzuflüsse und der zusätzlich realisierbaren Liquidität (Counterbalancing Capacity) zu den Mittelabflüssen (Liquiditäts-Ratio) für ausgewählte Laufzeiten auf kumulierter Basis unter Einbeziehung aller Bilanzkonten und außerbilanziellen Geschäfte. Basierend auf Expertenmeinungen und statistischen Analysen und unter Berücksichtigung länderspezifischer Unterschiede fließen in diese Berechnung auch Annahmen für die Prolongation von definierten Aktivposten, für den so genannten Bodensatz bei Kundeneinlagen und für die Realisierung von zusätzlicher Liquidität (insbesondere mittels notenbankfähiger Aktiva und Sicherheiten im Wertpapierleihegeschäft) ein.

in € Millionen Laufzeit	30.9.2013			31.12.2012		
	1 Woche	1 Monat	1 Jahr	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Liquiditätsüberhang	14.044	14.192	11.614	14.823	12.225	13.467
Liquiditäts-Ratio	141%	128%	111%	135%	118%	110%

Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos sind je Konzerneinheit Limits im Einsatz, die kurzfristig einen positiven Liquiditätsüberhang für die modellierte Liquiditätsposition erfordern. Zur Sicherstellung der Liquidität in den verschiedenen Währungen hält der Konzern umfangreiche liquide Wertpapierbestände und bevorzugt tenderfähige Aktiva in der Kreditvergabe. Im Fall einer Liquiditätsverknappung im Konzern kommen Notfallpläne zum Einsatz. Derartige Prioritätenlisten zur Beseitigung von Liquiditätsproblemen existieren in allen wesentlichen Konzerneinheiten.

Sonstige Erläuterungen

(31) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Eventualverbindlichkeiten	11.661	11.707
Weitergegebene Wechsel	22	38
Avalkredite	6.488	6.507
Sonstige Bürgschaften	2.519	2.375
Akkreditive	2.495	2.733
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	138	54
Kreditrisiken	11.168	10.609
Unwiderrufliche Kreditzusagen/Stand-by Facilities	11.168	10.609
Bis 1 Jahr	3.643	3.971
Über 1 Jahr	7.524	6.638

(32) Derivative Finanzinstrumente

30.9.2013 in € Millionen	Nominalbeträge nach Restlaufzeit				Marktwerte	
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Positive	Negative
Zinssatzverträge	34.576	59.766	42.606	136.947	3.752	- 3.203
Wechselkurs- und Goldverträge	47.705	9.046	2.623	59.374	715	- 743
Wertpapierbezogene Geschäfte	1.700	1.455	379	3.535	133	- 936
Warentermingeschäfte	315	143	12	470	10	- 112
Kreditderivate	131	1.664	23	1.818	16	- 11
Edelmetallgeschäfte	48	10	13	71	0	- 19
Gesamt	84.475	72.083	45.657	202.215	4.626	- 5.025

31.12.2012 in € Millionen	Nominalbeträge nach Restlaufzeit				Marktwerte	
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Positive	Negative
Zinssatzverträge	51.069	85.144	53.149	189.361	7.246	- 6.292
Wechselkurs- und Goldverträge	49.700	11.606	2.259	63.565	848	- 774
Wertpapierbezogene Geschäfte	1.503	1.308	345	3.156	107	- 835
Warentermingeschäfte	232	78	14	324	4	- 2
Kreditderivate	312	1.573	5	1.889	16	- 14
Edelmetallgeschäfte	43	36	17	96	0	- 3
Gesamt	102.858	99.745	55.789	258.392	8.221	- 7.919

(33) Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value ausgewiesen werden

in € Millionen	30.9.2013			31.12.2012		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Barreserve	5.273	5.273	0	6.557	6.557	0
Forderungen an Kreditinstitute	21.516	21.460	56	22.226	22.166	60
Forderungen an Kunden	76.792	76.826	- 34	77.990	77.859	131
Beteiligungen und Wertpapiere Held-to-Maturity	4.939	4.802	137	5.104	4.956	149
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.697	29.617	80	30.175	30.186	- 11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	67.764	67.496	268	66.539	66.297	242
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.130	9.005	125	10.765	10.812	- 47
Nachrangkapital	3.245	3.212	33	2.805	3.057	- 252

(34) Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value ausgewiesen werden

in € Millionen	30.9.2013			31.12.2012		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
Handelsaktiva	3.472	4.614	170	2.118	8.305	93
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente ¹	129	3.794	101	100	7.327	93
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	312	5	1	265	12	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.031	816	68	1.754	965	0
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.465	3.489	25	5.099	3.233	16
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	39	106	5	48	105	5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.426	3.383	20	5.051	3.128	11
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	11	0	0	56	0	0
Sonstige Beteiligungen ²	11	0	0	56	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Derivate für Sicherungsmaßnahmen	0	557	0	0	702	0
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	0	557	0	0	702	0

in € Millionen	30.9.2013			31.12.2012		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
Handelspassiva	861	5.231	25	788	8.361	28
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente ¹	202	4.572	17	165	7.613	20
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	0	0	0	0	10	0
Leerverkauf von Handelsaktiva	659	0	0	622	0	0
Emittierte Zertifikate	0	659	7	0	738	7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	2.757	0	0	3.358	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	2.108	0	0	2.478	0
Nachrangkapital	0	649	0	0	880	0
Derivate für Sicherungsmaßnahmen	0	177	0	0	120	0
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	0	177	0	0	120	0

¹ Inklusiv sonstige Derivate.

² Enthält nur börsennotierte Unternehmen.

Level I Notierte Marktpreise.

Level II Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden.

Level III Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden.

Bewegungen zwischen Level I und Level II

Der Anteil der finanziellen Vermögenswerte gemäß Level II verringerte sich im Vergleich zum Jahresende. Die eingetretene Abnahme resultierte im Wesentlichen aus der Reduktion der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente. Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte eine leichte Verschiebung von Level II zu Level I, zurückzuführen auf eine gestiegene Marktaktivität bei einzelnen Wertpapieren.

Bewegungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Level III

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Fair Value von Finanzinstrumenten, deren Bewertungsmodelle auf nicht beobachtbaren Parametern basieren. Im dritten Quartal 2013 kam es zu einer Umklassifizierung in Level III in Höhe von € 68 Millionen, da bei einzelnen Corporate Schuldverschreibungen auf eine preisbasierte Bewertung unter Verwendung von unbeobachtbaren Inputfaktoren umgestellt wurde.

in € Millionen	Stand 1.1.2013	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs- differenzen	Käufe	Verkäufe, Tilgungen
Handelsaktiva	93	0	-2	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	16	0	0	20	-16

in € Millionen	Erfolg in GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Transfer in Level III	Transfer aus Level III	Stand 30.9.2013
Handelsaktiva	10	0	68	0	170
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1	0	5	0	25

in € Millionen	Stand 1.1.2013	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs- differenzen	Käufe	Verkäufe, Tilgungen
Handelspassiva	28	0	0	0	0

in € Millionen	Erfolg in GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Transfer in Level III	Transfer aus Level III	Stand 30.9.2013
Handelspassiva	-3	0	0	0	25

Qualitative Informationen zur Bewertung von Level III Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte	Art	Marktwert in € Millionen	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Input- Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Geschlossene Immobilienfonds	1	Substanzwert- methode	Abschläge	20 - 50%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Aktien	5	Approximations verfahren	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Anleihe	87	DCF - Verfahren	Kreditspanne	10 - 20%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Asset Backed Securities	1	Broker- Schätzungen	Ausfallwahrscheinlichkeit Verlusthöhe Erwartete Vorauszahlung bewerten	-
Positive Marktwerte aus dem derivativen Bankbuch ohne Hedge Accounting	Devisentermin- geschäft	101	DCF - Verfahren	Zinssatz	10 - 30%
Gesamt		194			

Finanzielle Verbindlichkeiten	Art	Marktwert in € Millionen	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Input- Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
Negative Marktwerte aus derivativen Bankbuch ohne Hedge Accounting	OTC-Optionen	17	Option Model	Durchführungszeitraum Währungsrisiko Schwankungen Index-Katagorisierung	2 - 16% 0 - 5% 0 - 3% 0 - 5%
Zu Handelszwecken ausgestellte Zertifikate	Zertifikate	7	Option Model	Durchführungszeitraum Geld-Brief-Spanne Schwankungen Index-Katagorisierung	0 - 3% 0 - 3% 0 - 3% 0 - 2,5%
Gesamt		25			

(35) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen beschränken sich auf Bankgeschäfte, die prinzipiell zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Darüber hinaus besitzen die Vorstände Aktien der RBI AG. Detaillierte Informationen dazu sind auf der RBI-Homepage ersichtlich. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine weiteren Geschäfte, insbesondere keine Großgeschäfte, mit nahestehenden Personen abgeschlossen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, wobei unter Mutterunternehmen die Raiffeisen-Landesbanken-Holding GmbH, Wien, und die Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien, zu verstehen sind:

30.9.2013 in € Millionen	Mutter- unternehmen	Verbundene Unternehmen	At-equity bewertete Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kreditinstitute	5.567	99	192	135
Forderungen an Kunden	0	1.296	41	250
Handelsaktiva	0	30	15	2
Wertpapiere und Beteiligungen	0	367	2	107
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	5	0
Sonstige Aktiva (inkl. Derivate)	3	18	0	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.454	24	4.784	192
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	597	589	314
Rückstellungen	0	0	0	0
Handelspassiva	0	18	0	0
Sonstige Passiva (inkl. Derivate)	3	8	0	0
Nachrangkapital	51	0	0	0
Gegebene Garantien	0	117	3	15
Erhaltene Garantien	594	401	182	57

31.12.2012 in € Millionen	Mutter- unternehmen	Verbundene Unternehmen	At-equity bewertete Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kreditinstitute	8.191	93	259	142
Forderungen an Kunden	0	1.191	369	271
Handelsaktiva	0	41	12	2
Wertpapiere und Beteiligungen	0	339	2	118
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0	0	5	0
Sonstige Aktiva (inkl. Derivate)	3	15	62	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.125	10	5.105	224
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	336	429	179
Rückstellungen	0	3	0	0
Handelspassiva	0	26	0	0
Sonstige Passiva (inkl. Derivate)	0	10	0	0
Nachrangkapital	52	0	0	0
Gegebene Garantien	0	80	26	21
Erhaltene Garantien	662	435	153	54

(36) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die RBI bildet keine eigene Kreditinstitutgruppe im Sinn des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankgruppen, da sie Teil der RZB-Kreditinstitutgruppe ist. Die nachfolgenden Zahlen haben daher lediglich Informationscharakter.

Die Eigenmittel der RBI (ermittelt gemäß österreichischem Bankwesengesetz 1993/Novelle 2006) setzen sich wie folgt zusammen:

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Eingezahltes Kapital	5.669	5.669
Erwirtschaftetes Kapital	2.947	3.071
Kapital der nicht beherrschenden Anteile	448	848
Hybrides Kapital	441	441
Immaterielle Vermögenswerte	-708	-750
Kernkapital (Tier 1-Kapital)	8.797	9.279
Abzugsposten vom Kernkapital	-14	-14
Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)	8.783	9.265
Ergänzungskapital gemäß § 23 (1) Z 5 BWG	0	0
Berücksichtigungsfähiger Risikovorsorgeüberschuss für IRB-Positionen	229	226
Stille Reserven	10	34
Langfristiges nachrangiges Kapital	2.970	3.080
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2-Kapital)	3.209	3.340
Abzugsposten Beteiligungen, Verbriefungen	-14	-14
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	3.194	3.326
Abzugsposten Versicherungen	0	-8
Zur Umwidmung in Tier 3-Kapital zur Verfügung stehendes Tier 2-Kapital (Tier 3-Kapital)	277	302
Gesamte Eigenmittel	12.254	12.885
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	6.617	6.626
Eigenmittelüberschuss	5.637	6.260
Überdeckungsquote	85,2%	94,5%
Core Tier 1 Ratio, gesamt	10,1%	10,7%
Kernkapitalquote (Tier 1), Kreditrisiko	12,9%	13,6%
Kernkapitalquote (Tier 1), gesamt	10,6%	11,2%
Eigenmittelquote	14,8%	15,6%

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in € Millionen	30.9.2013	31.12.2012
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG	68.132	68.136
davon 8 Prozent Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko gemäß §§ 22a bis 22h BWG	5.451	5.451
Standardansatz	2.401	2.439
Auf internen Ratings basierender Ansatz	3.049	3.012
Abwicklungsrisiko	0	0
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten und Waren	287	273
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Fremdwährungen	62	56
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	817	845
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	6.617	6.626

(37) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtszeitraums beschäftigten Arbeitnehmer (in Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

in Vollzeitäquivalenten	1.1.-30.9.2013	1.1.-30.9.2012
Inland	2.658	2.669
Ausland	56.638	58.976
Gesamt	59.296	61.645

Impressum/Disclaimer

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber: Raiffeisen Bank International AG, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich
Redaktion: Group Investor Relations
Redaktionsschluss: 21. November 2013
Herstellungsort: Wien
Internet: www.rbinternational.com

Der Bericht ist auch auf Englisch erhältlich.

Anfragen an Group Investor Relations:
E-Mail: ir@rbinternational.com
Internet: www.rbinternational.com → Investor Relations
Telefon: +43-1-71 707-2089

Anfragen an Public Relations:
E-Mail: rbi-pr@rbinternational.com
Internet: www.rbinternational.com → Presse
Telefon: +43-1-71 707-2828

Disclaimer

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der Raiffeisen Bank International AG zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekanntem Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Dieser Bericht dient ausschließlich zur Information und stellt weder eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Seine englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Raiffeisen Bank International AG haftet in keinem Fall für Verluste oder Schäden gleich welcher Art, die durch oder im Zusammenhang mit der Benutzung dieses Berichts entstehen könnten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem Bericht alle Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Darunter soll auch die weibliche Form verstanden werden.

